Mscr.
348

Manuscr. 348.

Wilhelms Erinnerungen.

Band: X.

84Bl

F. 9 Krause, J. W.
S. 15

~~Mscr. N° 348~~

Bd. 10

399

Wilhelms Erinnerungen

Neue Wanderungen.

1796.
April: 13.

früh erwachte Wilhelm – das leere Zimmer sprach ihn wie unheimlich an. Frau Weber bewirthete ihn mit einer trefflich. Tasse Caffee. ~~[illegible]~~. — Eben streifte der erste Sonnenblick über Jezums Höhen, als er zur lustigen Pforte hinaus rollte. Ein Gewirre von Empfindungen der Vergangenheit Gegenwart und was die Zukunft bringen würde belagerte ihn bis auf die Jezums-Höhen, wo er anhielt und den weiten Kreiß von Adiamünde – Idsel – Widdrusch – Loddiger – peterscapelle – pabbasch – Colzen, Zögenhoff – Riga – Engel &c: und die Cremons: Tridenschen Hügel „ noch einmal durchlief. Eine art Wehmuth beschlich ihn.

Die freundl: Thäler und Wälder von Treden u. Roop leiteten die Aufmerksamkeit bey'm Wiedererwachen der Natur, und bey dem Girren und Locken dese gefiederten Welt, sehr bald in die Gegenwart. Die Zukunft machte ihn nicht besorgt; er hatte Arbeitslust, liebte das wenige Wissen und Kunstwesen; es hatte nur in so fern werth für ihn als er sich Menschen dadurch brauchbar und gefällig machen konnte. Sehet die Blumen auf dem Felde, die Vögel unter dem Himmel — — und der himmlische Vater versorget sie doch „ wurde mit kindl: Ergebenheit ihm recht anschauend. Mit wahrer Andacht sang er das Lied: Wer nur den lieben Gott läßt walten „ und segnete die längst entschlafne Mutter, die es ihn vor mehr als 30. Jahren lehrte.

In Kleinroop

Neue Wanderungen

1796. April. Im Kleinroop fühlte sie, schrieb sie die Gräfin, mit Fr. L.M. und Schwester mir mehr Lindenschaff. – packte den Rucksack mit den Abend ab, damit sie morgen desto frischer Himbeeren pflücken und überhaupt sich mit Kräften allen Strapatzen, welche morgen bevorstehen und Genuß, Waldwandern der mehr: Frau Baronin zumuthen konnten, zu stellen. Wenn man nach Mitau zu seinem Freunde Giseviers geht kann – Liebe kann – nur Lust. ist in Holden statt – scheint aber mit dem H. Antworn von Harthausen auf Rokenhoff bey Walmar in Unterhandlung.

Wilhelm litt seit einiger Zeit an entzündeten Augen in Walmar besuchte er den Dr Walther – der verschrieb ihm Pflaumen und Augenwasser; machte das Pflaumen über Nacht – brauchte Rosenwasser zum folgenden Morgen; pflanzte sich bey der Madame Minges im Traiteur – und genoß über Gelben und Walk, die Pflaumen Lips. Der Frühe abend Thals ihr im Zimmer der Freundin. morgen aber früh ging er die Ufer Aa – Hütten den Gebäuden. Das ganze Jutta einen Spaziergang der Wildnis um Elends reiten zwischen Batten Kill und Connecticut am Hudsonflusse gegenüber Saratoga an Hillwaters. Er zeichnete es in sein Skizzenbuch.

Der folgenden Tag brachte ihr über Lannetz – Widerkehr die mengen – für Gast und Frau Wanda; weg 36. Werst bis Nee – Laitzen mit einem Fuhrer unternommen bey Hoppenhoff. Man empfing ihr wie einen Feldmann. Das Zimmer in der Gärtnerwohnung ~~sieht da~~ für ihr bestimmt, stand der Rossignol noch darin. mit Freude sah die Frau Baronne ihre einst ihrer Gastzimmer wie – Freund Herr Heim aber zunächst Kutscher, als er ihr sprach, bemerkte das Logement wie in seinem Zimmer stand.

Nach alt. Tagen Ehre auf Freund Triebe – Heda! Morgenroth von Hebron! Hessens Kälte verschwand, als H. Baron wie Triebe und Wilhelm ihre das Oeconomie-Studium anklärte, wobey an gar kein Lüderliches Herumtreiben über seinen Hof, wie sonst gedacht werden war.

sie lebte sich bald ein – mit Herr Pastor Lettisch und Italienisch – mit einigen Kindern und Fräulein Helena Zimmern – mit dem Herrn Baron auf Feld und Wiesen – Vieh und Kuhjungen – mit den Fräulein Fallois: Henriette der geliebteste – Margrethen der Lieblingen aber neunten Antoinette der schwindsüchtigen Indifferentisten

—"— Fräulein Wolf, einer Schwester der schönen im adel ze" Emilie einnehmenden Frau Gouvernantin in Walmar Major v. Wagner — einer Schwester der Bogdann Wolfs von ehemals Wattram, präsumpt. Bräutigam von Lieblingen Gretchen Fallois —

mit der Frau von Tackel, ehemals: Kallenhoffs. f. v. Wolf einzigen Tochter: Schwester des schönen Barons —

mit dem Konvenhoffs. H: Major v. Vathhelfer – Jagd und Hofmeister Reimann — "

mit dem Vize-Hofmeister Fischer aus Erfurth, der die größten Fräulein in der Musik — die Freiherr Otto, Carl und Joseph im Lesen und Schreiben unterrichtete.

Der Eltern und Hofgesinde, die besuche der Nachbaren und Fremden Bekannten, wenn Schluckum – Fianden – Semershoff – Schreibersh: wenn Wainel H: v. Richter – wenn Rogosinsky, v. Glasnapp — " Hatte Ein Ende – Abschiedsschuß zwingen – Correspondenz und gastfreyen Umgang, machten die Tage und Wochen viel Räume ausfüllen.

Nun Carl Leuchten die Nachrichten schon schwankend – Constanz May – und Helvetien zugunsten und, Einen sich wunschbrauchs an, und Lenzel schien ganz in Erwartungen Hoffnungen über zu gehen. Die im politischen bezeichneten Räumlichkeiten hatte wir Salomo einnehmen – Salomo seinen, Besitz 400. rtlr. gesunden wenn Rheinius nach wie Paar Hundert P. Rubel einkassirt —

" Wir an das Abschiedsschuß wieder wunderbaren Leuchten "
" standen wir, und wandten " scheinb Carl und Salomo, den ihr zum Grafitz: Waldeinsamkeit machen. Nun seht du dem Vaterlande, Brudermörderland! O wie wird Liebreich sterben auf Gott für mich! " sprang er mit Kleist. so nannten Dankbare Erinnerungen

1796. May. Junius.

Juche May nachsehen wie gleichgiltig Billet Carl: d.d. 22ten
„ Heute gehe ich mit Capitan Häfft an Bord nach Lübeck – du „
„ fehlst mir – ich schreib dir viel – ich kann dir nicht ausdrücken –"
„ Deine wie mag – ich habe genug, wie Gelten – auf Leben und „
„ Tod, dein Carl. „
Das war für Wilhelm zu viel – das traf wie eine Ohrfeige
Straft – die nächsten Tage wurde Plänke Rüge der Oeconomie
gründlich tief, wenn die Ursachen dazu nicht zu klein.

Die nächste Post brachte einen Brief von Salomo – voll Dank
über Carls plötzliches Fortschicken – „ sie könnte ihn nicht selbst
„ schon ihn entbehren zu sehen – sie hat auf 1/2 Jahr Urlaub vom
„ Consistorium – wenn sie nur verwandt – verpflichte ihm
„ ein ganzes Leben, wenn es die beste Zeit seines Lebens – —
„ Nun aber müsse sie wie einen gefallenen Stein – den 11ten Jun.
„ wird meinem Geburtstag mit Lotte Graff sagen; sie sollen die drei
„ Gesundheiten ausbringen – alle Gläser stellen sie mit Gründen dazu –
„ ~~Und wenn meine Gesundheit ausgebracht ist dann~~
„ ~~ihre Gesundheit ausgebracht wird so~~

Wilhelm abend Nachl – Wilhelm kam den Tag darauf von der
Einladung vom Herrn Baron; und bat ihn um Beyhilfe zu
diesem Abenteuer, da der dem nicht: Salomo+; abgeneigt in
den Verhältnissen nicht mit diesem Herzen, Unternehmen
stehen. Der letzte Tag Termin der selbst trat ein, und den
Hütte in Rücksicht auf selbstverhaltung gern mitgemacht.
Hr: Baron sagte freundl: ja – und Wilhelm wählte sich
ein Reitpferd – Hr: Baron gab einen seinen eigenen auf
einen Trab wider seinen Willen.
Um die Reise gemächlich zu machen und der Pferd nicht zu
zu greifen, sagte man folgenden Tag 4. Meilen nach
Seltinghoff. Es machte eine gemischte Empfindung ab, wie

+ zu gefallen

es schien, daß der Aufenthalt im Leitzen und nicht sehr
gemächlich sein; wo wenn es wird zu Essen gegangen sag wie
Carl – Entwickelten gab sich Carl bald – die ganze Jung"
lichkeit schalte sich wieder ein.

Den folgenden Tag brachte ihn 24. Meilen bis Jenakeln zu
Mittag+ – und dann noch ab. 20. Meilen nach Ramkau – Es stellte
sich Regen ein. Der dicke Delvigs Mantel half auch sehr.
seine Juchten Lederne Hosen – gutes Leder – Stiefel – Wasser
und eine gut Meile vom Abendessen lagten Spuren machte der
Nachklang fast ungenehm. — Der Himmel klarte
gegen Abend und Tage wiederum Lichtzeit Scheinen auf.
In diesem Abenteuer wanderte er Pabst Neukoff – den
wackern Fischer (Briefe aber Marienburg Langwitz Gutszeit)
Martin und Sohn wegen gefallenen zugegangen, und den Fischer"
geschickt Kasten Gingerbohn Lunette zu visit. Hier war der
Mann der Fischerei und auch Liebhaber die Langeweile vertreiben.
Im Regen zogen sie weiter fort – nicht weit ab 6. Meilen
auf den Landstrasse fort – verwechselte den Landsberg der von"
gefallen Abbiegung nach Drossenhoff – nicht zurück – sondern
nun den nächsten Weg ein – Eine Lebensbeschreibung Waren da"
gegeben den Tisch von der traurigen Gestalt, wenn der
Mantel Gold nicht mehr war – der Oberstock lief am Rücken
in und auseinander bis in die Hosentaschen – da fasste man
zugreift. Einen in den Kalesche.
Der Weg führte durch dreyfachen Wald – jungen gemischten
Laubwäldchen. Der weiten Lücken hatte es satt; an-
Rücken ohne abend angenehmen zu sagen. Endlich erreichte
er Drossenhoffs Capelle und Kirchenthurm – Es erwachte
Heimlichkeit und Wärmen von einen Tabaken daraus –
die Wirthe hatte Gutes Essen Trinken und für allerley sorgen.

+ war er an der Adlerhorst

1796. Juni: Es dämmerte bis gegen Mitternacht fast. Der Himmel war, französischer Lüfte glänzte freundlich in das so mannigfaltig gebaute Nahe. Alles war minder traulich – der Weg führte durch Wald – Hügel – gebüsche, Thäler, glücklich sich windende Laubengänge mit Geschlingpflanzen, und einen sanften Rauschen des Baches mannigfaltig die Töne in eine wohlthätig Harmonie.

9ter Heft: 1793: pag: 150.

Endlich öffnete sich der Wald – die Senkung. Hinter dieser sich verbergen, allein der Seinen Hütte die Landschaft anderst dar. Der Weg lag hoch zwischen einem isolirten Hügel – (hinter abem:) und langgen zackigen Thal – der Hügel sah malerisch mit schroffen Absätzen – Nackt und Laubgehölzen bekleidet auf – der in Gelbweiss Farbe lag der pastorath mit links: grünem Hügel in seiner Schatten eingehüllt – die Enzyn beschattet – 2. Männer mit Hüten auf dem Haupt stehend – mit der frauenzimmer Kleidern mit alten Hüten wie Tauben nach der Landenge flatterten. Zum nächsten bekam der Wagen eine Erschütterung – wo anmachte, hatt rasch durch die Rhaeder – und der laute Ruf: ach Wilhelm! Wilhelm ist da – rasch ihn herab – Salome! – Lotte! – Doris – Luise – Mutter – madame Steingwetter – Nein! das war ein Wilhelmen auf dem Gesichte – das Fabigan – Schütze nach gemacht wo der H. Pastorscandidaten, Freytag, und Salome's Jugendfreund Servike, einen Rheinländer und Vega. ach Carl! warum kommst du nicht sehen. – Da ach Wilhelm! das du gekommen bist! schallt es und stand – die Freudenruf hinwärtigkeit bis allen – Wilhelm wurde von Freude, bis so gastlich zu sehen. Nun das wanderungsmüde

Und

und das Himmel lachte auch drein! Man führte ihn in Triumphe in die grosse Hütte – das bekannte Freundschaftsfest wurde begangen – Wilhelm befand sich auf dem Sopha zwischen der Goldenbraut und der Madame Steingwetter; die Hüttenleute ihn; man füllte die wie ein Zugabe bedient, und Salome stand an Lottens Seite, die Hände in die Hüfte gestützt, mit glänzenden Augen.

Es fanden sich dann noch: Mad. St. Einen Sohn Carl – ihren und eine kleine Mamsell Verlein – Christian mit der Seinen Gottlieb – der Rector Steingatter nebst familie – Madame Olofson und deren Pflegetochter, die ihn von Wilhelm nicht bemerkt; ein bunter Gemüsche – die Hausklang Thomas führte ihn innen zu Madame Steingwetter, und sie schien ihnen so gnaden in seinen Nähe zu sitzen als wenn er will mit ihr zu sprechen – dagegen sprachen mit ihm von Carl. Schon am vorigen Tage wandelte sie mit ihm den Gesprächen zwischen den Gärten hinab an den Bach –

Den folgenden Tag brachte die ganze Frauenwelt mit den wenigen Männern auf den Schlossberg unter nahen Lauben und zu einfachen Nachtessen – Salome's Pflegemutter, Madame Schmidt der Amtmann – Fein Kapitain Otto und Volmar und Lieblich machten Besuch an; man wallfahrtete dem unvergessenen Pastor Cornelius entgegen, dem bemerkbaren Arrest bey Wenden kommend. – Wilhelm, Madame St. Freund und den Kleinen Carl etwa 4½ Jahr alt, glückte auf einem Nachtwagen gegangen und Laubbosen zu suchen, gemächlich; zimmt. somit war der Gesellschaft gemischten gepflogener Lust und Gräben; und gab einem Kuss alle 3. Schritte den Nachtwanz: Rückweg, oben dem Hüttenen Abend –

den Pastor

Neue Wan

1796 Jun.

der Pastor Cornelius bewohnte in der Heuberge
der Zimmerhof/wo Carl den alten Vater zuschrieb —
Mad. St. mit ihrem Carl waren an. die großen waren dann,
zur Conversation ein wenig. nur Pastor Lopka. die Kleinen
gegenüberschrieb natürlich die übrige Frauenwelt —
kleine Frauenzimmer, wenig Big auf und abwechselnd; dem
Anschein nach nur nützlichen Zusammenfluß von Mangel
Lotte Wilhelm fast nie beysammen gesehen. sie waren wohl
der Intrigue. der alte Vater Graff sind wie meine Liste,
Rich, Frauenlob waren in dem Gesammt der kleinen,
Gruppen, zurückgezogenen Wesen und Flüsterer der Freundlich-
keiten — auf — die Holzwege der Phantasie über den un,
vorwandelbaren Schritt seiner Pflicht, seinen einzigen Nutz
für seine Gattin nach dem Lob zu unwandelbaren Ein,
treten in die Verfassung des wenigsten Verbrechens, daß sie
sieben Kinder/nach in dem nach seinem Sinnen und der
innersten Mark — und die gute Mutter Graff äußerte
unter den Zeugen der Krankheitszeichen Freude, seine
wie lang allem Guten Verfallene der Entwicklung.
Herr ausser Evanken Augen glänzen wohl, wenn
Carl, der Vater jetzt alleine und der Platz der Mutter,
Herzens, genannt würde — Jede Minute, jede Wendung
der Gespräche, der Gesinnung und Liebe, nannte ihn.
der Abend verfloß unter diesem Gefühl im wachen
Sinn der Wahl: Freude aus der Liebe, welches
denen auch sehr unmöglich zum Grade geschlungen mit
minnen reinbelebten Bubbendeppen abwechselte.

---

der folgende Tag führte Wilhelm schon früh auf in
die wunderschöne Natur, und seinem freien Herzen Lust
im Gesange, und dem Auge mäßigen Bekanntschaft
mit den mich belaubten romantisch, freundlichen Um,
gebung im Frühling Eindruck zu machen. Dann ab!

rung.

Abend ab! Früh morgens die Damen den Frühst.
Standpunkt für diesen Frühgenuß, und das wechselnde
Zusammen der Tages vereinbarte sich schon Morgens wieder
zum Abmachen. So continuirt auch dies glück und
wenige Hauptfreunde, sieben Personen bezahlt auf dem Wunder,
zimmer und einsamen nun Klauchen Vegetieren.

Madame Steinmetzen trat mit ihrem Kleinen Carl so
eben auf der Wohnung der Frauenzimmer, schon sie zu
besuchen, und Bücherbrett nach der großen Pfarrer zu —
die Morgenerfrischungen schien die Kleinen natürlich Personen über
das warme Bedürfnis groß zu machen. so bat sie zum
Frühstück an — Mantelmann wollte machen sie fast jung persönlich
seinen angebornen Arm — Wohin mit? Liebe Tante, so
nannte sie sie/wie alle Umgebungen im Hause — den Knab,
men Droßenhoff. Abend/in den nahen Wald, denke ich —
und die wandelnden den großen Tagen um den hellen Kalen.
den Kleinen Carl fand überall in Blümchen, Reinigen, Käfern
seinen Freunde und diese großen Aufsicht.

Den Morgen war natürlich und schön; Thau und Gegend, Wiesen
und Laubgebüsche glänzten, der nahe Wald eben und neu,
wärtig belebt und Töne von verwandtenden Liedern —
es war unmöglich schön zu sagen und Alltäglichst zu machen.
Wilhelm recitirte Hermes Knaffs. Lied: der Morgen:

— — Wie schön ist die Natur, o Gnade! wenn ich denke,
sie überschüttet mich mit Glück —
Wie gewöhnlich kommt der Tag! ich athme frischer Lüfte
den Wald singt mir ein Lobliedchen —
ich stimme jauchzend ein, und weine mein Lebewohl dieser
Ring' Gnade! meine Lieb zu die meyer — ,,

Diese Worte mischten sie singen — unmittelbar standen
die Wandelnden still — die Lieder wandelten sich zum Grund
und der Refrain der Lied übergingen das Gedicht, mit dem
den seinen der Engel schlossen. —

Im Winter

Neue Wanderungen

1796. Juni. Im Winterquartier vierteljahrlang für mich einzige Beschäftigung die Tante Emmerich der Lind- und Hetty mit Wilhelm in Lottens Natur" kurz zusammenbringen - und mit genauer Kenntniß der meinen Nüancirungen die Lotte und meinen Wilhelm, jenen Hetty Wilhelm und sie zusammen

sind

der Geschäftigkeit überlasse ich nun die Liebe der Natur, der Einfalt der Dichter - Maler und natürlich nun der Unvergleichbare von Carls abwesen und mühsamer Bey: Verhältnissen, und die Tante die Lauben über die wichtigen Begriffe als arbeitender Mitbürger einer kleinen zusammenhaltenden Gemeinde, wenn der Ganze ungeschickt bleibt. so Einen nicht andert, passte sie wie immer; Einzelnes - wie wird wohl nie zur Ruhe kommen. — —

Die morgenen wohl alte: Stunden wandelt Ihre Jugen; denn der wollte Lauben der schon vorgedachten häuslichen Geschäftigkeit mögliche Rückbesuchen. Ihre Lust der Tages Einen die Damen Hallen zum Abendessen; die Gliedern und Spaziergänge um Nacht zum vergnügten großen Tage Salomo's und Lottens, der über ihnen gemeinschaftl: Lebens mit" schweben sollen.

O. d 3te Juli. 1821. fc.

Salomo der Einzige schien auf den Gütern der Familie selbst nicht Gut getragen zu werden, oder war es selbstbeherrschende philosophie. Sein Naturell war still, sanft ernst. Von Jugend an in der Schule des Leidens erzogen, hatte Entsagsamkeit der Lage und montones Gewohnheit der Lebensfreude unter der firma Wilde & Compagnie den seinen verpfändet: Gutes schien einbringendes als gutes Leben. Ohne Mittel zum Genuß, beym äußerst beschränkten und selbanen Schulenseelen mußte denn auch die noch Liebhaberey Einzelne Hallen, und eine 18. jährige Einsamkeit beym Tode des rauhen Patrone Wilde, voll Entbehrung und als Gehalf Einen dem Mangelnden nicht nachstehen.

die zarte Natur, eine weibliche Seele Gemüth, Herz, Sinn und Gedanken so reine unselbstisch; voll der Einfalt Kindheit der Einfach anziehung mit Ruhe dem Leben schönen wandelnden Cameraden möglich jungen Einen. mit 200. Rthl. eigenem und mit dem Einem, einstand in Stiftsten Meublen besonders Damenbedürfnisse einer fremden Einem Gunst an sich anvertrauen Hetten, fing Salomo in Compagnie mit Hett eine eigenen Handel, 1793. oder 94. an. den Grund zeignete der Fleiß, und Thätigkeit andern der" andern zeigte seine weibliche Talenten und Waaren. Carl an" wärtigen seinen nur einmal gelegentlich zeigen Wilhelm - als an der seinigen Temperaments seiner Heimat und ihre Wiederkommen andern einer Linde bey der Tannenburg. Mühle gedachten. Siehe Jahl 9. - 1795. pag: 232.

Er wollte nur sie, als nützlich und wirklich bekannt, seinen" Gelten - und sie schien gegen Alle dankbar: als gegen sich. Sichere lag noch jungfräulich. Einzelnes Leid und raisonnirte Selbstbeherrschung im Hintergrunde, als scheue vor dem allmächtigen mächtigen, zunächst bedrohenden, Herbeidrängenden der Ehe, allem Menschenkindern angeborenen Neigungen, die nicht wollte ausbrechen der Bau.

Neben dem Einzigen gebildete Freytag, und der Abneigung der unsern Städtischen Lage unbekannten Einsamkeit, gegen die vielleicht mit ihm fortzusetzenden Einrichtungen und gewohnten Wirthschaft, zu wenigen Aussicht ihrer scheinbaren Kälte haben. Ihr schöner Einen Naturschein konnte Einen neben so wenig in der Welt wenn als die Verbindung ohne Aufschein gehoben werden.

Die Gelegenheit Nacht wie mehr B. andern wenn Einen abzulassen - Salomo Hetten ihr Einzusehen, der B. wie über Einen Punkt Sicher - entdecken und Rath Hetten Einen und Lotten weiter diese Lection zu einen der besten Einsehens, Gattin und Mutter.

1796. Jun. ½ 10ten

Neue Wandlungen

Wilhelm wanderte bald allein, bald mit den H: und Damen.
die Erinnerung der Tante, Mamsell Rohrbeck, waren immer eine interessante Jungfrauenzeugung, in manchen Momenten wirklich schön; nur die wenigen zarteren Affekten, die einmahl stehenden süße und den geschriebenen fast schwerfälligen Gang durfte man nicht brauchen. Der Verlust Talentbewußtsein und eine sehr Kritikbarkeit zeigen schien" bar junge Leiden oder Wunden geben ihr etwas Ehrwürdiges unter den übrigen Damen. Das sämmtliche und etwas Gutmüthige schien sie wohl zu lieben. Wilhelm machte sie zur Königin, und die nämlich war die Tante als Gouvernante angenommen Mamsell Vulpius, die schlank, freundl: bedeutend Wangen mit wässrigst viel wenigen dünnen, zum Gutfräulein; sich selbst aber zum allgemeinen Zeugt und Raumpunkten — sie gab viel Essen, und konnte nicht den müssig: buchstäblichen Zeugbezeugen. — bald genug prangte sie die Gutfräulein burg Gebrauchsuhr niedrigen Ceremonialen: " wenn sich dann der Adel gelten" — der Hofmarschall zunächst der " Königin, und Etiquette zunächst adlen, die burg Gnade wechselnden " Kleider, verwinkelten Linien. und ihre Wahrheit im Innern Sinnen. Sie bestand sich hier der gut an Essen wird, und der Gesichtskreis Sinnen annehmlich, seinen schwankenden Tage, " lag also zugenickt in seinen Bande, als das Du an einen Adel solides Gefühl denken können und dürfen. Dieser innere abschließt seinen Rechnung mit sich selbst, Kinder ihr oben sie wichtigstes und unbefangen, freunde zu geben und freunde zu nehmen, ~~Lebensbedürfnisse gesellschaftliche Gedanken~~ als wo ihm die Jungfrau sichtbare, sorge zu können wie wo sich fühlte. —

Gegen Abend besuchte Wilhelm wo die den Tag über selten sich" bei gewordenen Tante unten in der Gartenlaube. Sie saß auf dem Sopha am Arbeitstischchen und nähte an Lottens weißen Taubenen Jung Charakteren Morgen Kleider — sie sagte ihr zu ihr — schwatzte — betrachtete die innere selber wechselnde Gestalt, das mitte mit blauen Bande und weißen Gürtchen; die schönen braunen Locken zurückgestrichen

Leben

Das lang 4. geschaffen Kindern einen sehr jungfräulichen Wesen — die Gestalt Zärtlichkeit ist im Blick und Mien, die weich wie Rohrbecks Kälte und der Vulpius das üppigen Lebens, abweichen — sind, und nie: ich weiß nicht was! überwundene Einen Verfasst: sich Einen Verstandlichkeit irgend einen Art zu verleugnen. Sie hat nie einen Stich!
Ob wo ihr bekam — sein Dichter oder beschreiben wo sich Lebens bekannt, wüßte wo weiß nie; aber das ihr wo abend und die folgenden Tage nie Abwesenheit nach Gespräche in den Zimmer benannten, das fühlte wo recht — wachen sich aber zusammen, und begnügte sich mit dem Möglichen.

Ihr Geburtszeitmessungen brach in wahren Hinsichtsprache an die Tante und die Königin Laura (Rohrbeck) verlobten Wilhelm sich auf dem Lustspaziergang in den Drostenhoffs Wald zu begleiten. Schön — Komplizin, aber das nicht nie zu sagen — wenig artig ist Jungfrau.
Sie wünscht sämtlich versammelte alle — wo sie sich zum Feste nämlich anschmückten. Salomo wusste sich nicht selbst — seinen Locken sich, ihre den Liebes Haare zu verwirren — Wilhelm machte es mit Glück. Wenn nun Lindenhaft —
Leis nun Lokenhoff und Wilhelm
waren unbekannt Mannschaften. — Um 5. Uhr verschienen die Gäste — nun die Frau Generalin Weismann mit ihren Gemahl — die bekannten Mannschaften von nichtsagen ihr Amt mit Damen und Gesellschaft — burg den Trauung rein burg den Credenzen und Gesprächen. Man behalte Lieb Lust — Alles wünschen Ganz — die Tante, nämlich aber Lustbau entschlafend, beschäftigt den Freunde burgmeisterin Wilhelm rein nun blauen Generalsaube über alle im Ganz. diesen Abend, dienst nachfolgen Abschlüssen der Mannschaften — Doris mit Vulpius den Wein und Leis —
die Braut mit Tante den Wilhelm mit Leis
Das Gesundheit Trinken das alten Abstrab in zusammen: Zum, diesen Freuden Trinkenheit burg wachsend Sacratissima Tochter — — Carolinen sich Bräutigam nicht beschreiben. Sophrosyne praesidet —

14.

1796. Junius 11.

Neue Wanderungen

Ein frivoler Scherz zwein Freunde macht zerwürfnis bis zur Unterbrechung, und selbst in dem so leicht versöhnbaren Gemüthe der unglücklichen Wilhelms. ~~Und~~ Die glückliche Ankunft der Fr: Generalin von der Marwitz Pulvis wirkten wie ein Versöhnungsmittel auf jene Seite, wodurch über die Tante verabredet war, und darnach hatte jeder seinen Wunsch. Fast alle Mittwochs war Versammlung: Schreiben, gelesen oder der Braut Paar und Stille fast Schmerzlose Abschiedsmusik.

12. Einigemal begegnete man den Morgen früher - Alle versammelten sich bey der Hofmeyerschen zwischen alten Linden, die Ruhe Gruft war noch ab 30. Jahren pflanzte. Hanfa und Gesang verkündete i: Freundschaft machen Andacht bey Kleists Erhalt ô Herr! was du wünschest: die schwärmerische Väter verblödete seine Hirsch und blicke flackernd zum Himmel. Nach diesem Gewis: Frühstück wandelte alle über Berg und Thal, über einen zweifüßigen Damm, wo Wilhelm den Damen willig über halt. — Man labte zu Fusse, an Felsblöcken, bald niedrig, bald Baumreich, bald weiter im weiten Kreise

13 Onkle Steingötter pflegte am folgenden Tage die junge Gesellschaft zum Nöthenshoffs. Müsse — sie labte sich traulich — Marschall Jacobsen im Traum über den Verlust ihres Mütterl pflegt sich als Lottens ältesten Freundin bey dem nahen Beisammensein an. Die Gegend war Freundlich: lachender, doch weiß auszugleichen. Wilhelm führte Julien die Tante - und die Tante Julien hinter sich fanden und bildeten dieses fast zärtlichen Verhältnis. Eugen fanden nicht Auffallendes darinne, und die andern Männer für sich genug, und Salomo's Empfehl war ihnen genug - als Freund hätte er sie wohl gewarnt, wenn nöthig gewesen wäre.

~~Unleserlich~~ Wilh:

15.

Wilhelm hatte die Freude, die Liebe Tante auf der Hin und Rückfahrt zu begleiten. Die Einladung nach Seeben zur Fr: Generalin Weissmann machte mit dem Vater, Zu und Nachsammlungen eine große Heiterkeit der Tage hin — Wilhelm hinfällen mit seinem treverischen Candidaten Examen, Künke alle Freitag. Offic: Lieut: von Beschwitz fand sich als Fahnen bey dem Füselier der Hallenzigschen Generalin. Den Rückzug folgte gegen Abend und in der Dämmerung begleiteten ihn alle den Onkle Stein: zu der kleinen Freundschaftsmahlzeit, und jeden schen Scherzhaftes gute Nacht! die Unzertrennl: küssten sich stille Heine.

Endlich machte Lottens Auszug auf dem Wäschenlichen Gute. Es wechselten Trauer Klänge statt der frohen Freundschaftsgesänge. Jedermann macht Lieder - der Geist des Abschieds walte überschwenglich.

Man zog nach Lindenhoff - die Braut Wilhelm, und in der Meinung, die Tantens Wagen mit ihr früh die schöne Natur dahin zu wallen, gaben sie Abschied der Reise statt und — Freytag Hatte seinen Platz eingenommen. Nun wurden die Einwohner sich bezahlen.

Jedes unterschiedliche über das Gute Geschick Abreise wurde: in Lindenhoff. Die alte Mutter Bayr hatte Carln und Wilhelm lieb, und ihr Leid und Wehmuth zeigte deutlich: die Tante zu sich; das war ihr Trostgrund seiner Tante — und Liebe Tante wurde sich am liebsten wie ihre Lieb alle weglassenden Reviere führen darum.

Und der Himmel zeigte ihr auf, als sie und sie mit dem Seinen Carl nach seinen Freunden allein durch Lottchens verlassenes Thal und den Martinshoffs. Wald fahren konnten — Jetzt wandelte sich das weiße Abenteuer seinen Einbruchsgeheimniß: Einbr — ~~die Gesichten Die Tante Bücklich~~ ~~Unleserlich~~; ~~Unleserlich~~

16.

1796.

Juni: 15.

Neue Wan[illegible]ungen

[illegible]

Zu Martinshoff ging's lustig zu – die Mutter Boye machte zu die Wirthin – nach der guten Zeit zog der Frauenhofgesang wieder ein – doch fand sich hier doch ein, mündliges Singen sagt nicht so rein in Herden. Die Tante und Wilhelm schwammen im Teich herum – der Rückweg führte sie am alten Kirchhof vorbey – Tante schrieb ein Lied – Wilhelm schrieb es ab – sie wünscht solches zu haben – Wilhelm schrieb sich rasch über den niedrigen Zaun, gab Carln hinüber – und im besten Pflücken – fand Julie Tante hinter ihnen. Man pflückte wieder; schon nun Abnahme der Kirsch, Essen zu bereiten. Es dämmerte – im Rückweg fand Wilhelm noch den Pfad stehen – Gutsbesitzer – den Zaun nicht leicht zu übersteigen. Er zog den kleinen Carl zurück hinüber, half Tante Julien hinauf – sprang [illegible]. Der Mondschein umschloß die dichten Gruppen Wasser fest, und ein Feuerkäfer nahm sich den Kuß begehrenden Lippen. Die Tante nahm abstehend an unsallenen Gastfreyheit fand an Julien am Lebendigen Herzen.

2

Am 3. Tage Frühwetter des Nord, der Schiffleine bis an die pommersche Küste – die alten Zeiten des Rügenwalde, deutsch der Capitain verschwand auf Rügen zu Brennen – es wurde Frühstücken mit Frühst pommerlichen – Nachm. Tages glaubte man Oland oder Gotland zu sehen – die nächste Strand bis Wilhelm ein Tagesreise abbrechen nach NO nun N. W. Nachm. Reise an Kirchenbau zogen die Schiffe Tage Lauenburg – der Capitain täuschte – der Brennmann Finnisch – neue Brücke über Oder: über 40 Fuß aus 18 Tage verwechsle man die Nähe von Rügen.

Im Frachtschiff Nacht verbrachte der unselige Frauenbruder Rügen durchaus auf einem schwarzen Walfischbank – an dem Einen fuhren blickte die Insel Monschein durch – der Stücke Brüderzücken Tage und äußeren Leiden, schon Tages Andere dem Bank auf die Brücke Tage und Schiffe wählte bis der Clara Gimmel – der Schiffleine anbrechte Frost – Ihm wachen Ostpreuß. Scene und Rolling Sea.

Zur folgenden Morgenlicht Dämmerte Swinemünde an Land, nach 24. Stunden Reisen sahe man Wollins Waldung an Seiten abschüssigen Ufer. Um mittag der 21ten Tages umging der Schiffleine in Swinemünde zwischen Fischerwasd und Dünen Pflanzungen. Man sahe den Brenn durch zum Haffe wohl einige Fuß. Warum nicht so die Düna?

2

Der im Hafen commandirende Capitain H. v. Rosenberg ein Curländer, revidirte die Papiere und ließ Pässe – der H. Major Wolfs arbeitswürdig Ding Sinn um mehr Füße, als die in Riga – den Zeppelin und am Bord während des ganzen Reise bis Hafen bequemen Räumen. Frühstücken und Essen, wenn sich manchmal die Wogen sehr Wellen machen übrigens Schiff ging's, wenn Tage Tage Schiffe ein Ufer, als einigen sich zum Düna Einlaufen wählten,

4.

25.

1796. Jul.

Neue Wandlungen

Sonnin wälzten, daß Minna Köhlers im Nü bis an die Brüstung Wasser anfüllten – die Räder faßten nach Eine Reihe alter Linien – Chalupge, Masten und Raaf schienen nach – Minna Kinnemarken Lust Magd Hilfung nicht gewann daß Fenster auf den Grund: die zwangen mauf den Capitain recht in den Wand, wo er gebunden war – der Bruderman und Wilhelm Justitian bald das Tau des Rollmaßzuges über Hilfen nicht dem Kinder – so war wohl angst abhalten, aber Gefahr nach Minna.

Der Graue Major geendigte nachher den Lärm und den passagieren Lüge, absolute seine Zonas, Franz wandte in das nasse Netz. Im jüdan Cabinetwagen zeichnete Wilhelm allerley Emblème zu den Verschwörungen der schmalen Mitbrüder und Bischof Rambürg – und zu der H. Major geschriebene Triade, eine große Canone und einen Fingal der ~~[illegible]~~ – das machte allgemeinen Jammer – H. Major bestimmte den Mitbruder einer so schönen Talents.

Aug. Es Hatte der Aufsehen, daß das Post sein langes Linger wurde, also es bis 14. Meilen geadmittingel die Stettin machen Linien – Wilhelm Hatte Lil – ein bemalbarter Cameen brachte ihn in 36. Stunden für 3. ℳ dahin. Sein jüngerer Kaufmann kürzte seinen Wechsel durch Hamburg, das war 3 in 10. Tagen zahlbar. Salomo Hatte ihm einen Wechsel auf 100. ℳ Brüg diesen Wechsel war, schaffen wollen, der zirkis: auf Stellen war nicht bekannt – nun wurde er die Acceptation abverlangen – am folgenden Tage Pfeift das Post mit vollen Segeln an das Jachthaff. Davids Lachte ihr auf über seinen so schönen bezahlten Lil –

Stettin Kaufmann und Frau Brüg – Englischbleichhaft – Curiosa – Friedrich Schönen Natur auf dem Exercierplatz – die nun schon altmodische Königin mit ihrem Hofstaate verwundern – Major Wulf unter den Officiers

Der jüngere General Rüchel – die Prinzen Friedrich Louis die Königs Burg – reste alten Herzogs: Hannig Linie – Giesers Königs: grauenhaftes – Lustbarkeiten – Manoeuvres zu verschiedenen mit einander ab – der Abschied wurde honorirt, und nach 4. Tagen saß er sich in Berlin im schwarzen Adler – Viel Hatte sich inzwischen geändert – besonders der Straßenbau als Segen der Athenis. Krapotoen am Thiergarten.

Berlin

– die Lotteriedirection mit 2. jüngern Kaufleuten und einem Königs Forstmeister verschiedene ihre 2. angenehme Tage – nun nicht an ihren Gastfreund. Trenenbrietzen – Wittenberg Krug die Dübener Heide. [und Ulm in Braunschw.] wir mitten im Walde die 1781. nach sehr schönen Wirthin über die Gebüsche hinaufgewandelt, bis nach Trenen nach Leipzig. Aus Hier zündete an sich

Leipzig

nun 2. Tage, nun Plattner, Seidlitz – Wenk zu besuchen – Wiewohl waren in 15. Jahren und Land der feindlich gegangen Seume flickte sich an Thomas Klatza die Uniform zusammen – und copirirte indessen bey die neue Ausgabe der Encyclopädie – begleitete seinen bey Warschau in den mörderischen Kriegen verwundeten Major Muromzow, auf dem Zuge nach Pisa's Gefängnis –

Burchard Rühl, seinen Zöglingen Kirchen Theologie zu lehren aber mehr Thaliens Künste. Bossens Wilhelm war aufgenommen – der Pflegevater war Grimm. zum Hallischen Thore Hatte sich in einen Lieb: Park angelegt, Wald – Leers Garten war fast unbenutzt. Zusammen genossen Peters Lieb Malereyen wegnahmen nach unter dem Einem pardieren – Pfeffenhoffs Milchgewölbe zu Pferden Lewin/Brüningen Leistungen – Goltzens Wirthshäuser Zimmer Zeichnungen – Von Rosenthal Hund mich in alten Kraft mit jüngern Hofmeister Wall – Bertram – Adler und Frey – alten Hund – seinen bekannten Saal mit Kaiserer Zeit – Winklers Cabinet Hund mich offen und der Hunde der Nicolai Einige verwandte sich geschmackvoll –

Neue Wanderungen

1796. Aug:

allein auf dem rechten offenen Seeufer nach Wilhelm über Lützen – Weissenfels, Naumburg – bei Bayreuth fand die Landschaft manchfaltiger schön – manche schöne Partien – und mittenmang baut man wieder auf, und manches über Erwarten

Erfurt

aber in Rattelstädt, bei alten mäßig Hügelgegend. Erfurth schön bebaut man ist zum verkaufen, aber die Häuser wüßig machen, die in Leipzig neu gekauften Kleidungsstücke zum ausspannen.

Nun pflegte man Herrens Mühen auf, fand Jacob. Aufenthalt auf friedens Laube bey schönen patriotische in Doris mussik gab aufschluß. Kannte nun die jetzige Situation ihres Schwur, von Livlands segensfründlichen Leuten. Die kleinen Hellenzüge Pferdchen mit einem Joch für 10, 000. Liebl. Gästen, sind sehr bei angenehmen netten Kindchen nicht an. nehmen, [illegible]. – Ihr Gruß. pünktl selbe sehr alten manchmündig Leuten zeigen. allein Wilhelm macht sich am folgenden Morgen auf ins Mittl.

Arnstadt. ständ, wallanden über Jechtershausen nach Arnstadt – und fand andy: Leute aus Riga: Carl sehr die Flamen in Tanzen aufzugeben –

und Chur: Stella nach Zürich kam – Von Hofmeister Bek nahm sehr herzl freundy: auf – Carl – Bek – Leis – Stida – Schatz – waren jede Frühstunden –

Septbr. sie mit nach Erfurth – bleiben mich einen Tag, um den Petersberg – die Universität – die Kirchen – den Steiger zu sehen. Der Franz und die Yäkin Leit in Sachsen und Nordteutschland schien sich sehr ihre neue Hauptstadt gemächlich" Leit zu überlassen – der Steiger gab interessante Gemälde aus dem vaterländischen Mittelstande.

Bei Jacobs sind Mainzer und Emigranten aus Frankreich Lins – darg der Frau Hofräthin Hess, (eine natürl Tochter von Schwarzburg Rudolstadt) ging es recht gut zu – bald zog Wilhelm mit dem Kutscher wagen nach Arnstadt –

Hofmeister Bek wünscht ihm eine Gesellschaft passende in der Stadt – mit einem adeligen sein – Sein ältester Sohn, ein junger Forst, eine Einladung gütmüthige gefällt, führte ihn an alle schönen Naturplätzchen – der Heimg begleitete nun Frankfurt – Mainz am Rhein hinauf und bis Ganz nun Aschaffenburg bis Würzburg – Bamberg. Morgens zum Frühstück wagen die Gattinnen der Lagel – Aufschlag nannten sich die Zärtlichkeiten von Freyheit u Gleichheit die Landleer Einigkeit überall Schwimmen –

Wilhelm konnte nicht vermeiden außen über Wien und München – der lange Bek führte ihn durch Thüringer Wald nach Gräfenroda zum Vetter Förster Winter und sein schönen Schwestern Lotte. – Engste Gemüthlichkeit bald nun – verwandten bald einem Gut des Grafen über Elgersburg = über Alt Ilm. bis Rudolstadt – bald wieder über Ilmenau nach Arnstadt – dann wieder nun Gräfenroda über die Schwarzkoppe Oberhof – dann nach Suhle – Meiningen – Reinhardsbrunn, ohne Salzmann zu besuchen – diese Jugendgenossen zusammen Wilhelm sind – Salzmann – Lampe mag sehr nicht; aber Einfluß gehabte, verabredete Freundschaft und Geschäftsleute Commerz noch mit und zusammen.

In Ohrdruf sehr v. d. Hagen von Weimar im Lager Jagdjägern und mit ungarischen Kleidungsstücke – mit altem sächsischen Feldmann Rund als ehemaligen sächsischen Lieutenant mit damals gegangenen Corden, Kanzleyrath von Thun – Durchlauchtigen, schmeichelnd, genannt: General der Cavallerie – Leitner – Carl v. – Mühlberg – Moritz v. Hainz, ungefähr ein mürrisch. Jäger und Forstwesen verübten, und den Prinz Johannes Witzleben sagte recht artig nicht daran. Wilhelm einsperrte sind, lang Arnstadt mit in Wald, bestens Gastfreiheit seinen ungemein Gönnern und Freunden mit den angenehmsten Darstellungen seiner dankbaren Freude.

1796. Octbr: Am 25ten Septbr. alten Styls, oder
am 6ten Octbr. neuen Styls, schien Wilhelm von den
lebhaften Menschen in Arnstadt, die mich sehr nach Ihrer
Art wunderlich aufnahmen, ohne an allen Lustbarkeiten und
gastfreundlichen Anerbieten nachsinnen hindern. Sie vermehrten
über Hausarbeit zwischen J. Gleichen - Veeberg, - und Geitha -
den Prophet um manche Nacht ihre gespenstische Ruh -
den folgenden Tag die mich besagten Kupferstecher. Ihr Wiederkommen
oder Zweifurther Officiant - ein sonderbar frommer
und verschämter schöner Jüngling, die schöne Bräutigamin
einen jungen Kaufmann in Meiningen mitbringen zu
braucht wurde - ein französisch: civilisirten Kaufmann, +
waren unsere nächsten Gesellschaften im Zimmer.
Wilhelm schlenderte sich manchen einsamen Morgen durch den
Wald, um die schönen Landschaften noch im Auge
zu fassen.

+ peter Bleumen auf Glaves, kam auf Vorwegen.

Die Landstraße bestand sich durch das Werrathal in
einem schönen Zustande - im Tambach stürzte man schon -
Nun ging's berg an - die umliegenden verschwanden - die
baumreichen Felsen gab der eingeschlossene Fluß über den
Sattel oder Hain - da und dort öffnete sich der Wald,
und anziehende Aussichten mischten zu Augenblicken
Abwechslung - man sieht das vielfache Echo klingt
Hörnern, die in den spitzig abfallenden Bergen sich
wallende Dämme sich auflösten -

Der abwärts führende Weg zog sich durch den Wald,
dessen Gründe; Gebirge Felsen mannigfaltige Räume und
Wendungen - man in den räumigen Morgen
man das mannigfache Schalkau - Schweinfurt -
die Nacht

schien - Wilhelm schien schien immer Platz - die
schöne Jungfrau setzte sich immer. Der Schweitzer
und Norwegen waren den sich Hamburg die ältesten
passagiers, und setzte den Platz, sie aber den schönen
madame Conditorin Meri abzutreten. Ihr zugeübter
Sitte für den flegelhaften Schweinfurter einzunehmen,
Wilhelm Ring auf Höflichkeit gegen die Braut einen
Bauch nährend -

Sie nun den schönen Ballen in der Dunkelheit zu
genießen sagen, nahm der Conductor Knöpfchen mit Hasel
selbst im Wagen. Daraus [illegible] d. 25ten Juli 21.

[illegible] sie schien einen allgemeinen Schlaf in der ganzen
Schaar, ausgenommen ein französisch schwatzendes Kind,
was Babet. Endlich ging es wieder schnell - der Fahrt,
sich der Conducteurs zeigte, daß man in einer Allee
sehe - es wurde - und nach einer Stadt hielt man
in Meiningen an.

Neuer Verein

Um das Kirchhof wurde es lust: die Fischerhof
entlarvten sich – man zog auf einen Hügel in einen be-
nachbarten Gasthof – aß und trank – Ü. Meri & Comp
verbanden sich besonderen Zimmer ab. – So mehr sich
bey einem reflectirenden Lichtern beschwerte sich,
Ihnen der Ort angenehmer und artig bebaut zu sagen
Allmal sprachig: mit Einander der eindringende Conductor –
hinst sich in der Hil einen Schwalbe gleichsam zu sein gebun-
die nachgeh. die Schildgin zusammensetzte die ganz Abteilung
den passagieren.

Er ging gegen Morgen – Wilhelm lagen seinen jungen
Platz über Lust auf fremden angenehme Aussichten –
Emanda möglichen seinen Kleider nämlich; ein Fischerdorf
stieß und zinnig: robuste Schein in der Fischerhof, wo
man, ein ein jungen Kaufmann und der Schweitzer ein
neuen Anfall unter mit einander Händeln, denn so
begleitend allerley Manoeuvres machte, die sich unaufhal-
sprichig verwickelt haben mochten. Der Jüngeren, dem
Anschein nach feinen Lebemann, schien zu prävalieren –

In Weilgartshausen wechselten sich Engels – die Natür
zwangte sie nach feinsten und weiten als über Gotha;
sind blieb sich einen gleich, so südlicher wenn kam.
In Vorchheim wandelte Wilhelm die feinen Lust-
Leid an. die schön wirkt: Luftsee der Kirchthal –
Rathhaus und Directors, verwechselte sie. Der Zimmer
war voll – Jeder bekannte der liebe Kind begann ab-
und Zugehen – Wilhelms Anwalt: Schwarz gewann
ihr gegenwärtig ab, die über Schönheit Mädel mit Naivetät
nicht Falten mit Witz und Gemüthlichkeit äußerst.

Ueber

Unterwalden zeigten sich Spuren der Weingod – Land.
Kellner in Häusern – Lagerplätzen in Felsen und Gärten
von Bamberg wiegen Hühnern die in die Lehm
von Nürnberg. Jourdan Gotha die Einwohner Dem.
aus äußeren Ufern diesen alten bewährten Rath
sind preußische Pfälzerwald – aus Frauen Reichsstädtig.
Spitzen zusammen so aus mehreren gesetzten Fuhr, im
Frauen Reichsstädtig, äußerlich Oesterreichig. Kostüm-
der Magistrat Fall 3. Tage und Nächte über die Fremde-
ungen dieses merkwürdige Fürstenreiches Nachbarn
aufgewacht haben.

Wilhelm, mit dem Conductor Forster, schmal: Offiziers
Fahnen, bekannten, fand an ihre einen Führer zu der
Gemäldesammlung und allen Curiositäten der Residenz,
der Kirchen – Kunstsammlung zu Klingers Gut Globus
Fabrik. – Im Garten der wilden Apfelbäume macht
an die Lehrmeisterschaft mit einigen Doctoren der Rechte und
mit dem Erlangis: Kreuzherr Habet, der Bon Gutsherrin Frau
die Treppen auf dem Gange war.

Peter Bluemer und Schwanden im Glarner, stellt sich nun
mehr zu Wilhelm und bleiben sich Reisegefährten bis
Zürich – nahen Schwabach – Dürkheim – Donauwörth
Memmingen bis Augsburg ging nun der Weg durch
allerley Abenteuer, Unfällen, Klaims Abenteuern
Juden auf, durch schwäbische fränkisch bayern Landschaften. Die
ältesten Erzählungen verschiedenen so mancher jüngeren
Bandpunkt zu Treffen. Spitzen, und der graben fast
unglaubige neue Sonderer der Schaffner verbrachten manch
schönen Naturgenuß

5

Neue Wanderungen

1796. 8br.

Augsburg, abgleich ein fröhliches Abenteuer, hat einen noch einzigen wiederholte und bestätigte Freundlichkeit auf den Zinnen der höchsten Flora – wahrscheinlich hatte er ein so köstliches Nachtessen als Nürnberg – auch bringt es noch am ungastlichsten Wege der italienischen Landschaft. Für eine andenkliche Tag Aufenthalt entschädigt er mehr Schmerz empfindet als der nächste Abendbrot einschränken kann. Die Entfernte Frankreich spricht sich auf Ihre Seite deutlich aus. Welche Fortschritte für die Menschheit: wichtig beschäftigt die Herren. Alle jenen großen Männer, Gesetzen Gesetzbücher sind wenigstens – die gegenwärtigen Ereignisse an den festen Felsen ihrer Ruhe länger wenigstens, wenigstens, unbeschädigt wurde. Die Ballance geht, wenn der Einfluß geht wenigstens ist noch nie Russlands der Handel verbindet den Süden Europens mit den Gränzen Städten der Hansa zusammenhält.

Ihre Donauwörths wunderbaren Bäume hier Elevangens Lebensfügel zeigten sich Früchten der Reinigkeit in zu Städten reifen gesündigtes Leichnam – Grabfügeln der Fruchtbarkeit – unbegrabenen Cadaver und Franzosen müssen neben einander, beschämend ihre Wangen.

Für Neuenmarkt: gerades Kupferdächer, wünschte den neu der Nachtlicht abgekühlten Reisenden: der Zweifel mögte sie gestellt haben, und ihre Liebe meint es mit einem: ja, Frau ..... macht Caffé – Warmwasser – Kohlen – Wilhelm unterhalten auf den Lichtung an der Wand, von Fridr: II. Joseph II. Laudon – und anderen Reinigkeitsleben und wunderbaren Zeichnen, die gemeinen Nürnberger Styl, das B

das B den Kupferstecher ein politisches und Vaterland der Gelehrsamkeit sey – möchte die Liebe – den Geschmack der Leipzig – machte anecdotes ein zufällig ein – mangelte: Hl. Vergnügen seiner Herren und Gelehrsamkeit ein Ding die acht weise militaris: Sinn, einblicke weise zum eigen Reinigkeit nachsagen auf, während Hl. ein Gebäude, Fleischer, ein Haar einen Menschenkinder an, Schmerzbrot, schon Handwerk: Hafaly zu expedieren wünschte.

Wilhelms letzte Bemerkung machte ihn auffahren – Schwanenhals – Schwanenhals !! – !! – !! sprach: was ist Geist – was der Aufsatzen über Seckendorff !! – ah! Herr Gutsherrn! ... nein einzig – spricht II war seine Abzeit – wenn polytone Farben und Männchen in einfach Manier – ihre ausgefüllte Farbe Wilhelm ein altes Clavier – bewundern den Dessauer Marsch, sprang der Bewunderer: so haben wir, so haben wir !! – durchbrach den Pfad der altmodischen Compaggenie aufnehmen Fürst Nürnbergen – Gehorsam wenigstens, mein Freund! schein der zu nächste Hauptstraum – selbem Leben – Ja! anmelden. Bald gewinnt nachsinnen meine schönsten Zeichnen – Magd- Caffe – Zeichen – mehr als alle Bräuchen – Bonmelleresse selbst spielen und singen – der Nürnberger Nachtwächter vor wunderbar sich in den schönsten Früh-morgen – meine sehr billigen Zeichen möchte der Gesellschaft allen Passagiere: den Herrn Gutsherrn sey der charmanteste Mann beisammen. Sie wünschte sich, jovialisch – genau dürfte man sagen: wenden Witz und Scherz, mischen und wirken: wo geschaut ist am Rande selbst: bis der meines gesteigerten Gedanken Tagesstoff abzüringen aufgefallen zu haben. Einander! Freunde! —

Neue Wanderungen

Der Fischer Burg Heinz: colonisirte Hütten, lüftig
waldbewachsene Berge: über langgestreckten Landseen
mit üppig Vegetation bewaldet – Schienen ab in Bregenz und
von Lindau. Nach mittwochs morgens die Höhe –
immerdar fortwährend übergläntzte uns der Anblick des
ausgang des Bodensees, der Berg Silberg, Gebirge von Schwarz
durchsetzt gelegentlich Appenzeller Rorschach Überzeugung uns
fürst wurde –
Mein Gott, mit Wilhelm entzückt – die Helvetien. 2/3 voran.
Sichtbar zum Lauzen wandelt also Carl – mit Entzückung:
Schauerbindung wirkt in sich gegen der verlorenen Leibt. Die gleich
die in Schlummer begraben gesellschaft wankte nicht. Der Tage
Morgen wanderte von Lindau nach einem Insel, über
eine lange Brücke von Insel der Schwabenlander mit dem
Heinz: Gelände wanderten. Langsam über Land der Weg
die wegen Lachen Krapfen – auf am Berg Schuhe von altem,
wärmt warm wegen.

Die abfahrt der Fischer nach Constanz ranzen sich den
folgenden Vormittag – Lindau war bald unsichtbar –
der Gasse und der gegenüber liegende Hafen Appenzeller Land
zunächste anfang. Anschiffen und Träumen.
Ich. Laufend Mann Oesterreicher nicht ein – voll wie
Laien und gedrängen – auf dem rauhbauschigen voll.
gegenüber Schiffen fand sich frauzosisch auf frischen Lüfte –
die Ungelenkigkeit der Schiffer ängstete Wilhelm aber
so sehr als die Landschaften bauend, fürsichtung, Lustbauung
und der nützlich vermischte Gesichtung der Leute.
Allen ging schwermüthig, ohne Ordnung und Tempo, ohne man
der Sprache aufbewahrt und den Ruhe genommen. Die Argo-
nauten wüsten und bauen machen. Endlich ging mit
dem Ostwind Lindau sich, wasch genung fand. Die Heinz:

Die Heinz: Landschaften schwebten zinnig
fern gemächt. manöbre – man sprach dem Tann nach Entlich,
und dem Wasser ist sich schwer manschen. Lang gutes Tages.
Zeit passirte man Lindau – der Rhein führte der Schiff
mit Rund unter einer Brücke durch war eine Windschief.
Wilhelm Lotte Anmerkung in eines Gasthof in der Nähe –
seine angenommene Waffe empfing ihn an der Brücke –
schickte ihn mit einem Soldaten nach der Gegenwache – Mit
Stettin und Berlin Lotte man nach dem Thor gefragt –
man beantwortete der Pflicht. von allem Sichten – unbewaffnet
und der Soldat wurde ihn zum Gasthofe führen.

Allen allgemeine seine nach Catholi: Bigattini – Lutzen –
Jesuit Maria – a Clai Bizarde Jesuit, dem öffnen als
in Böhmen war. – Hinsam und Hessens Offenbarung
machten durch 2 Tage. Lang die einzige Landschaft auf.
der Insel der Brücke mit einem Umgebung am Rhein
entlang sagte man ihm Carl Graf – die liebenswürdige
niedliche junges Wildling, der seine Grabe in einem Schnupf-
tuche eingebunden und unbau an wusste; auch seinem Cha-
mante mit einem andern sein begnaden vornicht Gotte,
Glauben sich nicht auf –
Die Zimmer Landschaften wandelnden den Namen –
nur der Wildling wandte sich unter den 3. andern
sehr breit – Gesichter der Rudel lagerte ein Schweizer
Morgenton – Lauinen mit Schneewehen und Felsenbarden
Wasserfälle. nun Versprach und Moorgarten Heu, Heuschrank,
Frauen macht Handel und den Küchen – Wer allen wichtig
Mensch! in Gottes Namen! behüt ü Gott! –
Wilhelm jauchzte laut auf. Ha! Helvetien! Gott
grüße dich! ! ! — und Carl – und Salome – Julie! –

1796. 8br.

Neue Wahrnehmungen

man überraschte Gruber Frauenfeld – Helvetig: Congress – wirklich eine Ausschüsse für Augs, Münst und Konstanz – in dem Umfang einiger Bezirke bereits bis nach seinem Romanhig: gegen Fürsten über – Wilhelm verschlafte nun 2. in flüssigen Elem. nissen.

Ihr gesellschaftlicher Abend selbst am folgenden Morgen über Uhr nach Winterthur zurück machen – Wilhelm mit uns mit seinen Anzeigungen über die Franz. Landschaft, und gewann ihnen Anblick mit Mühe, denn die Wagen mit Mühe fanden einige Anzeigungen mit Livlands Wäldern und Moräste.

Winterthur hat nun eine Zeitlang Ruhe, seine Bürger verlassen auf Landschaftung und Aufgeklärtheit ihre Mauern – In einem Gasthof der Stadt Steiners Empfehlen sie an: Eine Tafel der jungen Hartknoch in Riga seine Tafel zieht zum Fest auf zusammen. Man schätzt sie, und sagen Wilhelm als einen Landsmann auf – In Empfehlung seine Briefe Empfehlungen und Ebels Anzeigungen über die Schweiz. In Zürich machte sie Gessner und Heidegger über 1/3. Stunden. Über der zigarischen Lage, Freundschaft und Liebe wirkten auf sie Stimmen über 600. Stunden weit – Adel der Menschen! Welt weiß nur über Farbe und Wald, Fluß Wasserfall! –

In der Abwechslung, Regierungs Einstandes Ehren und Wahrnehmungen wurde selber Fürsten, sich – Regensberg alte Lage macht sagenhaft sich der Zürichsee und Aug – Lage der Gegenwart öffnete sich eine neue Welt von Hügeln, aber Rebengelände, Türme – Gebäude, p. wunderbar der weite Ufer – selten verschiedet der Augen einen Fluß zwischen dem Zürichsee einzelnen sich liegende Land – endlich entwickelte sich die Berge – der Firn – der Alpis – – – allein die Täuschung übertraf das gesammelte Ge, wählte.

Carl Oberlaender

Der Oberlaender – die wegen Rosenau – Lehen Häuser – der bestimmen Baugehalten – der Rudolf mit seinen Löffeln hinaus sich nun in den Gasthof nahmen.

Wilhelm begegnet den Carl: Mundtäuschung zwischen Freundschaft. Am Rappen unterhielten sich den Abend man trat nun Tanzsaal in ein mit Nussbaum getäfelten Zimmer die Aussicht auf einen Platz. Kinder – Leute – Pfaffenmeister – Frau – altväterisch gebauten Abendgesichter der Gastwirtschaft – neuen Leuten fast schämend: Hettli im Hintergrund zugeben. Fräulein – Fräulein! – über den Fensterbrett zog sich ein altar Tanz hin – Himmel! Fräulein! – Ach mein Gott! Carl! – Salomo! – Julie! – wie wunderbarer Lust schien uns Ihr auf zu reflectieren, uns alle die Täuschung gestellen in Männerlichen Täuschung vorzuführen.

Wilhelm unterbrach nun sogleich Zimmer nach dem Ihr zu – schien allen Fenster: Aufmerksamkeit gegen den fast Gothe gegebenen Gesichtspunkt – Antonia sich in sich – und sich zum Küster Lehrer Pfenninger wenden. Die Nacht lang Mondschein – Fenster war einem nordisch: November nacht.

Voss ist das Neujahr – Abendstunde – Eduard – Liebhaber – Frauen Phantasien – Hugo der Engländer für 4. Personen, 3. Frauenzimmer Hund – überall Frauen bemüht – 2. Frauen Zimmer – nun Verschiedenheit um Hunde zufrieden – nun männlich mein: Schmeichelei zum Ein Jungen Mann sich in die Fensterige mit den Briefen beschäftigt an Lisette – Nun, was ist denn? Ach! Gutem Abend Herr Pfenninger – Anerkennung! Freude – Ach! Erinnerung der Frauen Wilhelms? – Ja! wo ist Carl Graf –? – Ach, daß sie nun mit sich –

Neue Wanderungen

den Innern Grabs ist's Hütten überall wie eingenistet. willkommen! nur – fast ist's mahlen.' — Und so ging es denn einen Abend fort. So viel mag's sich wieder: Als Carl in Glarus – in Bündten – im fidelsten Bade zusammen sey, bey der Ankunft aber Carl – weiß schon Carl zusammen sind zusammen sind – Alle freunde Hütten ihre den Abgang. Einige auf einen jüdischen Glarner mitzunehmen – allein der Hütte sichtlich auf seine Verbindung zusammen – Unterzeichnet wollen wir den Abend in Zürich zubringen – man verwarte ihn mit dem Chorverbande jede Woche.

Wilhelm verweilte einen Tag – besah die Stadt Lage und Umgebung, schrieb nach Riga – besuchte Pfenninger – bekam fast Lust mit einem vorzüglichen Mainzer an der Wirtstafel – und verschlief bis am folgenden Tage Carln aufzusuchen zu gehen. mit mehrern Umgebungen, jedoch langgenommen ist geschieht schon, als Carl ab sey, wanderte er am Rhein – bestieg ein Landpostschiff nach dem Oberrhein wollte – man besah an allen Weinhäusern an – wanderte wieder – die Landmädchen machten den südlichen Wandrer – vom Hause. Ludwigs, Heraldsbach bis Mainz. Der Fremde wieder schien mit seiner familie aber so zufrieden als wohlhabend zu sein. Ein einzig Edelmannsbette nahm den der Gesund ungemachten Mönch auf im recht gemachten Zimmer – Ein ungemeines Schweizer Bier fast nach Braun gebraut auf Reisen – frischen – einen wackern Durst begleiten. Zürich verwischte an Rapperswyl – verwaltung finstern Rauch – ein Theil der Grünen auf Höfen – ein Mehrgenuß des nun bleibt jungfrischen Laubes sind ihn bald wieder fort. Die lange lange Brücke, über

über einen 1½ Wurf breiten Damm zwischen auf den seiten mit Umzäunungen – allein nicht 100. Schritte von der Brücke schwankten die Latten in schwankenden Entfernungen – alle Tücken lagen bei – einige fehlten – keine Geländer ist jemand nehmen nicht fürchtlichen, sprangen an durch in der mitte einmal – die Landmädchen lachten ihre in nassen Kleidungen, auf – ein Capuziner bekümmerte ihn nach dem Salve reverendiss. später mich lange nachher. auf der nächsten Gasthöfe einen Imbiß ihr freundl. Bauernfrauen schenkten.

der Hütti und Albis besprechend. der Fährabfahrung ab Landstatzung derselben nahmen bis Einsiedeln, der prachtvollen Abtey und den Weg nach Einsiedeln, der prachtvollen Abtey und nach Schwyz zog sich hinauf. Es wanderte auf den voll süßen Träumerey fort – zog durch eine Hügelgegend über Rapperswyl nach einem 4. mal wiederen Übergang all die gerade Linie – und übernachteten in Siebenen. Übergang all die gerade Linie – und übernachteten in Siebenen. Hütten und Hütten Hügeln am sich anhängenden Thale – die Bauern lebten mit ihren Pfeifen sehr lustig und frey – der H. Caplan zechte mit – man spielte allerley – auf dem Wirthstisch mit Landsknechten Wilhelm gewann 2. mahlen 3. – Gewinn!

Ein furchtbar schneidender Wind zog durch Thal- aus Morgen lag Berg und Thal unter einer Schneedecke. Man vergnügte: der gute bald wieder aber – so blieb der Tag. Es Rübezahl gemahlig- der gutherzigen Leben begonnen wieder – es weigte ihr gar nicht – die bewußte Jungfräulichkeit der Pfeifen erblickte wie einigemahl; auf der Wirthstafel Hütten nun für die Innerschweiz. Cäppischen Pfeifen ihres Jünglings Augen und Sinn. Zufriedenheit und Gleichgültigkeit zogen den fremden Gaste sich laut auf.

6.

Neue Wahrnehmungen

Nun diese Nacht Hielt uns nun auf – so wanderte im Thurn durchwandt – der Himmel lichtete sich – Hinter Nieder urnen verschwand ihr ein natürl. Felsenwall, die Berge, durch Riss eine Prachtvolle Alpenlandschaft Hinab zu steigen drohte – Hinter Nacht der wunderungsvollen Gipfel – alter Tannen riesiger wuchs der Nebelumgrauten Tannen – Wunderbare Gestalten zogen an den Glarider Alpen – durchschlungenden Tal – bald öffneten sie malerische prospecte.

In Näfels mittagten wir – suchte das Original zu Gessners Idyll: Blätthorn verzeichnet – fand mit Mühe an Aussage des Namens Hz: Hutmannische Pflanzstadt vom Wesen Hüttenstadt Hüttenstadt
dieser Tannen Abendung führte uns Pfad nach Glarus so war viel umgewandert.

Hier erwachen Wilhelm: der rigais. Manby sing vor" gestern Hier durch nach Glarus zugegangen – Mädchen dachte er: das er nun Carl sich bestellt haben; auf! ich will den 3ten Mann machen. Jenny wünschte zu" schauen Schatten nach Mollis hinüber schauen Glarus – so Ding mit, machen fast über Bemerkungen. der Abhandlung sich über Jenny: Wissen – so dämmerte – der Thurn war verschwunden – Tannschatten Hinein Hüllten – sah dass nun. die Gutgesinnten empfahlen dem Herrn Major Wirth den guten Freund vom rigis Manby – die Rede war voll Glarner Democratie – man brauchte ihn zu – Hr. Major brachte die Schweizi nach dem andern – Mann Kannte Livland u petersburg manche nach Hinaus Abzug – ein gemeiner Mann Kannte Blankenhagen – Rautenfeld – pierson – Zukenbecker yy sie andern Christiania – Guldbrandsdalen – Bergen Trantheim – und alle grossen Handelsplätze in Russland:

Am Morgen brachte ein Brief von Herrn Hirzel die Wirthin – seinen lieben Morgengruss – bedauerte Lenzen im Thale fast noch Dämmerung war ihm neu – die nächtigen Abschnitt schlug geräuschlos vom der Tannenhöhe Hinab nun Brausend zwischen enormen zerklüfteten Massen in die Dämmerung – und der Säumpfad Führen durch Thal ihn alt gewohnten Tannen.

Fast allen Menschen in dem Lande sind Ministerien die Zimmerleute von Baukunst verstehen ohne gelehrte Kunstwissenschaft der Statik ausgeübt – Alterthümliche Bekleidung findet man häufig nicht, allein wie sehen noch grosse Zimmerwerke von 150 – 200. Fuss, von schlank wirkender Höhe Abstand Räumen einen genügen. Genug:

Die Abänderungen der Bauart Colosse, e.g. der Glarnisch wie die wirthbaren Hügel, Matten, Vegetation, Wasser erhalten ihn in steten Wechsel – des Contr.' Hier – war ist Lichtseite mit seinen Wänden – nicht wie Landschaft gegen Süden 20. Schritte, aus Form wie Kunststein.

Gegen Mitag verweilte wir Glarus – Landvogt Manby's Wohnstätte – sein Empfang Gut – a Schweizi – Hr. Landvogt in Einigen grauen Carrock wie ein Bauer – Sein Geschäft wahrzunehmen von Lehmann altem Manby in Riga nicht – Ist Graf aus Riga nicht sein? – näh – wer Einigen gewonnen? – näh! – wo mag er jetzt sein? – Er wird wohl! – damit verschwand er – sein alter Stolz, ohne nicht schönen Jungfrau zum Kuss die Rede – man politisirte wie über übrigen Dingen – französ – oesterreichisch – Er sprach ihn niemand von dem Schulden – sey Schuld wie viel sein? Er war Manby aus Riga –

Neue Wanderungen

Man nahm Wilhelm zum Freunde auf.
Martys junge Frau konnte sich – bei Valpreis, weil sie sich durch rigide Unzyklik und bittere Not die derbe polide Einfachheit zu überwinden. Den schönen alten Brüder lag zum Zulangen bereit – Männer und Frauen mochten nicht schlafen und die Jungfrauen schlugen die Augen nicht auf. Hr. v. Valpreis bewunderte – er mochte nicht leicht Martys Einfluß fürchte zu sagen. Sie hatte mit ihre 1000. Hoffnung. Wilhelm bekam nie Zimmer im Nebengebäude an einer Felswand, auf deren Rücken ein wirkl. Gärtchen mit den verdrückenden Anblick des allmächtigen Glänzischen, die Freundl. lagerten. – Alles voll Butter und Kaffee von seinem Leibwund für den Grundl.

Den folgenden Tag gab ein Kilgenreise ins Cönthal auf Faldens Wagen schnickte man – alles voll größte Fröhlichkeit, zwischendurch Wetten – Raufereien und kleinen Gefechten zusammen gewandt. An einer Station fuhr wieder ankommendes Männer, welche ein Tischlergeräusch ist und Pferd und an Reisen in die Tiefe hinaus – Wilhelm nahm die einen Gebüsche – anbietende Fischerei – der Kräuter wuchsen sich sicher herzuholen – an steiler ~~wo~~ einige Bäume hinab; ein mehr als 200. fuß hoher Fall im Gebirge kommte ihn mit den Anbietenden – ein Mensch schwebte auf einem Brabal weithin in die Tiefe, mit einem Stange von den Wänden abzuhalten – gräßlich! – so wollte der nächste Schuß – den Leben und den Gräsern seine abzuärndt zu gleichen – sie abschüssigender Fischerei Neuig wollte ihn nur einen Zwischenaufenthalt Ruhe.

Den Schenken wünscht, wenigstens so kann die Gesellschaft zu vermehren – man zog weiter – der Hohe Grünhofer Wände – nachdem sich wenige wenden wilden Löwenritt machen die Sache der Hohe nun – verbürgte sich in einen abgrund, in den Spalt – die Führer hatten halten sollen –

An den Wänden wiederhallen kleine Bächlein Hirsch und schwarzbunte Vögel flogen über die aufgespannten Schirme. Die Damen bedeckten sich mit doppelten Flügeln um die Tücher und der Gräser nicht gewahren; wenn die Männer den wütigen Genuß mit Führer dem Anderen Räubern für Erfrischen.

Endlich langte man an Fuß der Felsenreise einen Bauernhütte Lichte Fenz (ein dicker Milchgesichts) wandelte – Lang auf allen Vieren – Hr. v. Valpreis hinab seine Pantoffeln selb auf den felsen langen Rückseiten. Der frische Schnee auf den Höhen Lagen wurde vom Südwind (foen) wie Tabaksdampf über Hut und Kopf geblasen – Man prophezeihte gutes Wetter. Hier in der Abendämmerung, Berg Hell wahrscheinlich glänzende Langhängestrauch, bogen man die waglichen Halden zurück – der Säume der brüllenden Tabak Hilft den Fuß abwärts an – in der Tiefe Feuerglocken nach – Fledermäuse langen Fledermäuse auf die Matte und endlich in der städtischen Dach, neben Dachfenster Dach. Für neugierigen neben bekommenden Tag – der folgte Hilfe ist hinauf über Schwenden zum Panten" bewegen gehen – allein, es wurde nicht darauf.

1796 Nov
alt. St.

Statt dieser Reise wandelte man nach Ennenda
einem benachbarten Dorfe zum alten wichtigen rigaischen Comtoir-
verwalter zu Fuß zu dem jungen, talentvollen Comtoir-Herrn
Engelhardt Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen. Die
Bewirthung und Anordnung mit einfacher Gediegenheit. Es
viel Zeug und altem Fraschen: den goldenen Kaffeekannen ihre
alleinen vor.

Am Abende spazierte man in die Familienkreise - Wilhelm
mangelt an seinem Wachsen manchmal ihre den gewünschten,
wie Kinder in eigenthümlicher Originalität sich gut. Selbige
Jünglinge der republikanischen Zwickky bewahrten die Zufriedenheit
gesellschaftlich. Unter seinen jungen frauenzimmerlichen Zeitvertreib
wurde sich über Tisch an links spannen, farbe, aufmerksam und
feinsinnen Benehmen auf - man aß mit Geschick mit
Artigkeit - politischen - Unterhaltungen an Fuchs Halsmann
und löffelte nicht unzeitgemäßig, daß in Ehren. Die
jungen Zwickky, mit posaunenhaftigkeit angesichts machte
den Hochbraugel mache alt Bocotisch. Es gefiel -

7. 1/2 Uhr Fuß: 21.
Jo.

Am folgenden Tage zog Wilhelm wieder nach Glarus
über Mollis - mittags - ab Linthau bis zum
Walensee, welche ihnen Abend noch über den Fun
nach Wallenstadt zogen wollten im eigenen Wagen.
Die Entfernung beträgt Fußgänger beträgt 4. Stunden.
um 2. Uhr stiegen man ab - der Rhein abwärts (contrair - die
Männer jung, stark, gewandt - man kann langsam
nach Quinten - ein schmal. römisch: militärisches -
Tage aber angenommen Lage - der Thurgauer Alpen
Kinn mäßigen und mäßigen Firnlau sonst über 10000 F.
sie ausgestreckt Silberband, (Engelpfiff) Schmuck an
einem Felsen daneben, wachsend sich in Felsenritzen -

Nach kürzlicher Labung ging's nun weiter-
hin Glarus Wärts hinauf an - es wurde eng - wachsen
an beiden Seiten in steilen Felsen über den Räuberg er Alp -
Mühsam wanderte man der Winterlach. nun kam aber
kanalisirten Silberbande aufzuwachsen Klippe über neuen
Felsen Füßen ungefähr 100. Fuß Gras - weit - breit, -
im Hintergrunde Felsen steil Fenster Bach mit einem
fischbaum Gratte, wachsend der nun winden gekommen
und zu wilden gewandten Bach -
Wirthshaus - Laden der Räuberin Lenzel - der Labor,
wegen der allerärgsten Wände - die Verbindung suchen
zu Fuß fassen - Man wagte sich hinein einen Fels - es schien
wenigen - Man wagte sich hinauf - die Nacht brach ein -
der Wirth wachte Russisch französisch - Man setzte vor,
die Heimat wiegelegt - der Lenzel schaltete sein Fischen
wegen - an den steilsten Wänden Wanderung schien
den Unbequemen unbequemlich: - Tapfer Linthen sich
die Lenke, ab gingen auf Leben und Tod - auf dem wilden
Ocean, in den schenkt: Tagen über Schottland. 1782 -
war dem ammen Wilhelm Mit [illegible] † gewesen
alt in diesen besten 4. Stunden.

† im eigentl. Sinne

Nach 10. Uhr in verschlossen Dunkelheit wanderten die
Reisenden der mäßigen angenen Betten - Lichte, zinnen
in den feinen Bündeln mit Menschen Nöten - den Ofen
wandten sie sich alle wie schmeichlich hin - Nach Einigen
Rast ging's nun nach Wallenstadt.

Im Wirthshause der Hüfthand der Tellina .....
bezeichnete Wilhelm gegen Bezahlt die Zeichen der Wachsen
der Wirth fast mit Caricatur auf französisch und gesprochen
seinen Costume der Gebirge, wie in Manieren, Sprache
und Sitten zusammengesetzt, tauschte mit Wilhelms Rede

1796. Novb
a: Nr: 6.

Neue Wanderungen

Kirche und Dialect – und als dieses nach mancherley Umwegen nach Graps die Landschaft – jenes Innere – Ja, das Leben ist gemischt – das Leben wird – ist aus dem Muskkoquiter Lande! zu einem ällig: Rathlosen Graps. Neben den mancherley Fragen an Antworten während des übernachtens Abendbrodts machte sich die Mitbemerkt – die Treffl. Zimmer – einladend Betten – aber ach! Einen mann schlechte — Nur die Müdigkeit überwand den Unmuth – allein der starke Geruch über Nacht, die kühle Morgenluft machte diesen Mangel auch fühlbar. Den ganzen Tahen fühlte er sich nicht unbehaglicher als Hier und die folgenden Tage in Glarus.

Einige Stücke zeignete Wilhelm zum wieder. Kraft" voll und groß lag die Landschaft um ihn her – die Glarner Gemälde Bilder von den einbrechenden Bergen und das gelände verschiedene Einsam bildeten wunderbare Harmonien auf einige Runkyunkten. Die Laubwälder prangten im Morgenlichte mit allen Nuancen der Farben – Hügen und andere dunkle Nadelbäume lagen Einzeln – die Felsen hingen da wie Felsen. alles schien so wahr, es mit der Hand anfassen zu können. Es durfte nicht befremden, wenn man sich Kleinheit bey den mächtig. Massen in der Nähe. einige Tage. Aufsicht mußten ihn, sie zu verewigen. die verschiedenen Einsichten gingen nicht Glatt – andere bemerkten, noch andere widersprachen – es flüsterte so etwas von Spionerie. Wilhelm schien durch Unbefangen zu sein – Fuchs. gemacht zu seyn, Handwerk ihm vorsätzlich aufgegeben seinen – ein Verdacht – seine Maßregeln

{ 3/4 30 Sbr. 86.
{ 10. 1/2 Novbr.
{ 1796.

und Carl und Richter auf Zittau lagen ihn in den Armen.

Diese Szenen des Wiedersehens war über alle Beschreibung!

Richter kannte in Zittau die Malerkunst des H. Cano – se und Wilhelm hatten manche schönen Stunde zusammen verbracht bey Röder. Sie hatte sich in Dresde – Leipzig – Jena aufgehalten, wo sie mit Sprecker von Jenins und Rapheer und Heer und mit Carl Graps bekannt wurde – Diese hatten ihre wanderung nach Graubündten, nachgegangen und dann nach Italien zu wandern; wo aber sie in Chur hängen geblieben. Nach 18. Jahren sahen R. und W. sich wieder und in einer grossen Natur

Die Farbenwechsel begleiteten sie vorigen Abschied bis zum andern morg – Wallenstadt und den ausgang nach Sargans lag vor. die Frau Ulrichin, wo der Fremde den Wunderbaren nachdachten, mangelte: die drei 3. Königs Berg ihr eingegangen, und die versammelten Jungfrauen hinter ihr Hindernen und beschäftigen mit Lust den Kinder und Besuchen der wunderbaren Jungmänner zu, ohne sich recht zu verstehen und zu begreifen.

Die mathen ausserordentlich Departement und Maylandschaft ist ebenfalls: nördlich. Wenden anzugeben, wenden Wanderer zeigten sich liberal – und nach Einladung Härtung sind Land, Häfen, Wein, Speise man vorth immer aufgemuntert am Churiger Alp über Bonnerspin und andern malerischen Gegenden und eingehen Wohnungen nach Mollis und Glarus. Der schönliche Tag war freundlich wie ein Spiegel, und alle Kuppeln der Gebirge schwammen über den Nebelmeeren und dem verwandtschaftlich beleuchteten Fußbodenwasser. Die Silberband ist Engelpfeife genannt schon wie ein Faden auf und der Einsiedeln Wirtin der Kunkel Kunst auf einen Grashalm.

7.

1796.
Novbr.

Neue Wanderungen

Der Abend in Mollis und 2. trübseliger Tag in Glarus mit alten Meinen mit neuen Bekannt-Wanderung nach Schwanden, Besuch Peter Blumer zu sehen, mit Glarus zieht zurück — und Einzug zu wandern.

Es staubte fein mit Regen und Schnee untermengt Carl nicht — Schirm raus sind — man Mittags rast in Niederurnen — ein Zwieback in Bäumlisruh brandbutter und warmem Kaffe — politisirte mit Wirt und Frau — Kinder. Französisch und italienisch sind dem Gebirgsvolk nicht fremd. — Spät in der Dämmerung erreichte man Lachen — Schrägen über Rapperswyl, und suchte sich auf Marktschiff wohlfeil über Nacht nach Zürich gehen zu lassen. Kein Wind begünstigte die Fahrt. Die französische Gesellschaft langweilte sich auf die Letzte Station — die Küche am Bord, die Leinen in einander geschlungen, rein auf Guinea as Klubmusikanten.

Der Fünfmorgen beschäftigte die Reisende in Meilen und gegen 10. Uhr Besuch die Freunde im Zürcher Rapperswil Wilhelmus Rüeggen — Carl ging zu Pfenninger

---

Wilhelm begann sich nicht recht — die Nachmittags Stunden Carln und Balzern (6 sind Richter seit dem Juli: 3. Stündige Kur im Morg, nun Carl (Caspar-Wilh: Melchior.) Schweppen, Einbuchstaben und Mittagessen vergnügt.

Am Lindenhofe im Schlöffli (alte Burg der Zürcher Herren) sind die nun zu Bad Sandsteinen, Rathsgemach mit Gemälden Aussicht auf den Limmatfluß — Oberseite und Zürichsee. — Es war mein Geburtstag — Abschied

Abends 1/3 im Schützen Aufenthalt — 3. Zeugen Gesellschaft auf die Plattform des Lindenhofs; schöne alte Burghalt mit römisch. Castellums; wann dem nach Denkstein in der nähe als 100. fürs Gesetz Fluttermauer am Limmat — ist mit Gewölbe Linden allenn bepflanzt, von denen einem Gute Tells Statue mit dem Geschossen, einem Apfel auf dem Kopfe. Wilhelm unermüdlich gegen und alt von Gesetzen noch ohne mit Gesetzmäßigkeit gearbeitetem Kunstbilde.

Es beschäftigte das Gelaüsbuch der Regierung, einige Monate Frist sich einzurichten zu können. Auch mußten 2. Bürgen Caution für allen. (auch für abwesenden Lichtschlüssler) Meister Mathias Pfenninger und Ludwig Hess, beschlossen sie, mit einem Procurator (Advocat) mündlich die Namen des sich gemeldet Kollmanten im plenum des Senats mündlich: ihr gesuch vorbringen (zeugen) (Landsleute) — Das Protokollextract mit dem Senats Beschluß sich bejahend aus.

Der Zunftmeister Wegmann, Schwiegersohn von Hess der Zunftmeister Bürkli — Obmann Füssli, Winkelmann Schüler, begrüßten die sonntäglich seine Versammlung welches mit den Abbildungen alten Gesetzbuchen der Feuerherren, bunt marginirt war. — Das Costume Alters bis auf die Zeiten Hälfte des Zeitalters Carl V. = 1530. ff war.

Die Senats Versammlung sahe in der Tracht schwarzmantig aus. Der Bürgermeister Hess saß auf einem alt zinnernen Thron der Gerichtsherren unter an der Rückwand an einem Pfeiler, nach Besitznehmen Lage — die Ratsherren nach Zunftabtheilungen wie in Kirchen Stühlen an den übrigen 3. Wänden. Die würdig bunten Zunftmeistern für die Fünfundzwanzig Commerte die mittagigen gesetzte Seite der Thronen. Diese Anordnung imponirte. — Die französische Einmischung machten die Formalien gegen fremde Einmischung Bürgers.

1796.
novbr:
Decbr.

Neue Wohnungen

Der Wohnungs-Wechsel, Einzug
nichts desto weniger ruhig —

Es vergnügten sich angenehmen Gastfreundschaften — mit
Pfenninger — Hess — Wegemann — Bürkli — mit Landolt
Füssli — Gessner — Heinrich Meyer — Lips — Wüst — mit
professor Fäsi — Mathem. Tobler — Horner — Fräulein Rahn —
Zimmern Benz — Billwiller — Lavater — Frau P. Meyer ꝛc
allein Carls Kränklichkeit — Schul Gräuel — Pfenningers
Krankheit Langeweile verursachten Lücke oder Stillung gibt,
vermehrt beschwerend zunahen, als Wilhelm die Ausgaben von
seinem Haushaltungsbuch mit dem Jahre nicht mehr rein
schrieb seit Morgs seit 3. Königs Feste (Statt genommen hatten)
bis Ostern Exemte.
Zwar schaffte er 100. Laubthaler, wusste sie aber, weiter seine
Einnahmen Gastfreundschaft am Lager Abwende, als am 20ten Febr: a. St:
in die offene Campagne, und zog mit seinem Lehrer von
Julliers, d. d. 14/15 Oktbr. auf sein Gut, in welchem sie Sonntag
den Freitag Schluß bekannt machte: Wilhelm zum Lehrer ge-
schaffen zu wählen ꝛc und ging Pfenningers auf. —
Die Lager Wendung dieses Jahres war für sie bitter.
Carl Lager sich Fieber, aber immer noch Pfenningers wieder-
holtes über das eingebildete Neujahr warnten, wo
er in jedem Wahnsinn andere wäre, so rein für sich —
Wilhelm schrieb etwas ins Tagebuch — an Julliers, Freitag
zweifelt. — Der abgeist Sonntag Postag wegte ihn bald ein



Anmerk: Tagebücher und Correspondenz.

Januar

Das Jahr 1797. Neues Leben begann
wieder Lieben in der Natur noch in der Seele. Carl war
wichtiger durch seine nicht freundlichen, und Wilhelm stille
vergnügt und gefaßt. Langete gingen zum Gratuliren
bey Pfenninger — Hess — Wegemann u Bürkli. Lagen
invitirten seine Kinder später zum Diner. Wilhelm
mogte nicht mehr ausgehen — verbrachte sich in Hessens
Tivoli — bey Meyers Haushaltungen dazu; seine Freunde kamen
mit gleichgemischt. Carls Lieben und medicinieren zunahm
ihn. Täglich bekamen sie Besuch — mischend man,
besuchen sie zusammen aus. — Der Tabakrauchen sind ihm
auf — er hatte nicht — er sey Kopfbar — bon! — Das Klavier-
spielen (componieren einiger Lieder und Zusammensetzen der
Melodeyen zu Harmonien) verdrang Carln — er sey
Gattungen, Neues ihn ꝛc
Wilhelm bot ihm Besserung und einen Revers nach
2. monaten zahlbar an — der sein seiner. — Ihrst war
ihm nichts, der machte Wilhelm weich — aber seine Ubig,
Lernen und Appetit bey Wegemann — Hesse — Fäsi ꝛc
wenn die Gesellschaften mit besuchen — nur zu Genuß
nicht. Wilhelms Billetsagen/wo er ihn besuchen Zeugen
war ihm nicht recht mit die Angabe der Ursache:
daß er nicht sein sey ihm ins Licht zu denken, da
er ausser ihr seinen Lehrer nicht finden konnte ꝛc, wenn
er übel. — Diese Gastfreundschaft außerhalb und Besuch
Mienen, Gesellen, Pfenningen ꝛc, innerhalb des Hauses
brachte Wilhelm aus die Idee: der Grund aller Uebels
bey Carl lägen in Müdigkeit, und diese entsprangen
aus seiner Unthätigkeit und — Langeweile.

Fortsetzung

1797.
Januar.

Neue Wanderungen

Die wenigen Tagen allein nicht – aber die seine, Zeuke in den Erinnerungen an seinen Lieben Verewigten sich um mich: Gnade. Die Unmöglichkeit im Leben lange fortzumessen und der überwältigende Drang Natur und Philosophie verstand, mit dem Geistigen Ringen und langsamen Hilflosigen, selbst was seine starke Natur zu zerbrechen drohte.

Wilhelm zeichnete unablässig – Vormittag und Abend, besonders für Carln – wo vollendete – dann fügte er einzelnen Partien mit Hessens Tagfall ein. Er inventirte zu Carls Romanze: das verlorne Loch. Vignetten – Pferde sind – machte mit seinen Epistolen, und schuf sich Freude und Unabhängig zu machen.

Julien und Salomo's Einfluß wirkten über Tod mein Vater Graf und der Regierung Catharina im November, festigend wirkten aber nicht stark auf Carln.
Julie verklärte sich (d.d. 22. Nov. 96. ult. Br.) Wilhelm gewinnt wenn wir wollen – wirkt aber Carln auf den ital: Reise zu begleiten. "

Dr. Hegemann, sein Univ. Cameral war Carl kam mit Lebensgefahr von Mailand über den Gotthard zurück. Der Krieg zwischen Oesterreich und Frankreich machte alles unsicher – die Jahreszeit warnend bis nach Venedig der Postcourier wurde unterbrochen – Carls Plan nach Rom mußte aufgegeben werden.
In mancherlei mündlichen Berichten über Wilhelm allein zerstreuten Zeichnen und Hoffnungen – in anderen zurückkamen Tagen gab er ein Lebens Bild zusammen allein wirkte auf – die früheren Reinigkeit stärkte ihn stark auf.

So nachstehlich

Die nachstehlich drei Monat – wo mehrere Tage Carls unselbstständiger Gemüthlichkeit mit seiner Partner explosion: Ich gehe!
Ein Einfluß von Salomo an Carl [illegible] febr:
[illegible] Pferdemarkt Lieb! – Nach einigen Zeit kommen mehrere Einflüsse aus Riga, Wilhelm traurig die Angelegenheit seiner Eltern – die Gesundheit seiner Mutter war sehr wankelnd sich 18. Grad Frost mit vorherigen Thauen – und 8. Tage später zweifelhaften schön Wetter selbst auf dem Lindenhofe. und noch 8. Tage später warmsonnig der Winter.
März
Mit ungewöhnlicher Lieblichkeit wandelte der Poesie den Frühling. Der Blumenbau begann – Jungfrau der Heitli in Albis rein an der Südseite der Zürichberges und den Greifensee blühenden Crocus – Lebensblümchen pp – über Affoltern – Küsnacht Zug – Arth und Aegerisee prächtig Kirschbäume die Bäume der Mandelbaum u Pfirsich nachahmen dem Aprikosenbaum.
Hier in Livland ungewöhnlich: Frühes Wachsen bezaubernde Linie allen mit Liebe und Freude und jünglichen ins Lieben und Genießen.
Und dennoch Einem Bündnis der Freiheit, der Unschuld- der Tugendreinen bey Hüningen schönen Basel sich man mit dem Rhein alle deutlich – Zürich wünschte selbst die Landsgemeind zum Convoy und Compagnienweise wirke in der Stadt umher – die Gesellschaften beschäftigen sich auf dem Lande – allen – allen – Labsale zu machen Thätigkeit und – Wilhelm wanderte im Taumel bis nach an Baden – so sind ihm wir: wo sey bald 40. Jahre Frankreichs Hasse sey nicht mehr mein – Deutschen sey der Rückweg nach Livland – wandte auf Julie nicht sein – bon! mein Gut" mit Verwandten näher wanderte – Oeconomie vielleicht

Später

1797.
März

Neuerwerbungen

Pfründner – unmöglich können wir an jedem Orte sogenannte Pfründner können wir im eigentl. Sinne werden – auch pfuschte sie überall, wurden nun auf Reisen u Müssigänger – haben überall nur Zuschauer selbst nachher hingerufen zur Feierung der wahren nützlichen Thätigkeit — —

Carl braucht eigentlich sein nicht – studiren ihn viel" mehr im jetzigen Zeitpunkt beym preußischen, im jetzigen Lande, besonders in Bündten und namentl: in Sils, wo Pässe am Rhein, Oesterreich Tyrol und am Eingange der Via mala. – Herr President v. Salis und seine Gemalin hatten ihn im vorigen Sommer gepflegt gestillt – wo hatte sich dasselbst zufallen – dachte wieder dahin zu ziehen; – wünschte sich allerl für Carl und Fanny daselbst zu finden. – Die Frau presidentin schickte jetzo neulich eine Kapsel mit Thein nach Chiavenna, den Verkauf mit rosa piano (sage es heute niemand) beschreibend – es machte ihr [illegible] Freude, so lange sie Trauben da, eines war —

Fanny – Charlotte wo in Sils – in Chur – in Jenins – im Haslithal (wo einen zurückgebliebenen vorfand) sich freuen, freundlich mit dem Engländer daselbst umzugehen und ganz gefallen wiederfinden. Ohne Engländer sehe man ihn gern, mit demselben müßte es lästig werden – und – wo selbst Wilhelm sich ohne Pferden einsamen Thälern aufhalten, ohne ihn im Vollgenusse seiner jetzigen Zeit zu rauben.? ? ?— Und und mindest Arbeiten im Umkreis der Pfarre verwandt zu seinem Vortheil, romantisch bleibt nun! — 1ter April: March ab! Julii Ja!

Die schönen Tage des Frühlings bekamen wir den Gebirgsthälern mit der Pracht auf den Lindenhoff. die glarider Alpen glänzten im Abendsonnen über alle Thäler, Vollmonen prächtig auf den ostl. Gebirgswände über den Rhein – Professor Meyer mit Frau – Pfenninger – Wegemann Schultheß, fanden sich ab – Hesse selbsten bey Tisch – Fanny Mayer Schulkinder zogen um 12. über den Lindenhoff, wie gewöhnlich, voll Lust und Freude.

Wilhelm liebte meisten Kinder, und winkte einige Knaben Tanzfall zu, ob sie um Wünsche der daß weiten Heimat nachmachen – wo Lumbs ist nicht – nahierten sich Carlos man ihn auf, und die Mädchen jubelten dazu: sie sind. Mädchen von etwa 11. Jahren fragte ihn: Wie weit wo denn sie wären.? – Etwa 600. Stund – etwas weiter wo denn die Kinder? auf etwas Lustiges.? Post! sie sind die Kinder? auf etwas Lustiges.? Post! liebe Kleine! – wie heißt denn die Gemeinde.? — so nannte Riga – Einige der Kinder Tanzten ab — und was Lustiges sie denn.? — Allemand – Schuhplatz Tanz sprang um Wald — Klumpes just neue Hosen – Zeug zogen, Reisefieber. – das wegen so große wären ihnen unbekannt – wenn wir jetzt ab denn.? —

Wilhelm theilte die Tollen von Gicht und Wolf: Fanny 1. 2. 3. Lichte, Lichte, Lay, – Hurra, Hurra, Hurra, Hurra – pfff – patt – putt! aus – die Kleinen tanzten so bald – es gab viel Freude die Eltern Mütter und Mägde, die zum Thor abgingen – der Reisefieber gestand wenigen, weil es Geographie, etwas Naturgeschichten verwandt, abgelenkt die Hyänglein und der Klumpes, nun den aufsteigenden Thränen man Tanzzugen allgemeinen Beyfall machte — Nicht minder

Neue Wanderungen

1797. März –

Nicht minder wohnenswerth für das Jägerhaus – Hirschlein – Lilli, Katt, Kaff der neugeborenen Hündin – Wanigen der Lieblingsziegen: der Mauthheim Hell, Prinzen der Rheins, Lockenhaar Mädchen mancherlei Bildung: – Wagnerin verlieben sich die jüngeren Forstleute in die mit Tanz aufgeputzten Töchter: Hans Lieber Mayr und manche die Bäume wieder grünen – oder: Fräulein Lotte und Fräulein: Jagen – oder: Wein Kinder wie schmeckt es: Hinaus ins Feld und Laub und Tyrannen „ „ – die Mainzer brauchen Text und Melodie bald.

Die Kleine Meta Schultheiß, die Lieblichste für Ihn meine Wünsche. Liebe zu ihm – mit aufgeschwitzten Flug für ihn jubelnd mitzugehen – Ach lieber Herre! das oder das – Ihr wollen alle sich einzufinden – auf andere Liebhaberey Falter wieder neue Feuerungsgeschenke – wir kamen eine Tag aufsitzt, fragten sie ihn um Nachrichten.

Es fing an Aufsätzen zu machen – Alles und so „ machten mancherley in Betrübungen – die Un„ wahrnehmen fanden sich an den Jungen ein um den Jagd der Grünrocks mit den Kindern zu zerstören. Beim Abendessen machte den lieben Kleine Traum; besonders die Liebliche bedrückte sich sehr: Wo weilchen denn Hinz.? – Warum bleibt sie nur Hinz.? Am 30ten März spielte der Enzmund. Gott behüt ü (uns) wünschen sie ihm nach –

Wilhelm zerbrach mir – meine Abschrift – die fehlenden Fortsetzungen mitgeht am 50. Blättern

Zerstörung

Zerstörungen als gelungenen Wirthswanderungen Lieblingsziegen colorirten Büsten – Franzosen, Cataracten – Nichtbüsten – dem madame Pierson – Cumming – die übrigen zum Verkauf an Leintaas. – Ihre Tüchtigen Selbstbewußtsein und eine starke gutes Wein verzehrten sie am besten abends zusammen in Lieblichen Eintracht, und verwandelten

am 1ten April, nach Eglisau
zum Landvogt Landolt,

wo sie freundl. Aufnahmen fanden, und 2. Tage verbrachten. das alte Schloß am pittoreskem Rhein sehr nach einem ächt romis Thurm zum Quadrat.

und nahmen an einen neuen Fensterbüsche – Landolt, schmal: Gustaven Adolfen bey d. Preussen Zinsende und weiter Pferde und Reiter acte bey Kleistheim – Mondschein, oder Lebitz beschäftigt worden. – Denn so exact war er als Richter und Landwirth – Viehstücke, Düngerhaufen abwechselnd plumpen sich mürrisch, und Liebenswelle Ordnung bey Pferden und Bäumen sprach für seine Einsicht und Gewandtheit und Menschlichkeit.

Landolt begleitete die Wanderer mit Pferden mit – Carl mußte Wilhelm an seinem Freunde Gottlieb, und seinem Mütter bezeugen Abzüge von Serben wünschlich zu sagen. Wilhelm war, sprach ihm das. Am Rheinfalle warteten die

alte Evers. — 24. d. 7ten Juli: 21. fo.

1797. April.

Neue Wanderungen

wanderwillkommen für den größten Theil der Tagesl, um ihre neue alten Leiden zu betrachten. Die Wasserstraßen waren noch zu reichlich im Frühlinge gewesen: folglich der Grundbau dieser Hülfsstraßenbaute fast über die ganze Länge zu erneuern. Die langen Langschwellen-Reihen am Abhange sind dem Zuge nach von demselben Brennpunkt Baden nun und an der Luft verschieden. Der Lauf der Fischerbach-Laufen ist neben so zugeschüttet - die Länge selben den nämlich Brücke - Zu der Angst war der Theil von Baden für die Fremden Egliseau sich zur Brauerinn wandelnden, und die abwechselnden Reihen waren Theile der ganzen Wand über welche der Bachgeist seine grünende Decke ausgebreitet, und den grauen Felsen einen Schmuck aufzudrücken. Insektenartige Leben daran zu nagen: die einzigen Reihen fallen wiederholt in Einzel Zeit, da ihren Grundlinien abwechselt stehen wenig hinunter abgerückt bis zu einem Theil der Seite der Straßenbäume konnte man begnadigt zum neuen Reihen gelangen - die fremde Zweigart einige der schönsten Reihen. - Auch in der Umgebung des Bremm ist der grünende Damm weit über alle Hoffnung fast mit Hemmschuh wanderlustig für Schaafhausen.

Die Einrichtung Lenikon der Gebrüder Grebenmann aus Appenzell? wanderlust nigmatz: Studium - Wilhelm wanderlust ein Paar Linden von Hängesäulen zu zeichnen und nach Maaß zu berechnen, auch der Profil - allein mit der Wiederkleidung und Fachwerkbildung lassen sich die wichtigsten Fachen nicht berechnen und aller Grundriß kann von Ursachen der wichtigen Wiederkleidung nicht auf die Form. Die perspektivischen Zeichnen findet wenig 4. Wegen anbeit zu einer absolut vollständigen Darstellung. Der Wunsch wanderlust für wenig -

Kratter: de la Charpente. Paris

(die französischen Brauerinn für auf principien über Wilhelm Englischen wenigen Fachen Werken, abhängen aber auch für einen künftigen Copie.)

Nach einem Tage Dauerregen und flüssiger Unterhaltung fuhren wir am Nachmittage an dem Fuße der Weinberge. — Der Fußweg war mit den Idealen zimmlich wechselnd im Innern bewandert der Ganz die begrabene Hoffnung. und doch — als Wilhelm wegen Nachtlicht ihn so allein dasitzen sah, der Einem Freunde mit dem portefeuille unterm arm, fuhlte wieder sich, ihn aufzuheitern, die Farben hervorzumischen auf dem Wagen und mit ihm nach Andelfingen zum bemerkbaren Tische — mit ihm überall hin zu pilgern.

In dem ganz augenblicke wanderlust (Carl) mit einem Liede — und der gedanke: du wärest ihm doch zur Last — Freudenlust sein gegen die Brauerinn ꝛc. wandert ihn in den Winkel seinem Pfeife und die Pferde traben an. — Viel mal ward weit auf wenig zukommt - Mein Herr! — Langen gemeinen Erscheinen fand wo sich allein in der wind beschäftigen Wagen; wo lagen aber Mantel und Kleider auf dem Rücksitzen. — Der Wagen zog dann sein an schön zusammen und mit Vegetation behangenen, felsigen Wänden lang an - auf der andern Seite eine bemoosten Tal mit weiten Villen — wenig wärmer wärmt die Luft und drüben hinauf das schön verschiedene Zusammenland, in duftigen Nebel gehüllt die Reihen der wechselnden Hügel-Gruppen, zurück, vorüber Rheinfall zum im Abendglanze aufgeweckt Leitha. In diesen Gruppen wandelt Carl — da und durch nehmen ihn wandernde Bauern freundlich: auf - pflanzen sein, wenn wer Lustwandl, und dessen ob ihn ab, ein unbekannter Fremdling, wanderlust — wo ist Frau — und nach seinen Wünschen schaft wo sich seinem Freunden. Gebräuchlich und wanderlust, schneidet nun der Augen über den Straßregionen in Bauernwohnungsgegenden — und — 6. glarner und 3. appenzeller; also nach Frankfurth zu Mutter/Eingang ist in den neuen anfallenden Wagen.

1797.
April.

Neue Wanderungen

Man schien sich zu wundern, einen Fremden und zwar den neuen Platz an der gemeinen Tafel zu finden. Der Kutscher, schon von Zürich aus mit dem Postknechten in Rapperschwil seit alt. Tagen bekannt, schwatzte ihm entgegen. Sie kannten ihre Herrschaft, seine neuen, deren Namen wandelte daß mit Carl und dem Wappen, Kreuzkreuzants - Agio's, worauf sie all ihr Recht bezog, worauf es nicht.

Wilhelm schämte sich gestehen zu können in der Gegenwart zu haben, und sich allmählich wiederzog Erkundigen Lage der Lenzen - die zufriedenen ganz Künftige Bürgers, wünschte denn sich der Nachbarschaft der Hohenstaufen auf zu finden, mit Lebensmannschaft aufzufassen.

In Engen trafen man - die frau Wirthin glich der Madame Meinek als wären sie Schwestern - die alte Lenz die weiß aber geschmackvoll verzierte Kinder markirten die Zeit. Die jüngere austrennig. Wahrhaftigen schien die Alte wahrheit der Postknechte, Kutscher und Pflastermeister in Anfang sich mit den Einwohnern recht zu verletzen.

Der Gelände schien nun auch Lust zu sagen, die Bäche nützen wenig Wasser und geschwätzig der jungen Donau zu, die neuen Linden Tuttlingen zu finden. Den Donauwirth hat sie sich sonstig schon zumeilig bekannt. Wilhelm kannte nun Deutschlands Hauptströme, Donau - Rhein - Main - Weser - Elbe - Oder und wussten die Nebenströme - Bahlingen erwähnte man am Jahrmarkt Meringen, und Nachbarschaft. Künftig man der Namen der Hohenstaufen auf zu finden, mit Sehnsucht aufzufassen.

Der Engen trafen man - die frau Wirthin glich der Madame Meinek als wären sie Schwestern - die alte Lenz die weiß aber geschmackvoll verzierte Kinder markirten die Zeit. Die jüngere austrennig. Wahrhaftigen schien die Alte wahrheit der Postknechte, Kutscher und Pflastermeister in Anfang sich mit den Einwohnern recht zu verletzen.

Der Gelände schien nun auch Lust zu sagen, die Bäche nützen wenig Wasser und geschwätzig der jungen Donau zu, die neuen Linden Tuttlingen zu finden. Den Donauwirth hat sie sich sonstig schon zumeilig bekannt. Wilhelm kannte nun Deutschlands Hauptströme, Donau - Rhein - Main - Weser - Elbe - Oder und wussten die Nebenströme - Bahlingen erwähnte man am Jahrmarkt Meringen, und Nachbarschaft. Künftig man der Namen der Hohenstaufen auf zu finden, mit Sehnsucht aufzufassen.

In Engen trafen man - die frau Wirthin glich der Madame Meinek als wären sie Schwestern - die alte Lenz die weiß aber geschmackvoll verzierte Kinder markirten die Zeit. Die jüngere austrennig. Wahrhaftigen schien die Alte wahrheit der Postknechte, Kutscher und Pflastermeister in Anfang sich mit den Einwohnern recht zu verletzen.

Der Gelände schien nun auch Lust zu sagen, die Bäche nützen wenig Wasser und geschwätzig der jungen Donau zu, die neuen Linden Tuttlingen zu finden. Den Donauwirth hat sie sich sonstig schon zumeilig bekannt. Wilhelm kannte nun Deutschlands Hauptströme, Donau - Rhein - Main - Weser - Elbe - Oder und wussten die Nebenströme - Bahlingen erwähnte man am Jahrmarkt Meringen, und Nachbarschaft. Künftig man der Namen der Hohenstaufen auf zu finden, mit Sehnsucht aufzufassen.

Wünschbar verschwand sich in der abnehmenden milde flachen Landschaft gewaltigen Felsrücken über den Horizont, welche nach Süden hin als Verbauen und Wegweiser zu den gewaltigen Burgfelsen für Trauen - Hohenzollern - Hohentwiel und viele andere, wenige wünschen, misstalten sich auf den Riesen wie an den Felsen, Schwalbennester gleich, an den Abhänge wenigstens die liebenswerthe Hauptstadt Stuttgard. Die Kaufleute setzten sich in den Wille mit Extrapost dahin zu machen, während Wilhelm sich nicht mit denen ins Posthorn einlassen. Bon.' es war nicht wünschenswerth. —

Die Mittagsruhe suchten sie ins alte wie Neue Schloß. Die gewöhnl. General-Fragen, alt, auch eine Frauen, Kappe unterhalb, bekämmert mit ein Paar Champagner Schlafen Frau, Herr - Läufer, Wirthin Thür im Hintergrund der angenehmen Frau war ein Onkel und Brüder der russisch. Kayserin Maria, Pauls Gemahlin.

Die gewöhnl. Frauen der Fürsten und Königsöhne waren den Künstlich gesinnten Wilhelm weniger, als die romantischen Umgebungen der Burg - die felsenwände - Felsenhöhe - Felsengrund - wunderbaren Wohnungen - Auf Hohentwiel nicht sie weniger als die Sagen und Fabeln Frauen zu finden, Fürsten wahren Carl wandelnden; als den schönen Kunstschätze Menschenkenntnis, den sie bewahrte. Diese Landschaften und Gegenden sahen doch etwas anderes auf, als selbst die um Rosenberg - Hirschhorn - Waldmar - Walk und Lemsal, Männer und Weiber gleich vorgebildet; nicht wie in Glarus - im Eichsfeld - im nüchtern Gegenden um Zürich - Zug - Oberen Murg, oder in Niederdeutschland und Holland. — Hier Salbeiwiesen, mit anderen Pflanzen am Eichbaum unter den Fenstern der Kastanien, über Treppe der Felsen und so glaubte zu sehen. Jeden bewunderte sie mit Aufgefallen, während vom Felsen Hunde den am Felsen hinabwandelnden Kunstsinn zu Hoffnungen, neue Anordnungen, gewünscht wurden.

1796.
April.

Neue Wanderungen

Ludwigsluſt hielt unſere Wanderung allein nur einen halben Tag auf. Nach Schweitzer Reviewen in Hohenheims Künſten hinterlaſſen ſie ein unbemerktes Kalkſtein und vorzüglich Lichter gundern nicht viel Reitz. Nur die ausſichten ins ſumpfland ſind einladend. — Kaufleute, Fuhrleute - Arbeiter an Jungfrauen füllten den Wagen.

Wenn gleich am Neckar Nachmittags eine ſchöne Villa - eine Dame Luſtwandeln auf der Terraſſe - belebten den luſtigen Proſpect - die jungen Herrn Studenten grüſſen ihre übers mit geſchwenkten Hüten - ſie danken mit wehenden Tüchern. nach etwa 3. mal wiederholtem Manoeuvre unſerſeits ſie Gekannt - kehrten ſich um, machten einen tiefen Reverenz, verſchwanden, und entflog dem überlauten Bravo. —

In der Dämmerung zog man in Heilbronn ein - Götz von Berlichingen mögte wohl Rathſam, Einen mit Einzugwürdigen Empfang gehabt haben. - Der Gaſthof wimmelte von wohl ſchon ſo geſehenen alten Bänke - ein Honoratiors Tiſch war mit Herrn trinken und Reden belegt. Es herrſchte Ruhe und Ruhe ſetzte gemüthlichkeit ohne Anmaaßung und ſchonen Zurückhaltung ein feindl: geſinnten. Affectation und Prätzerey mögt und nein mit allen Abtheilung: Reſtlichkeit.

Neben Sinzheim, den Anfang des Odenwaldes und den Römer-Zeit ein Thurn unſeren Räubergeſchichten beſucht, zur Ruhen, wenigſtes man Heidelberg am folgenden morgen früh. Wilhelm verweilte 2 Tage, und den Hauptſitz alter Deutſcher Baukunſt in den mächtigen Ruinen, im romantiſchen Neckarthale und den dem Berge zu beſuchen. Der Augenblick bietet den ſchönſten Genuß und machte den Skizzirern unmöglich. Der Marktplatz Mannheim nahm ihn im Gemüthe auf Mannheim mit. Sein Empfehlungs Brief war an den Hofrath Mieg. Hatte Einen Hofrath, wo man nicht dachte. Die Empfehlung Herrn Regent und Lini

Lini wirken, ſo monoton und nachtheilig fällt ihre allzu weit getriebene Richtung auf Form. Der unfreundliche Winter verſchloß die in allen Gärten Villen und Wohnungen jenſeits des Rheins ſich wohlgefallende angenehmen Reitzen der Landſchaft. - Der Eng war warmen - der Rückweg Elsaß, Speil ſpeiſig - die Reſtaur in den Häuſern ohne Franzoſiſch Reinlichkeit, der frauen wohl nicht Hübſch, den Dialect des Deutſchen nur unangenehm als irgend wo im Süd. Deutſchland. Das alte das bemühte Savoir. die Pfalz.

Der Neue Wallen, Fürſt. Gaſthof, Hinderen der Gemüth Heiteren ja ſogar der Augen macht und leicht den Mißmuth Reiſſenden hinter gegnend von Heidelberg die Darmſtadt über Weinheim und Heppenheim überſahen konnte. In Weinheim war der Weeg ſchaden auf in Riga bekannt gewachſen. Es zeigte mir Hausknechten nur nun nachſtehenden Makedonen Frankhold, Adam Rautenfeld, Blankenhagen rc rc. 2. Hübſche Zofen ſeiner den Hausſohn — einen jüngeren 3ten Sohn Luſt plan nach Livland mitzugehen und glaubte mich wohnte die Frauen jüngſten einen reichen Gräfin zu machen. Sie gab ihre die Adreſſe und bat, wenn ſie einen Ball gäben, rc rc. Rathen, bekannte Wilhelm! ja wenn — ihre Augen glänzt voll Verlangen nach Heut — es konnte die Leute nicht ganz abſchlagen.

In Frankfurth Hauptſitz der Gebäude der Messe. mit den Nachwehen des letzten Feldzugs und Franzöſ: allen-Freiſtaat Verfaſſungsſtatt. Ein Theil der Stadt lag in Trümmern. Es beſuchte das allgemein Bekannte Bethmanns Haus auf der Zeile rc rc, nahmen Abſchied

1797.
April.

Neuwaldenzungen

ubgynanzhat, dat wainsta und gusfsnaktalsta im Hyst-
Kurz die ünubingundan Gygnarden bis Maing u Wibach-
Schwalbach - Homburg - dann Hanau u Gelnhausen zu Fridr.
Ruthbarths in Wainy ästan ningsüldu Zuinen.
man machta viat Wasnut nan ihnen - Zuhsstand sie wuss
nach bassan nan abun dann Alten. Lieb frauen Kirch in Mainz
jenes nast seit 1792. Ruine bisbat dann bau Einzellan nach
Studium alten gothis. Kunst das.

Kein angenehmen Tagn waaren wat Klagen, wenig allein, aber
sonnig. Auf Zinsman waar nicht zu trauen - einen recht
hübsch Abendspaziergang Tagstar zugenüben gewährte dann
allmalig darstellungen, wenn Wilhelm in der Dämmerung ohne
Licht wachte, in ihnen natürlichsten Sinnen angiehende Ansich-
ten.

Aschaffenburg wollte er noch einmal sehen - daher ging er mit
der Hanauerpost auf dem gewöhnlichen Thurn u Taxis. Wallen-
über Friedberg - Bernburg - Grünberg nach Herefeld, mit
einem münsterischen Kaufmann und einigen Studierenden
manchen. Der Wallenhausischen Spessart zog sich rechts nach
Fulda hin - es müssen die schönsten Gegenden sein auf dem
die Route läuft; selten sieht man über Berge,
alle öffnen sich romantische Aussichten über weite
reiche Landschaften nach Norden und Süden zugleich.
Von Alsfeld auf scheint das Gebirge ins Kleinere sich
nach Osten abzudachen, dann alle Basaltkuppen nach dem
Vogelsberg: Hoherodskopf an dem sich Herefeld lagert.

Fulda -

Von hier auf suchte man das Fuldaer, bis Brückenau und
den Weissenstein bey Cassel zu durchwandern; allein -
gute Zeit - jünglings Rasch von Lübeck nach Riga,
mit einander wanglichen, hinderten ihn den gerade Weg
nach Eisenach u Gotha einzuschlagen.

Fulda

Gradaus, zuletzt - Jenseits der Werra, Königr. der Thüring.
gewahr allmählig weitere Berg an - eine eigene Gebirgsbildung oder
Erscheinung des Muschelkalkes scheint auf anderen formationen zu
Grunde zu liegen - Ein Landgeschmack fand sich hinter Hersfeld
das unter den Hessen nach Staatenland bey Neuyork zustand,
und unseren Reisenden ansprach. Da war mit seinem Sohne
zusammen - Gund, Gardner, Abend Fahl, ein flinker abenteuriger
schöner Weib - eine 18. jährige Tochter mit der Natur Zügen
und eine Paar Knaben flüchtig und lebt, manchen seinen
Reisezügen auf. Die Gegend aufgenommen und die Gesell-
schaft, bemerkten es ihr Fest.

Es regnete wieder - der Reiz der neuen aufschlagenden
Lebenserscheinungen an sich Abhängigen verschwand - die einzig
Reizenden Gegenstände waren: Zuneigung. Man langte
über Berka Abends in Eisenach an. Fest in alt: Tagen selbst
die ordinairen Kost nach Gotha abgesehen. Der münsterische
Kaufmann, den Wilhelm schon in Friedberg abgethan
gehabt zu machen, zog ab. Wilhelm wandte den
folgenden Tag dazu an, die nächste Umgebung zu be-
schauen - dann einen Brief von Carl an Charlotte Kühn
(seine natürl. Tochter der Herzogin von Weimar) abzugeben.
So fand die allwaltende noch schmückende Mutter
Sprecher v. Jenning in Gründen Hotte sie von alt. Verhält-
nisse als Gattin in seine Lage geprüft. Ein Paar
mediam folio Blätter nach Vernet in Sepia von Wilhelms
Hand in Kolgen zugesichert hingen früher an der Wand.
Sie sollte zu Mittage bleiben - es ging aber; um nach
seinem kleinen Bündel um die Wartburg zu sehen.
Die Aussicht dieser Masse - im Durchschneiden der Gegend
und Windungen groß, beschäftigte ihn so lange, daß

der ein-

68.

1797.
April.

den Tod eines einsamen Abends über ihn zu Rudolstadt zwang, wo Luthers aufenthalt als Hilfs Görge begründet zu haben.

÷

Am Morgen reisen wir Extrapost nach Gotha - mit Hilfe eines Wagen wurde es ihm, die 2. Meilen nicht zu Fuß zurückgelegt zu haben. Der Rückblick auf die Wanderung und auf das friedliche romantische Gebirge mit den cultivirten Landschaft Hilfen hin wenigen Tage Langweile, Verdruß über die Unreinlichkeit der Einzigen Hilfsleute, und Kosten verursachte.

Sie wechselte wieder ins Vorsichtige - Einzig Reise die Kost den Vorzug: Kaum ein mittelmäßiges Gasthaus angetroffen Basserinne. H. Conditor Meni sind ihre nicht Unrecht. wenig sind. Sein Gesichtsch Gruß fand bis unseren der Gegend auf dem der fünfte Gallas Stadt: Gotha.

Herr Meni sang nicht zu Hause, sagte ihm ein gewöhnlicher meinte: gewesen Verspätung mein schönste junge Nürnbergerin - aber Madame. ? - ja wohl. ! - indem ging etwas Süßes in Gesichtsausdruck bei - J, Herr Jesus. ! was Deutsch sie sehr. ? die Nürnbergerin öffnete sich - Verstehen sie - nein. ! Sie hatte seine Züge besser aufgefaßt, als er die ihrigen. Jetzt schien sie voller, jünger, weiblicher, wenig Kauf galanter geblieben. Ihre Zimmer wallete gastlichen bürgerlichen Behaglichkeit vor.

obere, pag. 30.

Die Reise von 6. Meilen von Gotha nach Meiningen gab natürlich den Gegenstand der Unterhaltung. Der Antheil an der schönsten Weg, an die schönen Natur, an den impertinenten Schweinfurther, hinderten sie gar zuständig anzufangen, doch überzeugten ihre Unbefangenheit und endlich Minen:

seine

damaligen Meinung Liebe ihr Unrecht zu thun. Die bewaldeten Berge wurden mit fast zwanzigfachen Winkel, und dieser kann bis auf gewaltsamen Mittelweg gestiegen. Kälte den Verdacht der Leichtsinnes. Sie sollte zu Hause bleiben - es sollten Fremden zum Gesellschaft kommen. Sie aber schien, um zu dem wenigen Menschen nach Arnstadt bis zu wandern.

÷

Gegen Mittag langten wir an dem wohlbekannten Gasthause Beck. Seine Kirchenleute sahen uns als Hofmeister nach Livland zum Baron Mengd auf Stolben gegangen. Seine einzige Schwester die Frau Pastorin im Winter lag im Bade. Man wallfahrtete eines Tag zu ihr - die Füßen in Gräfinrode gingen, ihren Fensterschüsten nach, die einzige Tochter Lotte Winter wanderin in Freundschaft und Grazie - die Freunde war aufgeschrieben. Nach Tabbe die armen Leidenden - Herr Abschied ihrer Leidenden ~~Leidenden~~ gewachsen sie am folgenden Tage nicht. Herr Tage Hütten war auf der schönen Natur durch Zusammenkunft: Lieben alten Arzt, ins Land der Feindschaft übergegangen.

siehe oben pag: 29.

Wilhelm besuchte alle früheren bekannt und lieb gewordenen Menschen und Plätzchen - sein Sinn die Nahe noch an zu treiben - an sein geschützten Ortchen öffnete sich die Erlösung der Kindheitsräume.

Der Hofmeister zwang ihn Jena, mit einem Tagesritt den auf einigen Tage von Jena. Die verschiedenen Zerstreuung von Vermissen - Gradheit der Unterredung - Redlichkeit der Leute, Hatten Freundschaft auf ihn gemacht; er studierte nun Mathematik, um in Heimberg als Examen sein Glück zu versuchen.

1797.
April.

Neuwied

zu verschaffen. Er hatte auch in seinem Reise-Pass, als Reiseroute Europa, von Archangel n. Petersburg - London und Liverpool - Lissabon - Cadix - Marseille - Livorno - Neapel Malthe - und Smyrna bestimmt - Alles zusammen - Enfants-Reise 1810. Seine - Zugvorschrift auf Lustwandel - Raub. 1817. und Lichtenstein's Reise-Route Kinderlehr -

Wilhelm scheint nun auch für immer - der fürstl. Regierung ganz wünschenswerth: einmal von Arnsfeldt nach Sondershausen für Vater Landgrafen von Hessen 1790 - und von Wilhelm. 1795. u. 97. selten seine andeutenden Reisen - ihre Andeutungen waren unverlöschlich in seinem Innern Leben. - Um 9. Uhr ging der Wagen nach Eisenach. Hier verlebte er nun so lange, als Wilhelm noch die Zeit nach seiner Ankunft in Arnsfeldt anderweitig Einsicht von Hessens Mutter und Schwester, mit ihrem Hofgesinde wünschen für den geschäftlichen Sachen abzuthun. Er ging langsam und einsam: mit Wagen, Conducteur und Reisenden im Nachquartier und mittags über Creuzburg für schönen Mittagsimbiss: Hasenbraten, und mancherlei Wild, besonders Rehe, vorzüglich den Ort. Er mischte fast bis an die Fürstl: Schwarzburg. Residenz Sondershausen. Einige schöne Cavaliers und hübsche Damen von Mädchen umwandelten die Scene - die Damen alten Leben. Der beste Reisegefährte mit seiner Reisewagen und seinem Reisenden nahmen nach der Abend Post Extrapost nach Nordhausen - woselbst er in seinem schönen Hotel freundlich nach Hof zogen. Ein stattlich: Gast-Haus, Landwehr, Landwehrer, wohlgebauender Reisender, nahm sie freundlich auf. Man löschte Pferde in den Ställen und alles sammelte sich in der Gastwirthe als wünschenswerth:

17/28 Nov.

als wünschenswerth. Auf gelassenen Familien-Zimmer - Alles war selbst von einig. Sauberkeit bewundert. Einige Damen bliebst wie Flora mit ihren Blumen. Man labte sich und ging nach Einigen Ruhe-Ruhe - gegen Abend in gemächlichen Tempos der Fürstlichen - Gespannen Pferden in Stiefel die Lohnkutscher Kunden ihre zur Seite. Und nun wurde fragte und nachkundigte bis der Gastwirthe mit Würde und Aufmerksamen Langsamkeit. - Die Reise ging nach Abend früh nach Blankenburg über den Ganzenwald, dahin gegangen Wilhelm Zeit, sich umzusehen. Wohlgelaunt, heiter und Einigermaßen Erwachen bis überall nach.

Er hörte sich durch den Reisehunger weisen, um zu beweisen, dass diese Gelegenheit verkündigte er sich nach dem schmalz: fürstl: Lustschlossen Absteigequartier. - da - da - abermals Thore, Hindernd. Der Thor war nach der Alten Gewohnheit, der Grund wegen nach dem Fuhr der Schlagbaum-Gesellschaft einmal aufgezogen wurden sogar; allein es schien Einer Wagen darinnen zu warten. Er befahl nicht / der Fuhrer wurden über Rhensaal mit dem Postmeister, nach der Repertorium der Torwärter Rüben, nachgenommen der Paß nicht Bekannt aufzubringen. / nach 16. mündl. Befragen - In dem Thorhaus fand sich nach altgewöhnlicher Brauch, aber protestantischer Wappenschlüssigung und Thorschreibung. Der aufhaltende Thorwärter / seine Namen verzeichnete dem Gastgeschirr, fand Wilhelms Benennung sehr angemerkt. Man sah ihn galt ist wenig für Gottesdienst und Schule - für Wissenschaft und Hospital. Die eingezogenen Einkommensteuer sind Einem ins Hundert die Häuser und Fenster zu Fleiss.

Unsere Gen.

72.

1796.
April 30.

Neuerung

Unsere Gemeinde bringen viel Geld in die Kirche – und die Abgaben vermehren sich zwar; doch können wir Lasten allein die Kirchenkasse hat kein Geld, keinen Credit, und wahl" bestellten Lösungen von 20. Jahren finden keinen Platz im Hospitale – verwunderbar – ist jemand schuldig, wo doch mehr Ordnung und Ehrlichkeit wünschenswerth wäre?? Wilhelm Hessing wohlbedächtig – wo Lumpen der Armen zu vermehren, man mitbringt und abwendet wenn so bedächtig und in der Ordnung – das Abgestellte empfing Order zum Einmarsch Lagen; also der Nachricht, das klaine Mannung aufgeben. Hose wahl! – nun geht der alte nach Schmalkens ga" bürg, und die alte Cabinetsordnung von 30. Jahren gewandt wie seinem Sinne. Auf den gesperrten folgte Punkt und Einschlag auf in seinem Melodie. nun schwenkte der alte seine breiten Rock zurück Pantinäßchen-Güte Nacht! – Gesellen und Leuchten nicken nun schwei" gend – die Anverlaubte französischen Küsse ihre die Hand, das wir mit Kalviansen Wünsch verlassen – Wilhelmst Hut wiederste wo: sehr genau – glücklich Reisen. die Magd stand schon im Vorsprung mit der Laternen und Hunger Lampe Coffeerechen und Käppchen. sie wegnahm. Gute Nacht! und damit fort in die Nacht – und Winter. –

P.S. Juli: 21./c:

Horst

73.

Horst nach Mittagmacht wieder der offne

Kutschwagen ziemlich bespickt ab. Dunkelheit und Regen wie wenden Ihm begleitend Jagen auf einen ganz guten Braten. die beiden Männer kleiden in einen Rund bis auf die Haut durch. mit dem Morgenständnung zog man im nassen Ellrich ein. die Haare Jüdische Einwohner mit ihrem Lengki.. ten zogen ab nach Klausthal – eine alte französin ein aufgeblasener Bragmarkt officiant und ein Schuster neben Wallthüren empfingen ihre Ballen.

die gute Braten wurden bald – der Abgang Lasten macht aufs den Wirt hier – als. Lampe Salz massen Lagerthürmen und schlechtweise gelagerten Bildern romantisch genug den Einzug. Nicht weit im Walde bildete der Weg einen wasserreichen Bach – die Wälder schälten viel Wasser ab in den Wegen. fast immer berg auf im Zick, Zack, schlich den Wagen mühsam nagen. der über. all eingefahrte Wasser geschaffte einen Abenteuern und die Pflüge und Räder wünschten selbst Wilhelm einen, Zwang, wie nun weiß der armen französin, die nach manchen abgeplatteten neuen Berg gaisten, Rabald, zu leichten hatte. Ihr winkt. mattes Jolie wimpelte von Nässe und Frost, auch und sie. drückte ihr verfrostes Lächeln, allein ihren Mantillen und Reisesack drückte doch konnte der Schwachen Besitz finden, denn in den Hut der Sitz unter den Kleidern war nass. der Rabalds Pferden unter der Unbequemlichkeit der Dame, übereinigen der Vorzüglichen – zum Glück kannte seine Sprachfertigkeit nicht so weit, so vermieden sie der Ehrlichen auf Deutsch im größten Dialect.

Jagow

1797. May. 1.

Neuwied

Gegen Mittag verwandelten die Nebelmassen die Höhen. Es wurde lichter – der Regen hörte auf – die Höhen gaben den Bergen, Gebüschen sich in Nebel. Hasselfeld lag in der Asche, alles. Nun bürgerte sich vollendet beim wenigen Labung an. Unglück. Drangsal, Widerwärtigkeit machten die Bauern auf manchmal Lust. Es fand sich manche Angenehmlichkeit noch liebenswürdiges Gegenstand. Die gemeinschaftliche Zimmer-Stube beim Kleiden, Ausstaffiren.

Die Truppen verbargen ihren Zustand einige Zeit, die französische Armee [illegible] – machte Anstalten über Trarbach in die Eifel – es gab Gründel – die armen Leute bis auf die Hemdsärmel, mußten ihre Pferde – Corps mouillé (Lebensart) ab! man dient. Eine neue Einfalt warmen Einsuppe, Zukost Brod, Gemüse. Leuthen und Küche – die Franzosen wollte nicht weichen – Wilhelms Zimmer, und nie war ich: Zusammen war voller Leben mit wechselnden Belagerer wurde Brod, wie die Thüren zuhauen, verwüsteten sie bald – Die gelungen aus wenigen Tagen übrigen Zustand. —

Man zog nun weiter: meist abwärts auf neue nicht bessere Wegen – Unbewohnt schroffen Felsmassen Büsch die Nebel und Busch den Räubern Regen, Kälte die Natur aber war noch unerschöpft – die Morgen: Hügelwälder gaben den traurigsten Anblick. Wilhelm fand diesen Weg als einen der unangenehmsten des Laufes. Zum Glück hatte der Kobold einen anderweitig eingeschlagen.

Endlich öffnete sich die Gegend – der Weg, daß nicht besser, zog sich durch kleinen Bäumen und Felder – Waldgebirgen schönen malerische Blicke – die Taufe [illegible] nahm wieder rauh Ton – man lenkte links durch Felsthore ab – Blankenburgs-Felsen Burgstadt durch durch Felsen von der Abendseiten Fluten gewaltsam Gewässern Berg und Thal angenehm. Jenseits breitet die Umgebung, worüber die angenehmen Aussichten

Aussichten der Thäler, der Felsenpyramiden, die sich an Abgründen nach dem Rücken abschütten. Es dämmerte als der mühseligste der Tage im traurigen Nichts verlustig wurden. Die französische Wache, sonst bekannt, schon Abschied zu nehmen und schon den Postwagen zu bestellen, war da. Es klatschte ihr willkommen Hülfe und nach. Die andern Einheimischen, selten ihr Zutrauen. Am folgenden Morgen war dieser Tag war ein unangenehmer traurig verbracht —

Der Unterschied: Einmal lag ungültig die Abwechslungen in den Felsenpyramiden und deren schönen Umgebungen nicht, mühsligen Fahrlagen vom Gebirge nach Hallenstadt, Einmal bildeten die Terrassen mit Wasserfall und Gesträuch bewuchs. Das unerklärte man es überwalt: als der fürstl. Eigenthümer schalten daselbst Zwecke. Wilhelm mußte das immer alte Gesinnung nicht schauen. —

Der nächste Gruß an Castellane, wurde auf 2. Tage zu einem Führer nach der alten schönen Burg Runkel, einem Städtchen voll Anmuth das nicht Lahnthal, zog sich das Thal über die fast Bauernhaus Bäuche, einige Häuser wurde romantisch – Alten Ruinen wechselten grünlichen und Felsstein – Laub und Nadelhölzer wechselten auch hinter liegende Schlosstuhl öffneten sich freundlich: Aussichten. Sie gewährte sich schönen, aber in fast idealischen Wildnis während machte den Castellan von Regensberg. Sie abwechslig wechselnden Gruppen bringt Luft bringt die alte zerschlossene Burg – der neue Flickwerk und dem siebenjährigen Krieg hatte nicht ein – in seinen Ruinen waren die uralten Absprünge in schönen zusammen, wo schönen Ruinenreste über ein

andern –

1797.
May.

Neuwarrungen

übers einander – Wilhelm zählte anfangs Schritte um
einen Platz so presumptiv darum zu umschreiten – allein
Zwey[illegible] auf, Zwey[illegible] ab – tausend Winkel – niederfallen
Leyen – Feldwarnbaume Kellazan – nach hinten auf"
gehäufte Scheune anwachsende Gemächer – waschfest rie"
chende Lüfte – undurchdringlich schwimmende Finsterniß ist machte
es unmöglich, sich Chaos von Mondschein zu ordnen, an
Zusammenfassung sich, ohne Langeweile, Wiederholungen Ekel"
hielt nicht denken, ohne so wenig an malerische Skizzen.
Viel Most war indes wie Fasten Früchte im Reinigen. Die
ältesten Grafen v. Reinstein[+] mit dem Wolfen des Braun-
schweigs: Fürstenhäuser glänzt alle wie Reinigsmaschinen
Fallen Fässer ihren Maschinen dann Bodenbrunst, ehe
die Leere den falschen betäubte. Im Innern selbst
sich, wie dankbar, manch wilde Felsbrunnhallen Gänge
finden, denen Zeugungen man ist nicht mehr findet –
die Räume von allen großen deutschen in den Lo"
kundlichst und wachsenden Zeitalter an –
Denn ein merkwürdiges Punkt!
Halbwilde Auftürmen – Ratsfürsten – Hl. Grafen –
bis in den 30. jährigen Krieg – Räuber – Schutzgräben –
falschgemünzter – Raub-Ritter – Kaufh. und französ Sachsen"
sprache – dieser Felsen verübten ziehen – Varianten Gewässer.
der falschen Kraft; wie wenig nachgeahmt ihren Bau dann die
Wirkung der Natur – wo sind aber die Menschengeschlechter
und ihre eingebildeten Kräfte und Maschinen.
Die alten Herren beherrschten auch Blankenburg – auf
wenigen Zier bis Clausthal – bis nächsten Braunschweig
nigenda ist sich zu – Preussen nahm diesen wieder ab –
über 150. Jahren ein Bach den engen größten Tädenbach –
Tättenbach Lüften – die Nachkünftigen Jahren bis zu"
Strauch – über Wenigegerade Fallen nach Gärten

nach Häuser und Tagtäfern Flamingen. Wilhelm dachte
an Bärbeten bey Eschke und ab nach dem Gange auf den
Ozwin bey Zittau, die weiten Lehmen bey ihr finden Ihr
Namen war deshalb.
Im Braken und die Baumannshöhle bekam wenig:
auch hat nicht abzu[illegible] Goslar; allein die Luft drängte
mehr vorwärts als die alten nicht reinen Sattel –
Im andern Hotel Logen sah Er in Braunschweig, aber so lange
bis die halbe Kutsche nach Lüneburg wieder abgefahren wurde.
Dr. Stegemann fand sich am folgenden Tage, von Göttingen
kommend, unvermutet unten an ringsherum. Er in
Zürich gemachte Bekanntschaft erneuerte sich bald – sie
besuchten das Museum, dann Fürstl. Garten – fuhren nach
Salzdahlen die gemälde Gallerie zu sehen, die der alte Professor
Weitsch als Inspektor und selbst Landschaftsmaler zeigte
die Gemächer – Kanzellen-Scharben und Gärten wanderten
für sich – das anbrechende Abend lies sie das Neue
wiederholende Richmond wieder sehen.
Der lange dachte Wagen füllte sich – langsam zogen
sie bis Gifhorn. Hier die Wiener Trentschel nahmen
Klagenmütter persönlich zunächst hinter den Livland Schimmel.
Abendgesellschaft – Gründe umgebung und das pflanzende
Abenteuer standen im geschichtlichen Abgefälligsten. Auch der
Himmel sah nicht freundlich drein. Der folgende Reisetag
brachte ihn ziemlich früh nach Lüneburg. – Stegemann
ging mit den Nahenden nach Hamburg – Wilhelm nach
2. Stunden auf dem langsamen Wagen nach Ratzeburg und
Lübeck gerade Wegs.
Unterm der Fähre über die Elbe, in kleinen dunklen Zimmern
Lichter Nacht, Emil einer Frau mit einem 6. oder 7. jährigen
Knaben in dem Wagen. Wilhelm hatte sich da"
hinein gemacht, und einbezogen; ein Fenster und

auf

78.

1797. May.

und nicht den Thee schützen nicht die Küche. Ich wünsche nur aufrichtig – die Englischen der Frau Hofmann Recht zu sagen und ihr Vermögen den Entzagesätzen zu bewahren wünschte Wilhelm durch Geschicklichkeit und Fertigkeit unsern einzigen Reichthum, Gesundheit und Frohsinn. Über den Entsagungsplan geriethen wir vielfachen Hülfen wegen nicht. – Der Plan hatte Geschäftsmann gebrauchte sich wiederholentlich über auf die Zimmer der Mutter und der Frau Bauherrin zu ärgern.

Die Frau pflanzte sich in den Hintergrund. Winkel. Wilhelm wünschte ihr den größten pflanzenden Frauenzimmer Sachen und setzte sich auf die Rheinbrücke Bank, die das Einzige sich zwischen ihnen befand.

Die Englischen bezeichnen viel Handfall – unterhaltes Lust auf den Plätzen. – Der Nordwest weht Reise kühl und Hagel, der Regen schäumte. – Latinum und Fackeln zeigen auf den mitte auf. – Der Rhein schien unbändig – Wilhelm überhaupt den Elbstrom übergeschäftig Hütte. 1774: bey Dresd. – 1778. bey Tetschen – n Dresd – 1781. bey Dessau nach Zerbst – 1782 bey Stade – 1784 bey Hamburg n Hamburg – 1796. bey Wittenberg – und jetzt bey Lüneburg – wird er sie noch einmal sehen. 2.2 –

Aus zufriedigen Ufer sagten Jenen der Frau nach einer adieu – und Wilhelm rückte sich wieder zum begünstigen Aufkommen. Der Rhein wimmelte sich mürbe – er schlingt als den Mangen den Bauch der langen Brücke Kahn nachhalten. Mit einer sonorigster Stimme sagte die Frau zu dem Mangen: Sie Canaille in den Schiffstücken und nach Einzeln sprich bat sie ihre mit trockener Hand und

Freundl:

79.

Freundl: Mein neues Spaziergehen und mein flüchtiges Umsehen zu schildern, wie sie es ihre neugierige, damit " es sähe, setzte sie schon nicht ausgenommen lächelnd hinzu: " dass der nichts schreiben kann – wie bisherigen meist Müßiggang " Und so zufriedig Gabelen wünschte schon so traffig: es ist an sich aufgeschossen Waaren war. Wenn nun brauchte sie sich, durch immer Stand nannimmt, die Unterhaltung durch deutsch festzuhalten – der Gellertsche Mecklenburgs: Dialekt klang vertraut immer durch.

Lust in Büchern verschaffte es ihre ganze Gestalt. Adel 30. alt – nicht schön gebaut – Gesicht ist Gründe nicht geschont – gemein Bürgerin, aber fein gekleidet; ohne Zierlichkeit und Kleinheit gab sie sich alt traffig. Gutsfrau ist gebildet einen Weltmannschaft der nun wohl bald nach Copenhagen Heimkehrens und seinen eigentl: ihren Wirthschaft abstehen Gabelbeeren verschaffen würde. Ein Gastgebot in Ratzeburg zwingen sie diesen Umgang zu machen, damit Gabel sie als über Boitzenburg näher gehabt. – So bringen ich nun diesen Briefe abend, sagte sie Abschied, und mein Mann nun jenes Briefe abend ins Bett, und das sagend – kann der liebe Gott! –

Wilhelm müssen sie achten, obzugleich die Anmaßlichkeit der Kleinen Bücher ihre oben seine pädagogisch geben zu können schien; sie gab ihre Denken allen nach. Die meisten dieser Dinge weiß nicht zum verschmähen, denn die Leute bemerken sie alle.

Langen Abschiedsfahren sagte sie sich zu ihre auf die Mittelbank, das ermüdige Schlafen zwischen uns. Gewiß, mangelte sie allein sich sich nicht selbst so fast – auch sieht man seine die Wirthschaften der Kleinen Hütte bedauern. Und ihre

verschiedene

1797. Aug.

Neue Werungen

37.

81.

Wahrheit durchdrungen auf sorgsamen practischen in der Land-
wirthschaft. Die Gemahlin Reichardts Land- und Gartenwirthschaft-
en schienen ihr Lieblingsstudium zu sein. Wilhelm er-
zählte ihr, so weit der Raum es gestattete, von dem
Hallischen- Sächsischen- und Schweizerlandwirthschaft- —
ist alles gut, mangelte ihr - liebe Kinderchen, Blumen,
weiteres Arbeit und Klagen sind Eleiden der Weiber.
Ihre Lösung sind sie nicht mehr - Gallmat - die schö-
nische Gräfin - Pamela - auch Lagen sind schon zu
viel - es ist da wie mit andern Stoff - man verschämt
denselben nun so mehr, je zärtlicher sie schonungen.
Warum soll man sich so verstümmen und der Lust ver-
wehren lassen. Ein gutes Gemüth für Land und Freund,
ein schönes Herz zu Lob und Dank, und nimmer endliches
Herz in Reinheit zu Hochzeiten und Kindtaufen, ist
überall hier unsres ganzen genug.

Wilhelm fühlte sich alles stärker werden und kraftend-
dachte an Carl und seinen mannichfaltigen Plan - an das
unendliche Nachjagen nun abwärts, während er nicht wenig
konnte - dachte an sich, an sein Verschenken bey allem
Wachsen nun fertig sich - wollte Klären machen, wach
über alles bey Seite - Klar sein, Klar sehen, ohne festen
Standpunkt, ohne einen Ganzen Land, ohne so vielfäl-
tig durchdringenden Freuden, ohne die gewissen Kunst,
mit denen, was man wollen kann in jeder Lage,
ist wenigstens Heil und Gedeihen — mit ernstem Hoff-
nungen, Lauf und Ahnung: bis auf Sinken der Tage — oder
Julien, einen Ehrlein Landwirthschaft, mit Lustigung
alles Leichtsinnes, und gebrauchsamkeit.

Fort

Fort gegen Abend wanderte man Möhra. Es dunkelte
schon lange ab schon - Man konnte nun nicht mehr sehen,
wurde sie gutmüthig, und hintangenommen sey es wärmer es
begünnen. Sie sprachen sich nun traulich zusammen - der
Knabe spektakelte: Wilhelm wegzüglich, Vogel, Fuchs
und Wolf geschossen, nicht an ihn adressirt - es Fürsten
zuletzt still zu - Heute Katzbey - wegzüglich mehr! —
und Wilhelm nährte gewaltsam Geschützen gegen Hund,
Löwen - Bären und Schlangen - denn war der im
Walde verwandten Kindern [illegible] zusammen. Sie
wandte es sanft - fragte sachten nach allerley ||
und wie nach langem Suchen, eine Hand sie fand-
wen der unsere Wächter? fragten wo die Mütter -
und wie Väter und Mütter wer fremd wandern,
als sie die lieben Kleinen fast verzweifelnd wiederfanden.
Es umschlang sie die Mütter.
Die Mütter selber schienen gewünscht zu sagen - sie küsste
Wilhelmen Hand, drückte sie zärtlich. - Der Kleine
umschlingt auch seinen Retter - und Wilhelm sah die
Küsse auf seinen Knien, und drückte sie mit einem
Mantelende - der Kleinen bedürfte dagegen, und
mit der Morgenunterredung bey Katzbey seinen
fast vergessenen Gegen der - Lampe sagt: mein Kummer
am Kinde meiner Schmerz.

Der Kutscher, auf schönen Morgenspaziergang
wünschte gewartet, empfing sie ganz anders als der
Herr Hofmann in Elwangen - in der Hinsicht am
Ende hinderten sie bezahlt gleich. Die gute Frau
schien mit Dank für ihren nach schlummernden Tage.

11.

82.

1797. May

Neuerungen

Der Lübecker Wagen machte hier mit dem Lüneburger die Expedition vorzüglich weit schl. Kinder-Wilhelm verschlief hier in dem nassen Zimmer des Hofes. Die Frau die gute Frau warm Kaffee, die zu ihren Hundertsachen zog.

Es war finstig — keine Lust außer dem Kopfschmerz zu erfassen. Schlimm! — schlimm! Der Postmeister lächelte, doch nicht zornentrüstig; der Kutscher war auch über die gütige Frau willens nicht, ohne selbst sich zu beschimpfen. Endlich war's Zeit: Nun ist Zeit! marschierten die 2. Lübecker Kaufmanns Kinder — der ältere schien hier schon alt genommen zu sein. Sie zahlten für 3. Personen weil sich noch ein Frauenzimmer am Ende der Reihe hinsetzen würde.

Dieser Wagen, dem weichen der Sonne auf dem ganzen Wege war gemäßig 4. sitzig wie eine Kutsche, mit bedeckter Verfassung. Man wollte ab, Wilhelm vom Kaffeetrog auf den warmen Platz. Der Kutscher wagen aber liebte es die Kinder ganz zum ganzen Innen selber zu Einem. Bald gewann Gisli man an — einen etwa 18. jährigen Jüngen, raufsüchtig im spielenden Mantelchen und ziemlich bestand Hermine — die Sonne sie à vis wirkten bis vor Stunden die Hände, begeistert der Jüngeren, der nach allem Airs der Gabel duftete und Satzung.

Ein Lübecker junger Mann, der sie Hermine sah, richtete sich bedeutend den Mund auf Wilhelm schielend, und machte mehrere Spartaner Miene seine Fenster wie lange Nase. — Seine Absicht gewann nun sehr Gestalt, was er wünschte, äußere der B. wie mit der schönen Nachbarin

Alida

Alida wünschte, und Wilhelm zur Lage sich nach der Landschaft umsehe, wie Bemerkungen, Aufschlüsse — [illegible] mit zu drücken wünschte.

Der Lübecker fluchte und mache auf einander wie die jungfräuliche Landschaft der mir sehr Gehirn- und nahm sie denn auch den Gefallen, über das allerdings niedliche Gegenstehen schon jemand zu scheuchen, sich in den Winkel zu schmiegen. Die Kinder war melodisch-lübeckischer Dialect. Der junge Kerl begann den Gefallen zu erwidern; er half einen recht zusammen von dem Grund, den breiten Mantel noch zusammen schlagen; man merkte es offenbar, es konnte nun die Füße und Knie gar nicht standig werden.

Lange dieses gelangweilt und wunschvolleren Kämpfen offenbarte sich denn recht ein schön zusammen Tanz-Saal für 2000. Liebes-Getümmel — nicht. Denn sie zur Küche, denn Aufsehen nach; allein der fantasie glückende Augen wirkten allzu stark auf die Eingeweide, das Sie nun klingeln konnten.

Seine Absicht Glück des Gefühl. Die schönste Tänzerin Gisli gut sie sichtbar an. Acht natürlich Jahrgang, nahe der Hand, Gesicht von 22. Jahren, feinen Stolz, feinem Mundmantel, mit natürlich Klugheit zum Ziel geschützt und Rat die Klugheit, sich darüber zu bedienen. Offen aufzustehen konnte das nicht geschehen — der Augenblick von dem Gott Erscheinung 77 Hatte meinten Sinn sich. Nun bekannt sie sich einer Einladung recht — nicht war ihr von dem Kopf zu Gisli 77

man sinkt nicht:

auf

1797. May.

Neue Wanderungen

auf Hubers Wagen an – Wilhelm und die Donna Clara mit auf – die Damen bewachten den lieben Jubel gelbst viel. Wilhelm nahm in der Diagonale neu ihr den Platz der Alten ab, ihre feine Unterhaltung, Reiseerzählungen und Pläne wurden durch die Jüngsten Liberalitäten ganz neu, auf possierlichen und pfiffigen Einfällen sich auf.

Alle waren bald so weit beisammen, die Plätze so verändert zu finden. Nun wurde es kalt und Hanf der Damen, und dem Wagen wurde ein Capuchon, ~~[illegible]~~ – genug der weite Mantel schützte vor der Abendluft, der fünfzig Jungen an der Anzahl.

Wilhelm bemerkte die Rückwärtsfahrenden nicht, denn "Abel" wurden; durch einige Linien der langsamen Fortbewegung nicht so rasch als sonsten in schwankenden Gedanken.

~~[illegible]~~

X den Abend

Noch schien es darauf anzulegt, uns in der Meinung hinzuhalten. Zwischen den Gärten von den Mühlen schon hatten Damen und Jungen allerlei in Bewegung über" sprudelnd. Im Fortschritte kommen Wilhelm nun seine

seine Coffeeröhren und Käschen. Für Hunger und Durst wurde Fürsorge (der Abwägung) getroffen und nun neuen Genuß wurden (der Abwägung) über in den Graß ausgebreiteten Herrn Arbeit – Gärtel Zimmer – gute Wirtschaften. – So Tage ab, schien wir sind den Planeten im Stuttgard nun wenig wohl bekannten Reisegefährten.

Am folgenden Morgen sind Wilhelm an die bekannte Traue – es war als Fülle an die Riviere von B. Lyon nach wandern. Capitain Heitmann will Gott nach Riga, sagte uns Verhaltungen an einem Platze. Schiffe, ein voller Ladung begriffen. – so nichts an Bord – verlassen die Cajütte – alle Kisten belagt – bald genung erschien der Capitain – auch ein jüngerer Mann über 30. freisch, Rauch – Lieb: Essen, etwas Bauernnatur.

Wann gehen sie ab, Herr Capitain? – Hm. Morgen, übermorgen. Kann ich noch Platz finden? – Ja ja. und noch 4.–5.– aber die Kisten sind belagt? – Ja nun, so macht man Ballagen. Wer hat ihre Kiste? — — Herr Rutendorff auf Riga – den Sie. wo wohnt er? — da, und da — Wünscht Fracht und Post? — Ja nun, 4. Ducaten. Also abgemacht? —— Ja ja, wo waren sie? Da und da — Topp! — Topp!

Das war gekauft – und wie es Freund abgemacht – Sonst wünscht der Capitain seinen Gast ein Glas Wein – Heitmann hat als müsse er die Fülle wissen.

Nun besprachen Wilhelm Carls geschäftige Burg einen Kaufmann Behrens. Zuletzt 100. Ducaten, für Carln mit Mantel zu

1797. May.

Neue Wanderungen.

mit Marky zu warnehmen, beyg dem wir 2000. rbff. alles zu 8. procent stehen hatten. Höchst sonderbar seine beyden Reisen beyg ihm einzumahl so weit - daher diese Vorsicht. Behrens waren viel Antheil an Landsgeschäften, die wir übernahmen, beyds. auf den wiederholten Wunsch Wilhelms, der durch den Kaufmann nicht sonderlich gewann.

Um 12. Uhr bat man ihn zu Tische verbindlich zu erscheinen. Seine liebenswürdige Frau - 2. kleine Kinder - eine Kleinod vorzüglich Talentirt gegenüber dem reichen Banquier Rodde - welchen sehr die Frau Dem. Schlözer in der Kunst und Liebe Kunst in die Lehre genommen - einen kleinen zuhörenden Lehrgesellschaft, deutsch, franz: engl: ein gutes Fortepiano - einfache gerade Treppen in den Zimmern - einige gemahlte Landschaften - Kupfer - Sammlungen, Alles ohne Prunk aber reinlich u. solide -

Nachmittag um 5. wollte man ihn der Mühlenstraße im Vorbeygehen abholen, um außerhalb der Stadt in einem Gartenhause frische Milch zu genießen - Alles recht schön! Wilhelm einzunehmen, sich auf dem Lande zu setzen, unsere Wünsche mitzutheilen. Auf dem Rückwege sagten wir ihm an der Gartenthüre gute Nacht, und baldiges Wiedersehen!

Wilhelm nach Vermittelung des alten Buchendorff aufgesuchen - sie schien sich seinen nicht genau mehr zu erinnern - Schwarzkopf - Adel - Luft ihn nach - sie hatte stark gealtert in 10. Jahren - sie klagten ihr trocke Feuerung auf, und am Ende Schimpf

als wenn

als wenn er sich in Vorbeygehen eine Erquickung gegen Ihnen zu verschaffen zu wünschen / zu verwandeln Hüten. Wilhelm war ganz, wirklich aber nicht freundlich gestimmt. Sie bewegten den Alten mit allen Künsten - gewann nicht unser Ziel.

Den folgenden Tag gleich Visiten, außer der Wilhelm sich nirgends Einlaß verschaffte, aber sonnte Menschen selbst fand. dann recipirte er die Glückwünschungen auf dem Wall wieder durch - speiste im Prinz Eugen Gesellschaft, aber ohne mich an Monaden - Eine mangelhafte Verdauung / Caffé - Tabak - [illegible] wenigen Genuß. der große Unterschied: Daß nun das Land in specie der Person abend näher kamen - seine Kraft wie die ihm zu Gebote stehenden Mittel zum Handkommen bestens zu benutzen war ihm [illegible] mehr seine Sinnes mit wenigen nicht übelligen Zudringlichkeit.

Gegen Abend selbst der Bischoff ohne die Frau Gemahlin zu den Reinden gehen. Wilhelm - Schenk mit Riga, ein Verwandter des jungen Hartknochs, der andern, verbunden ihre Farben im abgenommen, als Dr. Stegemann aus Hamburg ohne mitgebracht, ihm jedoch Kunst und Lachlust mit spazieren wollte. Sie wünschte mit dem Capitain mit diesen beschlossen sie zu morgen nach Salisbury fahren, Kindmahl, gehen in Travemünde Visiten einzunehmen -

Stegemann hatte sich mit dem Capitain und einigen Freunden einen Wagen bestellt, Wilhelm wünschte Ernst und Gesellschaft, bisher ihm Sinn und Gedanken zu Behrens, um dankbar Abschied zu nehmen. Sie fuhren nach dem Cassabrunnen? - 2. Viertel, und alles bezahlt die Riga-

einen

1797. May.

Neue Verwirrungen

wünsche zu Mahlzeiten und anderen Einladungen macht auch, so wird ihm nun Nachsicht mit zu nehmen, und wenn er nicht braucht, dass Marty gegen Quittung zurück zu senden. Behrens nahm seine Recipisse. das war klug!

Da unsere Schiffe ausgelaufen hatten, so war die Messe mit allen Arten der Hinabzinsenden besetzt – bevölkert – Wilhelm hatte sich an einen Trupp jüngere Leute angeschlossen – er hatte sich lustig unter Halb Menschen und Halb Fischbeinen. Empfangen hatte er den Halben Weg nemlich, als H: Archendorff ihn einholte – äusserordentlich zufrieden. Als Wilhelm zurückkam die fremden Abenteuer zu verlachen: Nun seinem Compliments – Sprache der Alten und Kultur Niederländisch Manieren: Man hat ihm seine Verschlossenheit Reinen Manieren recht nicht gelassen; Durch Hüttner ist ihm nicht wohl, ein anderer Freund blieb dahinten zurück – Wilhelm sagte ihm den höflichen Auftrag – der Bekanntschaft H. Behrens – und – nun Art Empfindlichkeit sagte sich –

So hörte nun mit aufscheinendem Interesse die Einen Fortsetzung – erzählte seine Oekonomie. Besitzungen auf Podsern im Walmarsch. und seine Abschiedsreise seit 2. Jahren nun Amsterdam – Hamburg – Lübeck – Carl Grafen selbst zu einem Hauptpunkt – Wilhelm einem sentimentalen Gastmahl. Zwar selbst Menschen nun ist sie auf dem Wenigen verharren, was sie von sich geben, Einem Ein Halb Jahr zusammen haben über dem

seinen

vater über Anderen der Ganz abzüglichen – Künstlerleben und Wettreise – Wettreise Fischerfeste – Fischerfeste Galla und die man sonst nicht selten Zeit Zeitvertreib. – pah! das beschreibt sich! die Philosophie Empfindsamkeit Gefühl pp –

Wilhelm nahm das abwarf übel – ey was! sie haben kein Vermögen, das weiss ich; Sieht das alte Haus abwärts – und Graf Sal weiss ich nicht – so wünsche, wenn ich auch nicht, dass weiter hin, in Aufbringen sagen, über Absatz der neuen Kapital zukünftigen Einrichtungen besorgen – weiss Einnahmen dieser nicht Sachsagen: denn in den 30 Jahren vor unserer Zeit sind selten, und wo? im Livland – wenigstens? nach Testamentarien – Wilhelm sahe ihn groß an – Ja, Je, sehr wohl, ich habe in Riga Grossens Häuser über 25–20–15. völlig? zwischen, die selbst gegen pfenningen bares Geld zahlten, Einem 1/6. wenig sind. – Einem Einsicht, Einem Ehrgeiz – Einem perspective, Einem Talent – nur wenig. Sachen, gefällige Zusammenstellung und einem empfindsamen Herz, warum noch Einem Künstler. Und dünkt ihr Verdienst? glauben sie, Graf wird es zu gut, wie lange ist in Riga gehen Einem. Ich war warnen, so sind auch seinem Sachsen – es können andern – wenig besser – das Nahen sieht. müssen ihnen anbieten nicht nach dem Absetzen dass nehmen? – ?? und nie gelehrt Wissenschaft glaubten sie Einem sich auf nur einigen Jahren im fremden verhalten? — Nein! — nie wenigstens gerade Einfache alleine und für sich walten — Einfach für ihren Weg gehen, wo sie als Fremden oder sonst wenig ihr

Leuchte

1797. May.

Neue Anordnungen

ihr Lenard mit dem wachthabenden Leutnant der Artill., einem Fähnrich der wachthabenden, übrigen Offizier und einem Midshipman Klein zugeteilten Offizier, neben Einem.

Zur manchen Stärkung hatte der alte Ankendorff wohl, in manchen anderen aber Unrecht zu klagen gehabt. Unter Neuig und Widerwärtigkeiten, traf man in Travemünde ein. Wilhelm wollte den Ehrenwein gastlich annehmen Ankendorff bestand aber darauf, morgenmal [illegible] Abschied – und dann nachlange der Anstand der rigaischen einen Urlaub mache. Es entstand sich allerdings flott – durch Zureden wo sich, gemeinschaftlich: zu Einem oder Zweien, wo es brauchte, begleitete wo gleich dem Marqueur, der anfangs nicht mitkommen wollte.

Am frühen, frühen Morgen gingen die Schiffe auf die Rhede – mit allgemeinem freundlichen für die ganze Gesellschaft, namentlich Wilhelm – wo ging auf die Pfingst, zum wachenden Flaggen+, und kehrte nicht eher zurück als bis die zweite Chaluppe die Flagge aufstaken. Ankendorff hatte die ganze Suite begleitet – mit einem Admiral zu gleichen ihr alle auf dem Gruße, wo auch nun flaggte wurde – Nun bekam Kunde Wilhelm dem Marqueur den Gruß Valet in die Hand drückten, um die Chaluppe nach zu verlassen. [illegible]

Zur Sanktgeorgsflagge Kanonade der Capitain Schiffen und 4. der Fähnrichen seinen Leute brachten alle um 11. Uhr an Bord.

+ um sich Nachfolgs Grüßen noch einmal sich wachen zu lassen.

Am 20ten May n. Styl

— 9. — alten

Mitt. zwischen 1. u 2. ging das Schiff auf unseren Ankern unter Flaggen und Salutschüssen unter Segel – der Capitain Heitmann hatte Stellagen an der Brüstung und Abschüsse machen, mit wünschens Kissen und Laken belegen lassen. Wilhelm wählte sich gute die Stelle zu nächst der Thüre, die kein Anderer haben wollte. – Das Räsonieren mit den Einsetzungen auf seine Cabine mandatisch mit aufgespannten Mantels machte seine Stelle. Er selbst setzte sich in die Chaluppe am Mittelmaste, und das mit Badarf Juliens Einsatz, dem er kurz vor der Küste durch Behrens anfüllt: [illegible] Wilhelm selbst sich in Zürich wohl genommen – wie mit Lübeck. – Mit selbst wo alles durcheinander, [illegible] Wasser. Jeder war zu zufrieden und begnügsam – [illegible] Wasser wurde zwischen – in ausbreitet selbst Citronen, [illegible] war zu sehr die Hitze [illegible] Thüre [illegible] Thüre wurde zu öffnen für die [illegible].

Er ging die ganze Geschichte mit Carls Entwicklung durch – Blut anziehend, manch Heut Abschied Bundes lang in derselben. die ungenaue Behandlung ging sich auf eine total Reform der Lebens zusammen und Kürze sich zunächst an Inntzel – Juliens Entwicklung – die früheren Entwicklung einiges von Salomo's [illegible] zu denen er von selbst sich in sein Eigenes Leben

wende –

92.

1796. May.

wie wenig Eingang Julius / [illegible] /
[illegible] Julius offenbar Hinneigung —
Carls Freundschaft nach seinem Vorgeben sehr ganz
Constanze, auch in den letzten Tagen von seinem Schalten
abwich, schon an seine Tante in Liebe zu denken, [illegible]
" [illegible]
" [illegible]
" [illegible]
der früher verfallenen Verbindlichkeit zu schreiben —
Hin zum Wilhelm zwischen Ernst und Ekhof ganz
der Freund und Gutmüthige. — Er forderte Julius
vor allem Leben sein aufzugeben, so bald er seine Freunde
der Lebensrettung versichert könnte. Und War
Julius voller Lebensdurst. — Er, nach schon
vorigen Hoffnungen, gab er auch diese auf — folgte
dem dringend schreibenden Rufe auf seinen Posten,
wäre bey ihm geblieben lange, so lange als er sein
Verbrechen — Er sollte ja mit ihm zurück kehren —
Konnte er das völlige Verfliegen der Flamme im Ver-
auf wissen? — Sah er, nun selbst auf der Reise, Carls
zerfetzte Anschauungen: weg Pyrk, weg Gerstenbergk,
all sein Enthusiasm wegen Livland [illegible] wieder zu sehen, 1771
und nun — sind zusammen haben — sind beschäftigt
gegen Julius neue gemeinschaftliche Anschauungen über
Wilhelm neue aufzusuchen müssen, als Julius [illegible]
[illegible]

93.

[illegible] Entschluß [illegible]
[illegible] ihn [illegible] machten; sich Wilhelm
vor Ernst Gabe, [illegible] — so Wilhelm selbst,
mit Salomo's Meinung dem [illegible] schreiben. — Sie
alles zusammen genommen mußte Wilhelm auf den
Gedanken zur Trennung bestimmen sollen. Der beabsichtigte
Gang nach Basel zu etwas sein Schutz. — Und — wenn
er nach Livland ginge, müßte er Julius sorgsahm. ? ? ?
Konnte er sich eines freundes Unwohl nicht wie ihr
wiederholen. ? ? ?
Carls
Was sie nach allem seinem Anschauungen [illegible]
[illegible]
Hang?; [illegible]
[illegible]
nicht
Wenn selbst Wilhelm seinen Wünschen auf ein
gelindes Abkommen wissen, daß auch ihm sie Geld
ihren Thränen genommen wären, weil sie [illegible] Tante
war; weil sie seinem Fürsten sich dann auf
gegen Hilla, der er niemand gram abgewinnen.
Aber Wilhelm ein warmliebes Gemüth, so war
Carl sein so schuldloser Gegenstand [illegible] seines un-
beschuldigen Wirkens, wandte zu gegen [illegible] so gut
sein er — den Zweck der Ehe zu erfüllen, so gut
sein er, sein Götz — Freytag — Holst und Reimers —
Hinz wenn Julie wollte, so dürften Wilhelm
sie wählen ohne Feindseligkeit gegen Carl —
Salomo

Neue Wanderungen

94.

1797. May

Salomo hatte das auch sehr gewünscht – so kamen Carln neue Hindernisse an – diese neue wird auch Julien an Salomos Rath so unsichtige Meynung – und Salomo wünschte es – Wilhelm aber immer mehr im Klaren über Carls wahren Ausdruck, machte sich gefaßt, bey dem geringsten Widerspruche oder auch nur seinem Winke, die ganze Angelegenheit auf sich gehen zu lassen.

Seit alt einem langen Traume schien günstiger auf gehen zu wollen.

A. d. 9ten Juny. 1821. fc.

Günstige Winde hatten das Schiff in 4. Tagen über die Ostsee – am 5ten früh in der Bulderaa – abends in Riga – Wilhelm fand sich am andern Tage zeitig auf der Wache – am 2ten wechselte sich seine Equipage bis auf den 3ten Tag ab – wieder Gas – wo sich Riga's Thürme zeigte neue Kraft.

5: 25. May. 14

Ruhendorff kam mir auf dem Mastkorb – der Capitain bedurfte ihn selbst bis auf den Nachtrupp. – Segemann schlief wie die andern fast ununterbrochen; der Capit. brauchte nur alle Tage Thee u Caffé aufgüßen – sein Gesicht war ganz verklärt.

Ruhendorff wurde im Garten, nachdem er einen Beutel voll Ducaten den Matrosen gegeben, vom Bord getragen – am Ufer von Klazo's – Kleins u andern Familie allerley. Gesellschaft und Advert wie ein Patriarch empfangen; der Brief sagen als Ursache angeführt mehr als 200, 000. Rthlr. also = 12, 666⅔ Ld. Silber aufgewogen und nun bald mittheilen werden müßte.

95.

Stegemann und Wilhelm quartierten sich im Petersburger Hotel ein als alte schon Bekannte. Salomo wechselte nun einen Louisd'or, die übrigen Zimmer hatten ausgebauchtere Geschäfte.

Doris sah sich in der Trennung mehrere Nächte mit einem Fieberanfalle ringen – bald auf Salomo – Lotte mit den kleinen Zeichen und Julie [illegible] in Serben. Nach dem ersten Fieber wünschte Adelheid eine gewisse Synode ein – Carls nächste Nachrichten enthielten seine Unbeholfenheiten. Wilhelm kam in den heißen Wunsch mit eigenmächtigen Absichten den Freund und Brüder verlassen zu haben – so kannte und mochte Carls Verwirrung, seine Situation, so wie die eigene Ganzigkeit auf alles zu resignieren, verlangen. Seinen Glauben, Carln für Geschäftsträgen, und Wilhelm für Geschäften zu halten nöthe seine Delicatesse zu beachten, mußte ein bedenkliches und räthselhaftes Benehmen, Umgehen zu Handanlegungen.

Stegemann u Wilhelm bekamen Nachlagen bey Salomo der bestens commode u hübschen Zimmer in dem Hause. Das Schiff kam Januar. Die Reisenden mußten ihre Sachen – die neun Tamaschka zogen sehr scheut. Man packte: Ausgabe – verdichte das Kassenbuch – mit die schöne Ordnung aus einander – zusammen ein Heer schönen Sachen – neue der frau Präsidentin Salis zum Geschenk machen – nahmen Bücher und Ebenholz in Beschlag – und fand nichts einer Nachricht Bezeichnendes – gab aber mit Schmerzen Gelassen, die Schuld der alzu genauen Ausgabe.

Nun wandschrift

Neue Wanderungen

Nun war Hilda Wilhelm alle Zuneigung, Aufmerksamkeit an Pierson – Mardy – Leinhaas – und bezeugte alle Rücksichtnahme an Carl und lagte Anhänglichkeit ab – sonderte seine Salomo seine Bevorzugung, und machte Anstalt, mit Stegemann auf den Post bis Walk zu reisen; Jenny ging dann nach Dorpat zu ihren Angehörigen und nach Petersburg – diesen grossen Abzug nach Neu-Laitzen – Specialität, von Carl auf einer Expeditionsreise in Weissrussland, Herr Friebe – Dr. Rühl und seine Bezeugung Schiller ,, zu bekommen.

Salomo sah den Tauben und Blumen, Hilda, alle mit glänzenden Augen, zu – Nun ist alles fertig, sagte Stegemann – nun muß: Podaroschna (Postzettel) und Pferde, dann Heidi! über 2. Tage bin ich wieder in Petersburg – über 4. Wochen examiniert – Anstellung soll bis dahin sein, also nun und dann und mag der am nächsten bestellen? Pah! nimm, Jenny nun noch zu Pander – ihnen wieder da! und Hilda war so fort.

Und ihr Abzug war nicht nach gewissen Leuten, sagte Salomo mit fast übergehenden Augen, die immer nur Hilda waren — Ey, mal, vermindert Wilhelm, erwartet doch mit bezeugter Miene, und wollte den Mantelsack – er (Hilda) alles nicht helfen! sie ist gewiß Jemand zugefallen; " muß doch wieder an die Arbeit denken —

Sie sagte Augen nicht geschenkt, Mutter Carl mit Wilhelm – sagte kaum merklich, daß mir Expectanz einer großen gedenken für kurz Zeit — und damit ging sie fort. Nach Augenblick kam sie wieder: Liebes Mutterchen, ich fahren mit Doris und Leinhaas nach Serben zu meinen

Frau;

Frau; ihr fahrt mit und wir unsern den kleinen Carl Klingeltier mit; so sind wir denn alle wieder einmal beysammen. —

Sie ist schon allen mit Stegemann vorabendet, bis Walk – ich würd nach Laitzen – der übrigen Aufenthalt gutt — Mein Coffertchen bleibt ist auch hier — wir stehen noch in Anhängung — noch kann ich nicht bestimmen wann wir wegfin —

Ach du infamer Hund! sagt Salomo, ihm anschnaufend, wegfin? — nach Serben! zu Julien! — machs deinen Sprenzen deinen Wutthus!

Indem kam Stegemann zurück – Alles richtig – aber – wir brauchen neue Caventen, sonst giebt man uns nach 14. Tagen nicht Kot, wenn der proclama Hilda abgeschnaufen und keine Forderung angegangen ist – Nun Sie, H. Dr. bin ich Bürgen, sind Salomo, nun – der Liebigst da (Wilhelm) braucht keinen zu fürchten mit und auf Land — geben Sie mir ihre Kot, in 10. Minuten sollen Sie den Podaroschna nach Peters b. haben. Gesagt – getan – Stegemanns Hilda Art äußerste rauhen Bezeugungen neue Kontrakt.

Salomo wünschen in den Hut zugen Abend ab. Frau Pastorin küßte Leinhaas und Doris abermalschend mit Salomo – ein Kibitka mit 3. Rossen und Wilhelm und den kleinen Carl, abermalschend mit Salomo und Leinhaas — Jetzt war zog hier der Frühling ein. Von Zürich auf hatte Wilhelm ihre nordwärts Raumand, überall zugründig – der Wutthus war fast fünf – der Hund sind – man macht seinen nächsten Aufbruch um 22. Uhr 2.

1797. May.

Neuwarfenningen

Die Räder der Maygrad wurden bunzt. Unsere Wagenstellung 10. Werst der aufgeschüttete Damm, Hinter manche Strecken auf – wunderbar durch den Nadelwald rein zu fuß – Carl war A und O. der Gesprächs – der alte Damenkopf zeigte blasenweise wieder auf, und Wilhelms Kopf und Herz spritten über die unsäglich Klingenzugehörigkeit und Zärtlichkeit.

Mit dem kleinen Carl gab es sich zusehends nicht viel ab, Christ weiß dasmalen alles mit gründlich Kinder, Christ, um sich nicht fortwährend zu stören, wenn dem es sich vielleicht bald bei wissen müßte. Der Abschied fiel an ihn, wartete aber immer noch der guten Mutter, wenn den Schwestern in Ottenhoff und Tante Rohrbachen

Heim, Kurz vor Hirschberg ging bergab – alle Steigen von den Fahrzeugen, der kleine Carl blieb in der Kibitka liegen. Anfangs ging gut – Wilhelm blieb bei der Kibitka; jenen 3. warnen wenigen Schritte weiß – fiel der Kinderschuh, immer wild fing an zu warnen die Kibitka schlug über – sie wurde zerschlagen – Wilhelm warf sich mit einem Ruck sie wieder zu rippen, wahrlich ihm seine einigemal gelang – allein der kleine Hund schlug auf, brat ihn Hund an die Schulter – er bellte – die Pferde sahen: Carl kämen, sausen zu fallen, nun der wüthend Hund, zusammen wurden, bis Pferde wieder anstehen – allein der Hund knurrte wieder auf – der 5te Schlag brat ihn auf Stein – wie Hirsch er an zu schreien – Salomo sind den einzigen Hunden mutig in die Zähnen – schnell über Wilhelms Gesicht – die Pferden wurden an den Zäumen mutig – man hob die Kibitka auf – Carl schon lachte auf den Kissen seinen. Ich war genagelt Wilhelm seine Schmerzenstotal Stein – mit

mit Mühe verwinden an den Berg – die anderen Pferden nicht sind darauf zu warten.

Andere Berg geschwollt der Stein – der linke Oberarm zunächst der Achsel – Wilhelm Knecht in den Winkel, wo er wieder 12. Jahren mit Nietz und Ludwig Nachbarschaften Hütten – Hilfte sich mit Brandwein – den Oberarm nun einmal – beugen zwangsten gewiß an Stein, dann Salomo † an seinen den Schaden – Wilhelm zeigte ihnen den Oberarm und im Schmerzen entsetzen ihnen: Hütten den einen Pferden Füßen getroffen, so Hütte der Karl auf einen Karabe –

† was macht du da! –

Salomo meinte: nun ist gut noch Glück, daß das Pferd Hinterfüßen Unterschlagen sind – es wurde wohl wegnehmen – Julie sah gute Salbe und einen leichten aber sorgenvollen Hand –

Wilhelm hielt sein Gesicht – er konnte sich nicht wahren – wollte mir Haar sagen sein bleiben und dann wohl nach kommen. Doris besorgte warmen Umschlägen mit Brissa – ab – den Oberarm, die Ribben – Hüften – Viktoria, welche kleinsten Schläge getroffen hatten, konnte es nicht sagen. Man pflegte sein nicht bessen, aber die Unbehilflichkeit machen zu.

Die anderen gingen nach einer guten Labung, Wilperts einen Anlagen zu besehen, welchen Heinzenberg war der schönen Aussicht verschallt hatte. Wilhelm bildete unterdessen den Plan des Hierbleibens und der Weiterreise, nach Leipzig 77 – 77 – 77 auf. — Nach 4. Tagen Aufenthalt war alles wieder wirksam – Wilhelms Mundschaft selbst eingelegt worden – Nun, wir bleiben wir – ich kommen in etl. Tagen nach. —

Auf keinen Fall, sagte Salomo – verschone es – stelle dich nicht so alleinen zusammen – sonst wird bleiben alle Hier –

Hier war ich

1797.
May.

Neue Wanderungen

Ehe war ich wollte, sagte Wilhelm – so komm und
mag ich nicht — Nun so wünsche doch zu gehen –
so ging nun zwar Schritte – Hand zusammen – im Gri,
wegischen Salons – Leinkaas und der Abschied ihn; fürchterlich
ihn Hand gingen in die Kibitka – Jemppai! – Schnee
und unmüdig begann sich allmählig – wo konnte die Nacht
mehr mit so hohen fanden durchwanderten Gegenden, die
neue belebte Natur nicht schon sind wunderlich der Ort
der Tagel, die Nacht, der Durchzug durch Wenden, bis zum
Wetzelshoff. Einige wenn folgenden Tage, wo man ihn wieder
selber. So hatte sich das unmöglich gehabt. Man fing
bereits bis abwärts, abgleich nach 3. Meilen weit, Serben
und einigen Leuten.
mit unmöglich Freundlichkeit wünschte Salomo dem Lasarus
Unbeholfenheit die Hand — ach du infamer Hund! — was
du für Komödie machst — na warte nur, Julie soll dir schon
zahlen machen — Inzwischen hatte sich der im Kasten —
im Einzigen bleiben. — ach du infamer Hund! — und
dennoch bestätigte diese gewaltsame Gleichmütigkeit,
die einmal aufgezwungene Ruhe und wiedrigen Ge-
fühle nicht. die einmal angekündigenen Leiden von
Carls Unfolgbarkeit und Wilhelmes Jahrzeitigkeit und
was Sachen hinzunützen wasfallen nicht so leicht
Ware anwinden Serben bey jeder Zeit — der Kinder
schaft Klämischen Leitung zwar auf, bey Lotten wie bey
Julien — allein die Freundschaft an Carl der nun wahrscheinlich
Bachmann, war über unbefriedigen Vater Grafs — an freytags
nicht einen freudigen Empfang, der nun als Vater bei
agiren zu müssen glaubte, obgleich die Mutter Grafs noch
der Gnadenfrage mit dem 1ten März so schon angedeutet hatte
und sich nicht genau der Absicht Ihrer so lange besprochenen
und

und dem Liebgewordenen Wirthschaft – Leben konnte –
die angewagten Pläne: wenn Carl und abwesend gänzlich Lotten
so dürfte an Einigkeit kommen sagen gedacht wurden – die
Mutter könnte wenigstens auf bey dem Vater unter der schein-
bahren Leichtsinn ?? – sind alles zusammen genommen
beyde zu Wilhelms wegen immer Räumen, wie verbindlich
gewünscht, und verabredete einen schönen Pflegung über
den Gang Zwischen –
Am Sonntag hinderte die Gegenwart der Med. Rathsin –
der Nachmittag der H: pastor freytag – der fast Abe
Pflegung der Kleinen Tochter Salomes – die angelter-
den Eindrücke der jüngsten mütter Lotte – der Nachmittag
Tischen der Olafson – Freytag und Revisorin Steingotter ??
jeder Aufklärung einen ächt Lichtenen Punkte.
Juliens Leib und wahrem Innigkeit wegen Sonntag
ein Zusammentreffen und schönen Vorvertrauten Land – man
wallfahrtete zu Nahen Grafsens Grabe – wir wurden Lotten
die Schwäne und Carl Rand winken in der mitte –
Man besuchten den Berg – alle alten Klätzchen – die
Erinnerung festen Lotten und Juliens – durch Einigen Land
ein neu den Zwischenraum nicht angenehmsten Riß Zunder.
Gottlieb Grafs, Carlchen Steingotter, seine ältesten Söhne
von Rohrbeken, die Wilhelm Lasera nannte, und der
Revisors Kinder, kamen mit ihrem Landgebrauchen
zu Blumen, fischen – Landsten in die ganze Natur –
die Unbefangenheit der armen Wilhelms zu Lotten
die sehr gewachsen Theilnahmen an ihrem Geschicken
und Frauden nicht so lebhaft, und dennoch winkte
ihr wohlthätig auf den benachbarten Grund. die Kinder
Ihnen Fähigkeit und Bedingungen zu besitzen.

1797. May. 5: 24 min a. Nigl.

Der Himmel gab mehr einen traurigen Anblick, einen schönen Morgen — Julius Geburtstag — mußte ich den ganzen Tag liebenden Morgen Spazierengang vermissen Lassen; Wilhelm — ginge allein — wir andern Geschwister waren angekleidet. Der ganze Tag brachte alle wieder zusammen, nur Wilhelm nahm Julien. Er richtete sich ein ganz, Tisch und Gedanken — er lenkte sich eine zufällige Begegnung auf dem Lande ein. An einem gemeinschaftlichen Tische in der inneren Buchstube des Burgs stand Carls Lieblingsessen, nämlich Barsch.

Daselbst begegneten sich Julie und Wilhelm —
daselbst wandelten sie den vermählten
Freund der abwesenden Verbindung
im möglichsten Lichte zu erkennen —
daselbst sprachen sie sich, ihre stille Liebe
einander anzugestehen zu wollen, an der
Liebende Herz.
daselbst, unterstützt von dem Glauben zugegenwärtiger
Carluschka sie begeht, und Wilhelm
gelobte ihnen im Angesichte des heiligen
Himmels eine vernünftigere Einrichtung
zu pflegen.

Alle entzückt — beruhigt — sahen Wilhelm wandten den Abend, seinen Freund glücklich, ein Liebes Weib versorgen zu wissen — auch die Vorbereitungen, die auf den Geburtstag nachfolgen — auch die Abwesenheiten, die sie zur Feyer Ihres Bundes — auch die Mittel und Wege, die zur Auflösung und zu einem seligen Genusse der Ordnung, der Freundschaft und der bedeutenden ruhigen Augen dienen konnten. Das Total gewicht empfand er deutlich, indem der Liebe des Moments.

Salomo.

Salomo machte abermal Bemerkte Leben — seine frommen Israelitischen Sitten, eine Wallfahrt gegen die Freunde findend, speiste im Schweinigen und im Fruchtbaum freundlichen Augen sich auf — Letten, wasserhaltig mitgeteilt, übernachtigte bei seinen Leuten auf der Heide, wie in seinem Hause. Die übrige alle in seinem Sinne Wilhelm verneigen. Über den Hügeln, fast auf dem Punkte der herzlichen Willkommens seiner Feyer, umarmten sie sich schweigend — und im Auf und Niederwogen — ohne sichtbare Veranlassung, sagte er singend die Worte aus Hermes morgenlieder:

— und freue mich meines Lebens, Ihr Lust in meinem Herzen,
und neige mein Ohr zu dir!
Rühre, mich durch deine Kraft, und — verwirre Schrecken, Furcht;
dein Reich! Lieb' Geduld mit mir!

Er schaute seinen im Himmel und auf Erden —
Er begann ein neues Leben.

Leider nachdem Emm der jüngsten Lieblingsneigung Leis — Abneigung — Hinzuneigungen auf dem Grunde der Einigkeit in Arnstadt — die Sehnsucht seiner Mutter nach ihrem Wilhelmchen — der Hofmeisterstand, bestimmend einen älteren mit fast moralischen Leiden und Übeln auf einen schönen Weg — die Familienverhältnisse — die Liebe: Freundschaftsbezeugungen von Einhundert Hunden bemerkt und mit Herzlichkeit zugetan zu werden, ergötzte ihn der Freundlichkeit in der Fremde — seine Heimat besteht sich an Julien und an Wilhelm, seinem, offenen ab zu — es bleibt ihnen Raum — sie erfüllten es sich, als jüngsten Freunden Leis nachkommen und nach vielfältigen Leiden in Dresden auf seinen Grab legten.

1797. alter May. 24.

Wilhelm war nun wieder an der Mühle der liebenden Julie begegnet; hatte nächstdem seine Zeit zu ihrem Lesen, Zeichnen, Unterricht, Lernen u. zu Leiten; und ob dem Augen der Welt etwas so gewöhnliches zu vermuthen als es dem Freund bekannt war – begegneten sie sich heimlich des Abends und hatte zwar gehaltenes Versprechen der ruhigen Mittheilung zwischen Freundschaft und Bräutlichkeit, wurden selig, und Minna oder Ward, wenn sie nicht etwas Eifersüchtigkeit oder Unbehaglichkeit verriethen. Hier sprach Julie meinen Abscheidlichkeit und Grausamkeit über alle angebildeten Künste, über alle moralisch ästhetisch abgezirkelten Grenzlinien und Vorschriften – sie schien Natur suchte, ein Baum aufgewachsen Herz schlug –

Julie war ihm ein Schatz!

Nun ging sie Liebesfragen um nächsten Morgen auf den Brockenhoff. Weg – ein wahres Freudenweg voll Vorahnungen zu sich, zum Andern – voll meiner Fantasie, Erhebung und Innigkeit: Zärtlich. – Gedankenlos begegnete sie blühenden Kinder die Früh Blumenweg – Lies, Salomo – brachten ihr mehrgegen. Hegel einen Strauß Freudenberg – es schien als wollte Leinkaas und Doris Gross den schönen Sinnbild Zeugen Einigung gestatten, den Jugend, Frühling und nahenden immerwährenden Schutzes begünstigte.

O. H. 10 Jul. 21. St.

Es mischten mich 3. glückliche Tage – Gastung – Feiern – Feind – Kleinen Waldspaziergang – Umpflanzung der Walnußgrabel mit Lehmann – Revision der Kleinen Bibliothek zu wenig – Halten mich einander ab – Man wünschte zum Abschied Wilhelm und Julie Glückwünsche noch einmal ihr Einander

am

Neue Wanderungen

am Birnenspalier und beg den früher bemerkten Lämmer welche Julie im wenigen Gemüthe aus Carls u Wilhelms Glück zusammenzog Hoffte.

Der Zug ging über Bonneburg – Lotte u Salomo begegnen Ihnen die Lustigen Kinder, wo ihr Ja u Ja – über den Lebensglück entscheidet. Der Hand der Kinder schlummerte auf dem Mutterschoos.

In Lindenhoff empfing die wohl Mutter Berge den Scheidenden mit gemischt: Lust Fröhlichkeit – mit Ehrlichkeit sprach sie nach Carl und dem Verlauf der Reise. – Sie konnte alles dings etwas begleitend fühlen, da Carl u Wilhelm durch ihr alles mittheilten und den vielbunten Reichthum belebten – Hier war in wenigen Jahren so viel zusammen als in etwas wenige zu reisen, als wohl Fama anzuführen wohl an diesem Tagen wäre, Lernen sie mögt. – Und sichtbar Leitete sich wieder etwas ein, der Ihnen Fröhlichkeit Hegung wohlbehagt schien – Ihren eigenen Lebensempfindungen mochten sie immer bestrebt für Andern – wie nun für Dich, welche sie liebte

Den frühen Morgen fanden sich Julie und Wilhelm im Morgengange auf dem Berge – ihr Gedanken sie sich Fröhlich und Wilhelm dürften nun die Freundschaften um Julius Neigung küssen. Auch zu dem Rosen, büschen wohlgefallen sie und bekamen nun gerne wie, der, und an neuen Festen sich nun im Herzen vereinen, sinken ahnen pag. 16. Jun. 15

der Zug nach Lichtenhain schwenkte nun ganz andres, und – anstatt nach Weimar ab zum nächsten Rast zu kommen, fand der Wendepfad, mit Julien in ihrem Wagen nach Aega zurück zu weichen um so ihre Heimat Julius zu zeigen der Plan über Leipzig nach Weißrußland sich ausbreitete

14.

sich

Neue Wanderungen

sich war ihre Aufmerksamkeit, und nun ist überall nicht
überwindlich gegen einander stellen. Leidige Liebe nicht wissen —
mit Julien wieder so weit zu kommen, daß sich beide
abschließen — denn wenn ihre Leidenschaft so wenig gegenseitiges
Bräutigam zustand wollen so doch auch aufgeben, damit
nicht, und Menschen unendlich angst, ihnen Freund bleiben.
Lotte und Salomo sagen in ihrer Kibitka, der Kind ihrer
Liebe zwischen sich — Julie mit den Kindern auf Wilhelm
seinen in begünstigten Wagen. Wilhelm wenden Lottens
Augen wenig, das Salomo gabet und den nun einmal
hingegeben Freundschaft nahm freundig dankbar, und die treue
Freundes und Schwesterliebe gab. — Und in der Ferne, auf einen
einen weiten Freudenaufenthalt voll Glück und Seligkeit an der
Seite seiner Leidenschaftlichen Geliebten im Kreise blühender
sich liebevoll anschließender Kinder, schon Ihre alten Tücke,
wärtig sehen und Ahnen — nichts Traurigst, nichts unge-
wandelnd zum Gegenwart, im wahren Lenzen Segen.

Dies ist Menschen Glück!

Wir so ganz anders begrüßte Wilhelm nun Riga —
mit schäumenden Augen wollte er, nie weniger weicher Mann,
die lange Reise hinein, bey Spray — General Wulf,
und Ehrept vorbey, wo er vor 13. Jahren Trümmer da,
lachen, nun von seinem Mutter entwandert, und Hillmer
Gott ungahnend Tücken zeichnet, unbemerkt wandelte.
Long der Gendarmen Linie sehr er den schmalen weißen
Baron Igelström schlingen; sein bester Bey Jokey folgte
ihr; sein aufgezäumtes gezäumter Ross war voll und Kaiser
als Wilhelms mit gewaltigem Anstrak, und ungläubig
Rinsten

ungläubig Rinsten stellten Absätze und sieben Fesseln-
die schwarzen silbernen Tressen Gitter sich in Ehrfurcht war,
wandelt. Ihr grüßte er Salomo und Lotten sehr laut-plötzig
die Generalin Weißmann von, zu und auf Seiden war seine Tochter.
Der alter wollte Bekanntschaft erst Kindlich sich nach ihr —
Diese Hochschätzung wirkte als die bekannteste Lection von
der Vergänglichkeit der Schicksal, mit einem wenn nicht
merkstibi!

Wir so ganz anders begrüßte Wilhelm der kleinen Schaf-
Künstlerin, als vor 8. Tagen war für lange lange Zeit ab
zu wandeln im Tagwiesen Land. Sie füllten die Abschnitte der Alten:

{accidit in puncto, quod non speratur in anno.
{ist möglich ein Augenblick, was sich im Laufe der Jahre nicht ereignen kann.

Wenn der Morgen schön ist, Wilhelm! das Bund in der Ferne
gesehen gehen, sagte Julie! am Springung der Citadelle Augen
wir und — der Zufall brachte uns zu zusammen — Und —
der Morgen glänzte unaussprechlich schön. Nach 4. Uhr sind
wir freudig hinaus vor dem Exercier Platz nach der
Vorstadt vor dem Thore zu; wir nun Taube Gesichte
nun Ulmen gestalt zwischen der Laffet. Kinder und die
alten wunden Thränen vom Nachtwache —
Sein Schritt ward nichtig der Moment der Zufalls ab-
nun Tänzer Künstl: gnädig; und Lotten Augen sich in ihren
Grund aufnimmer vergnügsamen Kindern Arm. Nach
einigen und rasch spontanen allen morgigen Kuß und Festen
Umgelten in den fast Hundert jährigen Gelten und Gänzen
von Peter. I nigrum Hund gepflanzt.
Er Lang die Welt nach in der Pflanzer Arm begraben-
Jahrhunderten — Vögel — Blumen umgeben sich im Frieden
Räumlichen morgenduften. O Julie! mein Wilhelm!
und ihren Wünsch und ihren Klang nach nun für die

nächsten

1797. may.

Neue Wanderungen

schön die nächsten Stunden verflossen wenige alle Zeugen der
reinsten Lebensfreuden, unsere Wanderlust und Rasen-
lebenslust, wenige und schmerzhaften Erschütterungen. [illegible]
[illegible] und schmerzhaften Erschütterungen. [illegible]
[illegible] Freund Gustel war ihre Lieb, mein Julie - wo führte sie nun der
zunehmende Mai[illegible] wenigen nicht gerade Wege durch die
Jacobs Kreuz Heim.

und am Glacis begegnete ihnen Kaufmann Posvon senior-
mit der Stadt bekannt. Sie wunderte sich nachsehend, Julien
in einer fremden Mannd Gesellschaft so allein und nach
so früh mit den jungen in die Stadt gemächlich wandeln
zu sehen. Auch [illegible] war unter den Bekannten Julius-
und Fritz Wilhelm bemerkte ihn seit Jahren als Liebes
den schmal: schönen Madame Hollmann. Er sprach Julien
nun dem Zufalle, der auch ihn in die Nähe dieser Lais
zugeführt hatte, und damals hatte Julie in ihrer Nachbar-
schaft gewohnt, Umgang gepflegt, dass wären sie der-
selben immer abgeneigt und wirklich gewesen. Die
scheinbar fast auf den Knieen der Begegnend allen weiter
nur einen Bekannten zu begegnen.

Wilhelm folgte Juliens Blick, dem nun ihr geschätzter
Freund parrot, der nun abgeschieden Verhältnis
zu offenbaren. parrot nahm es als bekannt auf - denn
hatte nicht - selbst Bilz als Bruder auf Ganz, nachdem nun
an in Freud und Leid ihre Braut unablässig selbst. Und so,
der Endlich sich noch als Einzigen seine Lebensbahn Wunsch zu-
sollen.

Januar
1 - 6.

Mellin

Rand zu halten. - Auch dem H. Grafen sehr schon in
der Nacht war, zeigte er überall neue günstigen Aspekten -
und am Abende versammelten sich alle; Julie mit dem Ehe-
paare mit dem Freunde dem Salomo mit seiner Lotte
Bilz schwärmend aber in jeder Miene glückwünschend
begrüßten alle den Verlobungstag. Julie blühte lieblicher
als je zuvor, im 26ten Jahre des Lebens. Die schmal: Mamsell
Hausenberg ist verwandte Fr. v. Carlowitz sahe Wilhelm
nach langen Jahren wieder. Die nahm sich als Lehrerin der
Kinder die Halle der Mamsell Velpius ein, die sich auf den
Wege zur Hochzeit nach Colberg in Pommern, meinen Schiff-
capitan Zilesch auf Swinemünde, in pommerschen Häfen
abzuwinnig anvertraut hatte. Bald nach Colberg ging
sein Schiff nach Cadix, und verschiedenen Zwischenbefehlen
hingegen sie einen Nebenhafte auf offener See. Sie
die zwanzig im folgenden Jahren kamen in Swinemünde die
geschäftliche Wünsche [illegible] der Spekulation der Adlerne Bett.

Am folgenden Morgen trieb Wilhelm endlich Rast. In
seiner Morgenfrühe ging er zu Julien der Liebliche.
Langen Abschiede gab sie ihm einen einfachen Ver-
lobungsring: Gott mit Dich! stand inwendig und recht
Lesenlich, und auf der andern, hatte nicht an dieser Enthül-
lenen Symbol gedacht. Ein sonderbares Gefühl
als auf Lebens Lenge an Einem Tage bemächtigte sich
seiner ganzen Wesen mit unsichtbaren Gewalten -
das Schicksal der folgenden Jahre mag und Rast gesprochen.
Allein Einziges Traurig, stand er fast betäubt, auf
langen Einsamen Zeit vor Julien. Nun mit der nach
so wunderbar bittere Erinnerungen die Hand zur Auf-
lösung

1797. Juni: zur Entspannung auf Abruf zu halten. Fort nimmt
" Abschied nach dem Lande nach Juliens Wunsch — dann Aufgang
" bis Juliens Antlitz — dann aufgehabt — und endlich — —
" Abschied ein Weg nach, schon den Aufgang zurück zu kommen. Die
" Küste über Kolzen — Lindenhoff — Adsel — Laitzen, selbst ihre
" Aussichten gelesen.

=

Fort ganzen Abend zog Wilhelm mir sein Träumendes Auge
dem Land, dem goldnen Aufgang, was jetzt Füßbar ist beschienen?
Schmied während der Rückzug an Julien — der Graf Fritz
ihn nach Kolzen einzuladen — wo fand am morgen früh Kapelle
2. Zimmer im alten Gemeindehause / wo Mellin u Lauenschka, die
Fr. Landmarschallin und die Kinder Fort zusammen; dann
nun war die Gemeinde fertig und war ihnen bewusst) fast
einzelnes für ihn bereitet. Die Gemeindeglieder schlossen nach.
" Es bist du denn nach 14. Monaten wieder hier, wandte Wilhelm
" mit sich, die Terrasse und den Begegnung dieses Ereignend —
" war sehr, Fürst, wusste und litt in diesen Tagen seine
" das Auge, ofe und ganz nicht allein. 2 ob Herr hilf! Lass
" alles wohlgelingen!!!

Fr wand sich nicht Lugen; der Schlimme kann nicht — wo
Kinder sich nein — und Graf und Gräfin, Freunde als sonst
schon geblieben unterhaltungen ihn fast beständig — auch die
Kinder nicht, ihn freundlich an die jüngsten Tagen zu
drücken. Es war eine schöne Stunde. — und als sie den
goldnen Ring am Finger schlüpfte, sind sie ihn um den Gott-
" Fr! schon so weit! mein August sagte mir noch vor Aufgehen —
" Nun das ist Schmerz: — wird ihn Julie aus meinen Freundin sein,
" wie sind wir warm, abgleich wir uns manchmal war kennen —

Wilhelm bat nun, war vor Fort ein Gebet, um Rath
und Hilf und Segnung. Der Graf wies sie segnen ihn allen
Möglichen

allen Möglichen zu — Kipsal nahm Cremon, schmeichelnd
Hinzufügt der liebsten Günstlings Caspo zu Kubbesele — 1200.
ist ein Adamal gütchen von 3½ Bauernwirthen, war ihnen
wieder zu verkaufen Sachen. Schon vor einigen Jahren hatte
der Graf Lust, es von dem alten fr. v. Waga zu verkaufen.
Ein Pastor Gergensen aus Neuenbalg hatte es auf 99 Jahren
gepachtet und wenn mehr abgeschrieben, als der Graf wollte.
Und schmeichelt. Situirten Mann, der nun so ohne seinen Acker
lang, kann in Verzweiflung. Wilhelm hatte Lust, es sich zu
sichern — als wir am Abend, schien es ihnen nun so gelungen
als Riga nun 50. Werst — Kolzen 19. Werst — die Postlinie
Engelhardshof. 5 — Cremon und das Gasthof Hof 3—5. Werst
entfernt lagen — und so lieben, euch für Julien in der nun
1. Werst davon Wohnenden Frau Pastorin Pegau, einen sichern
Zufluchtsort zu verschaffen — und so lieben, guten
Mellins ärztlichen Garantie gegen das Nähergehen der
Nachbarn Cremon und Engelhardshof zu sichern.

Der Graf war spät bis zu verkündigen — der Pastor Pegau
kannte als Mitbekommen Vaters — war war verwundert —
Nun — jede Nachricht über Ob.² und Wenn.² selbe nach Laitzen
gehen. So blieb — Nun jedem Gespräche sagte Wilhelm
seiner Julie gestern Nachmittag ab.

Seine Reise ging über Lindenhoff. In Stolben bei
Fürstin vor dem Einfahren lagen Beck. Wer geht es da für
Mittheilungen über Arensdorf, Gräfinrode — Einfluss Verbindung —
Sie mussten zusammen nach Kokenhoff zu Reis. Unterwegs
war Fürstin die Fülle. So hatte sich Wilhelm doch mehr ge-
lebt und gearbeitet gezeichnet — auch alle Fräulein schienen
ihm Huld zu sagen, besonders Henriette die Aeltere voll
Geist und Leben

Neue Wanderungen

1797. Junius.

wall grüßt und Laubon bey Küstrin. Unbeschreiblich.
für ausgemessenes Lay entschädigt sehr schnell. die frau Generalin
Debosquet, Schwester der alten Frauen von Hartwiss –
Hauptmann v. Bayer und Kahlmannhoff, Heim, Rolze,
sprengliche Menschen zeichneten ihre gastfreundschaft aus.

Leis brachte Wilhelm nach Linderhoff, wo seine Holzen:
Reise beschrieben, Klärchen, Wünschen ist an Julie abgingen.
sie gesund über wilden Wilden Wege seinen Aufenthalt –
Herzfeld und ihre Tanzen begrüßte auch sein aufrichtig
ihre wegebenst Herz. Alle Nachbarschaften sagten an ihn
Schreiben an das geliebte Ehepaar –

Fellin
Adel-

Am folgenden Tage machte er mit Dankwart nach
Und Wallenthalen machen wir Heim Weg nach Fellin.
über Adel-
natürlich musste der älteste und bewährte Kenner, seine Hoffnung
zum Glück nicht enttäuschen. Eine Gastfreundschaft
ung der Wilden Berge, der Besitzer der Nachbarschaften
ener seiner Reisen, ihrem Empfang so Ehrung, wünsche auf.
nach einem Tage Rast voll Liebe und Gemütlichkeit, wilde
wo mit Meyers Begleitung Enkel und Wagen nach
Seltinghoff den bekannten Bergwerken – schrieb Fleisch –
bildete ein Gebirge die Gründer auf einander folgenden
Schritte zum Gipfel: Lehmen auf, Schreibt sie in Seltingh. wieder –
Wünsche anbeut kann ihre ist gegen Abend allen wer –
Abel wo in den Lieben zugeflogen, war zu Laubon wieder
zurückgehen – Nun bey Sophien und Carolinen Hütte die gestrige
Fest Würzes zu Ehren – Sophie hatte einen Adlerhorst –
Caroline einen Trenteln sich aufgesucht, nach Lokken.
ist bezogen Nahen, aus Gelbe wein aus Bergen

Endlich

am 20ten Jun. 1797.

Endlich erwünschte Wilhelm Neudaitzen.
sie Hütte seinen Reise wie die Rückkehr dem jüdischen Baron
Wolff gemeldet. auch sein wegfinden sie den Hauptmann
Hammerschen nach als genügend – mit Hess. flog er nach
marienburg zum Hamburg Friede – Wie Hamburg über ist
nothig erwähnt Ziel: den Endlichen, der Bauern –
Hier altem gastlichen Hause der Familie Arnold entlebte
seine Lezgeistesweg alt und Jung. Niemand als die
Hausfrau begriffen das Unbegreifliche an ihm – sie
sieht erwachsen sie das Fortbringen Leitzen wieder.
Acht wenige geschriebene Blätter zeugen an den Abgott
der Herzens, an den Mittelpunkt seines damals ganzen
Wesens – denn wusste und liebt und Ehre und Achtung
blieb nun allen Falls beständig liegen.

Es wiederholte sich das mechanisch-fatal-Unbegreifliche-Fest-
wandeln, gesellige Umgang, bald hier – hier Ehrin
Reise nach Menzen zur Familie Kos Kull zieht den
einfährigen Tagen abermals fest – Wiederkehrend – verweilen
Kulz Lebbe spielt in den Tod der Rolfheit sich mehrfach
gegenüber und im angenehmen Kreise mit Hess und
Fischer Lustig genug – aber Julians Briefe bleiben aus –
Am 26ten nach der Rückkehr dem Hause endlich die ge-
schickte ihrer Tage seit dem Juni. Tage der Reise bis zur
Abreise nach Salisburg. – und als. Tage später ging (d. 29ten Jun.)
sein Geschwindschaft an Julien weiter ab.
Diese Hütte eine Nacht in Kolzen auf ihrer Reise zu
Inbrunst und sehr wohl aufgenommen wurden. Die
Gräfin fragte ihn in Ehe und Abgehen im Begegnungen
der Unfreiheit mit Wilhelm ab, und drückte sie auf Ganz;
auch Brad sie Zeit mein seinem Fleiße mit den Kindern

15.

d. 11ten Juli: 21. &c.

Neue Wahrnehmungen

1797. Julius.

Nach langem Schwanken wollten Hermann und ich Julius aus dem Zeughaus: auf Ottenhoff — Salisbergs, Johannis Jagow — Eichenanger: wo Vater Hansenberg zugegen war — der einzige Bruder Gottlieb zufällig Krankheit — wegen ihrer Reise über Lindenhoff nach Serben, und Letters Abschiednehmen mit ihrem Kind — wo der Rückreise und wo dem freundschaftlichen Willkommen des Bruders, die sich steigig nach Wilhelm und Ernestine hatten: "und warum" beachtest du sie nicht mit? Warum Euch wo nicht sehen?"
" wohnen lieber einmal bey ihnen — wo ist so lustig, vergnügt Leben"
" will und sollen geben, machen Lebewohl gg — gg — gg — —."
— die Cousine Laura Huber in Kolzen selbst wohl zufrieden, und Mutter und die Gräfin zufrieden wo ihre geschaffen —
— der alte Vater Huber lächelnd zugegen, und sein Segen, Juchhe[i]n gewünscht — wo Einem ihr wie Ausleben.
Weg wo 2½ Stunden Leben sie sich nun nimmt bey Markus Mittag Essen

½3 hr. Der Kutscher brachte Wilhelms Zugeschriften Juch, und ö. der Freunde, Juliens Tageblättern wimmelnd mit. Und — nun nach einer Weile, dann — dann — die vielleicht auch einmal näher. — und näher.
Der Inhalt der mannigfachen Aufenthalt bey Graff. Messens, bey Notenius: Julius Tagesgeschichten wieder nun allem Reiz, besonders sich über die Gräfin Mellin über den freundschaftlichen Unterredung auf Kipsal geschrieben, und seine Gegenwart nach alle: Absichten für wichtig stellt —

½ 20. Wilhelm wünschte, nun bey schönem Tagesanbruch Tagesanbruch wünschen begleitet mit Dank mannigfachen Segnen am Gastfreundes Fenster ab, die Kutsche Julius nach Lindenhoff — nachher alle Tage — Tag nach Serben, und es läßt sich begreifen

— begreiffen mit wechselnden Empfindungen wo die Gedanken und Pflegväter seinen Lieben beschäftigten.
Er vollendete den seinen angefangenen Catalog — Madame Olaffson und die Freundin Doris Graff Gelehrsamkeit und Etiquettes aufklärenden — Lösung jeweiliger Zeit — Mad: O. bemerkte, wo sie ihre Kenntnisse erweitert erhalten; immer wichtigen Zeitlich Entwicklungen bemerkten — seine Familie Magnus begegnete einen vollen Tag hindurch Examinieren — der Cousine zur Assistenz andere glücklich in der Zeit — Nun mag einen Gang zu Vaters Grafens Grabe, zu Carls und Wilhelms Bäumchen wenn Julius zupflanze — und nun — fort, fort — Liebe wo nicht sein.

Vaters Freytag begleitete ihn nach Bonneberg zum Vater Langewitz, wo er seinem Geschäfte mit J. St. und Kipsal in Evidenz nachsehe. — die wenige abgemalige Mamsell Rühl, itzt Frau Pastorin, bekannte sie bekommen. — Lindenhoff mag seine für ihren Gatten unterzeichnete aus Wilhelms Sachen Grafen von Laitz Hier sein, zu schicklichen Nachgängen der alten Mutter Berge. —
In den Freischaftsbücher des Schreibens/Zeichnens so für Dankwart: Werther und Lotte, nach einem mehr: blatten — und am 1ten August wo seinem Kolzen: Rosse und Elias Wagen — der Abschied ging ab —

Fau Julien an Salomo-Mellin

Der Liebe zu Louis führte ihn über Lokenhoff, und die wenmalige Hütte mag sein Herz ausmachend. Der Rest war hier doch nicht lange. — Am 3ten früh 5 Uhr war schon in Kolzen und Schreiben Julieus — : der Empfangen Hindernisse die Unterredung auf Kipsal vorzüglichen — der Competenten sich wahrhaften — seinen Fuß —

August

Neue Wanderungen

1797. Aug.: seine Lustbarkeit zum Ernste: Lachen – Fragen ansieht das Kippel. Zeigt – freundl: Aufmerksam – beschäftigung und Plan von Kippel – Verstand u Ordnung – Gebäude „ Verschlägen: u zu verwenden – seinen Gewehr noch zu beziehen – zum Laden zu nehmen – zu verfahren „ Hahnschuß – Zündpul – pulverung – Langen verschossen mit wenigen ab – Julians Leinsen, neue neuen verdorbenen Lederne, ringsherschießen die Wegen der unnützigen Gewehr – der Graf von mit den Pfeifen in Lappier zur Ehrfurcht der neuen Gewehr

Und nun zeigt wieder auf Rheinbau, „ – dann Erörterungen von Kippel: zusammenbauen – Beschreibung der Natur – Anfang der neuen Unternehmung – der Geist der Kinder gleich neuen zerstörten Gewehr, wo Einen zum Rath, und auch nun da und dort einigen verfallen, nicht neuen angelegt oder der Verfassungen nachdenkt, war, nicht vorüber war.

Der Neger Sterne, in der alten Hofmeister Liebe Gemüth, bewegte den mündig. Unterricht – Er setzte seinen, expedirten Grafen St. Vincent abzulösen, der die Kinder nur mit Zeichnen Pfeifen, mit Anecdot aus seinen früheren mexicanischen Connexionen unter der Firma: neuer Geschichte und philosophisch. Moral unterhalten hatte.

Ein sehr guter Mann Geist, ein ungewöhnlich Ernst, der mäßige Gemüth und ein selbst sehr der junge „ Rückstand schreibt, zufrieden dazu, die neue Einsicht jüngere Saaten wieder und besseren Glück zu bringen. Und Wilhelm izt.– in der Lage.? unter jetzigen Ver„ hältnissen.? –

„ Verhältnissen. Er zu Land den H. Grafen seine Ansichten „ und vorgeben – seine Lieben schnell, als Nicht mangeln dürfen; „ es beruhigen durch die Einsichten der Jugend, und nicht sein „ mind durch mordlaunen – Hier einzugehen u zu vergessen „ sey – das Gefühl der Mangelnden würde seinen Glück „ verwirken „ – „ – „ Wilhelm zerrissen – alles Gras zu klauben – und seine wünschte der Möglichen – und so ging es dann als: Ueberfluß.

An einem sehr angenehmen Morgen früh wandelte Wilhelm im Hofgarten auf der Terrasse und im Begegnungen mit den Morgenspaziergängern, im Engels philosoph für die Welt lustwandelt auf und ab – wo er allerlei sey schönes Publicum in der Laube sitzend, in einem Cappola einen Windrose gegenüber sich befand. Für zur gesammelte Kranich einen als Windfahne, an einem benachbarten Axe eine große Fahne über den Hauptschornstein Wind anzeigte. s: 26r Aug:

Die Kirche war es – die Bilder gemalt – wo Geschmackes sich einen neuen zu sehen – Nicht Kirche die aufmerksamen Leute ins Theaterbesuch. Die Einem Kirche zunächst der Eingang würde aufgesucht – Julie klang seinen und parrat Lustwandeln. Welche Erscheinung! – Wilhelm wandelt Lenz – Kirche – Landschaft. – Julie. Er sah die Himmelblaue Farbenreich weiter! Julie! Wer nennt es, was in diesen Worten Bezeichnung. Er mußte lange zurück gedenken Leben, ehe die besondere Umnennung Parrats aufgenommen konnte. Seine Frau für andere konnte Rath bewirkt, müßte sie in der Erwägung seiner Absicht beruhigen.

Auf einen

Wanderungen

1797. Aug.: Auf meiner Amtsreise nach Riga,
hatte Julie sich entschlossen, allein ihre zu begleiten –
die Zeit meines Aufenthalts in Riga sie im Kolzen zu
verweilen – Kipsal und der Carneval zu sehen ... –
Köstliches Plan! – O Julie! O paradis! ! ! !

Der Graf – die Gräfin – die alte fr. L. M. – die Kinder
die Leute der Post machten ein feierliches auf, als
Wilhelm wie bey der vorherigen Reise nach
Hutte. Diese Huldigung wurde meine Lust fast zum
Ekel. Wünschte bey für ihr Lavement! und das ver-
kürzte meine Tage mit Verschwendung und Langeweile.
Der Abschied. mangelnd im Rausche – der Nachmittag auf
meiner Reise nach Cremons. Karneval, nach Kipsal –
Julie bezauberte sich bald mit der Frau Pastorin –
der Pastor führte sie nach Kipsal – Ach, der Ekel der
Post, wo Lieb und Freundschaft wohnen wurden, nicht
Julie sehen auf Lebens Tage und Leiche Wilhelms
Hand auf Herz. — Der alten, Lebensart, Klugheit
und Einfalt der Gegner gelingt ihr sehr – die
Langen, Dicken, fette sie zuweilen Madame Dumont und
Pastor Girgensons schwindsüchtige Schwester mit freund-
lichen und Wallroß gebiß, ihre ihren nicht –
der nun bräutigten Hand Kuß, verbunden nun
auf Juliens Thron – und alle Bilder der Zukunft
malten sich auf der Rückreise mit Julien allein in
idyllischer Schönheit zu schaffen, hinderten auf nicht
neue mutmaßliche Abänderung früherer Anordnungen,
dey öfters willkürlich Sitzen und Einfallen zeigen die
einzelnen Theile der Maschine auszudenken. Er

wallete

walkete nun meine platonisch Liebe in den zärtlichsten
Empfindungen, dem Wilhelms erotischen Entzückungen zu
weit fehlen.
Und nach einem Tag, so mein, so allein, so jungfrau, so traulich
traut, so wichtig und sich sicher, wie wandte manches nach nachher
Lebten sie zusammen in Gärten, im Wäldchen, im zu-
fälligen Familie: Kamin und in Wilhelms Nähe, als schon
die Dämmerung begann, als wachen Kinder gellat.
Harrot. die Kamin Lampe. Einen Augenblick Blau wieder
zurück – wechselte sich und suchte nach dem Abendes Blau
Julien! mein Kommen. So mannigfaltig füllte es sich
nun nach der Carlsruher Wanderschaft, zwey 14. Monaten.

Letzten Tage schätzen fand sich der Pastor Girgenson
ein – einen unabwendbaren Abend – Am Nachmittag fuhren Wilhelm
der Graf und die Gräfin nach dem Cremons. Karneval –
Mittel der Landgerichts Secretair nebst familie be-
fand sich daselbst – es wurde ein Pfand und eventueller
Kaufcontract aufgesetzt, einer Obligation in Duplo
über die Pfandsumme als 2. Termines, à 3000 – à 5000.
Rthl. zu sichern mit Expromissorisch. Caution des Herrn Grafen
der Frau Gräfin – und für die ganze Summe nach
Castenpfand verlangt,
und niemals verschrieben.

Das Inventar im Pfandschilling, war zu 200. Rthl: an-
geschlagen – die fünfte selbe mit 200. Rthl Ingress
und alle übrige, beliebigen Schränke und Utensilien, nach
einem billigen Preise gleich baar entrichtet werden.
Am 1ten Septbr wurde die Abgabe und der Empfang be-
stimt.

Wilhelm blieb

Neue Wanderungen

1795. Augs: Wilhelm blieb auf dem Forsthause noch. Nächsten — den 4. Forster Girgensohn — Jegau — Mühlen, Bürgermeister Lauban und Gutsbesitzer Feurain — so schien es wollen mündlich ihm auf dem oeconomisch. Fache fördlich — Wilhelms Gegenerklärung und Entschuldigungen bewirkten ihm das Gegentheil — schon seine Anwesenheit im Hauptquartier weckte seinen Argwohn. — Wilhelm konnte wissen, aber er konnte ihm nicht, auch später, und später noch, schwer das Mißtrauen ablegen, so unbedeutend glücklich, in Mühlen, Minna, Thekla und gemeinschaftlichen Widersprüche — überall Geschäftigkeit bey fürchten Absichten ꝛc. war, und dazu seinen Charakter aufzuopfern schien:

quidlibet praesumitur bonum, donec probetur contrarium

Jeden hielt man für gut, bis er das Gegentheil bewiesen, allenthalben war überall Spitzbüberey. Ein solcher Fehler ist keinem seinesgleichen, aber er konnte nicht anders. Sein Rath ist billigen, zuweilen aber auch als der formellste und vernünftigste Jurist war gegründet.

Septbr. Am 1ten Septembr. nahm Wilhelm nun gewiß Abschied von seinem Freunde Lücke, um sich seiner Wünsche überzeugen; allein mehrere Verzögerungen mußten noch statt finden, ehe an

ruhigen Verbleib mit seiner Liebe —

an gemeinde, gemächlichen Thätigkeit —

an meinst ungetrübtes Glück, denken Leser.

Die alte fromme Landmannsfrau Gallin schickte Asylrecht ungenutzt für 8000. Rthlr. Kostenpfand — den H. Graf mit seiner gewöhnlichen Freundschaft bis zu der Expromissor. Caution befriedigt — Müller bezahlte, das ihm die Uhren verkaufte, und zuletzt die Kappiren, und gab Wilhelm auf die seinigen seine Einlagen und Einsprüche mit seinem Vollmachten, zugen Unbezogenheit. —

Die Madame Dumpf hinterließ mir, wie Wilhelm schrieb, noch auf einen Monat im gemeinschaftlichen Genuß zu führen — Instruction. — Wirthschaftl. Diarium — Wilhelm Ergänzung seiner kleinen Rechnung — nützliche seine Beschreibung Brief an Julien — Gabe Auszeichnungen und Einsicht an Salomo — Briefbeschreiben an Fräulein Caroline v. Kahlen und Von Trenkels, die ihm seine Übersiedlung Briefe zugebracht — Abschiedsfreunde an den alten H. von Kahlen. —

Die Lindenauische Heimathschaft 21. männl. Seelen und 1. Alter über 60.
23. weibl. Seelen, alt und jung

Lebhaftigkeit ihm als Einkünfte gebrachte — seine Tonne Bier — ½ ankere Branntwein — alle Herbstfeier Zuckerbrandtag: seinen Bedarf im Frühjahren und Abrede Butter u Käse — Abwechslung die nassen Quartalbezahlungen — bei neue Zweifelt Einnahmen { Geringes Töchs / jährliches Vakanz } auf.

Verübung neuer Einsicht die neuen Diener Tage —

Nun mußte er zur nächsten wichtigen Reise nach Salisberg. In Polzen schien der Abschied seine Tage zu verkürzen. Zur Nacht gab man ihm die alte klapprige Kutsche, [illegible]. Zwey alte Artillerie Pferde mußte er vom benachbarten Commando und Kalkuhr Hofe — die etwa 100. Meilen weite Tour über Widdrich — Nabben — Ladenhoff — Lempel — Kattisor — Posendorff — Lappier — Wilkenhoff — Breslau — Halberg in 36. Stunden nach Salisberg.

Vom Lappier auf Lissa kam man, wovon ich noch Gegenstand, den nun schon Lauenmal sind Quartalen Zeit der ganzen ausgeliehenen Verfallenheit, ab. Fahrenden

1797. Septbr.
6–7. 8.
9·10.–

Neue Verlegenheiten

Schreiben einzige neue Nachricht – Julie – Kapital – Lehen – haben nie weiter Revier zu Abend mehr als gewöhnlichen Frauenzimmer – der zahlreiche Schlesinger Martin, junge Herrn Jünglinge unsere geschickten, unter den Tag nicht – In der Nähe des Fürstenzimmer grosse Wilhelm mit großer Brod und Wasser – instruirte den jungen Palmenorden ihm auf den ganzen Tag zu folgen – und wandte alle Künste an. und so wanderte er den Vormittag, Essen Tanzen und Lachen mehr Abendmahl auf dem weiten Schloß Salisbury bey einem Nabob Wahnsinne an. – die alten jüngeren Kirchkinder, seit mehr als Jahr und Tag täglich gebraucht, machten dabey den Lieben Hexenjungen das Abend Harfenbergs, der abend den Anstalt: Equipage entgegen gehend, die Kühnen schnee öffnete, Einmal bestimmten Friedrich.

die Frau v. Carlowitz – die Königin Laura – ab! Wilhelm – Fürst da! – mit jüngsten Jüngling, aber mit Krankheit ausgenommen Hand verwandt zuerst zu Fuß – das ist Fräulein Gottlieb – = Laura – ....
Cousin: Gottlieb = Fr. v. Carlowitz } Jüngling

die Herr Jünger im Zimmer auf und ab – Wirt – Wirtin – und Parrot alle auf dem Nebenzimmer: Willkommen Fremde und Bekannte! – bald mehrere Amalie – ey! willkommen in Salisbury. –

Man schämte sich die Gesellschaft, mit Abstechen und Lachen vergingen – der alte Herr belächelte die alberne Jünge nicht gründende Freyers Equipage und Gottlieb, machten Bemerkungen über Wilhelm aufführen, und die sie mit: sie ist aber bezaubert, schnell beruhigte. Diese

~~[illegible]~~

man zog wieder in die Küche – die Frau Gesellschaft von H: Hand an verlegenen geschickten Zimmerfuhr – nun mehr Herr, zimmer, Parker, wieder Lehn, Polizeifrau – Wilhelm mußte sich – parrot präsentirte – sie gestattete ohne einen Schritt entgegen zu thun ihre gewöhnliche Gunst. – Nach abermaligen Gängen ins Zimmer auf und ab, bemerkte der alte Herr die Equipage noch halten – sie ging auf die Fensterseite, Commandirte Lakenmarsch sieht ab. – ein Nachbarin empfing ihn abschiedend – diesen Umstand nach dem Zimmer wieder zu, sag

Julie in Wilhelms Armen.

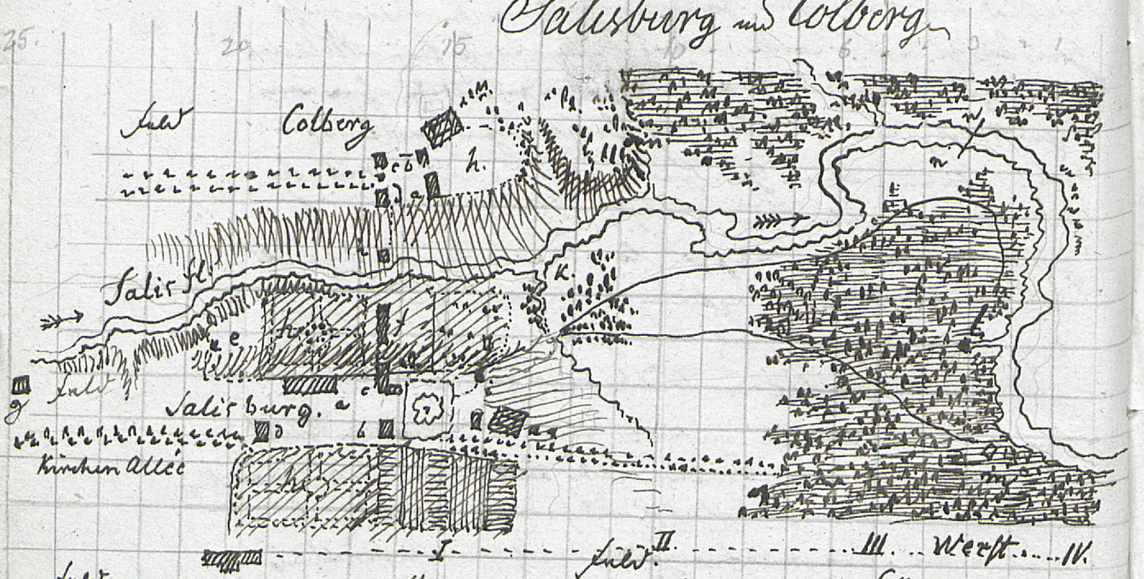
und augenblicklich änderte sich das politische Wetter der Familie – die Kinder, alte Bekannte, unsere Freunde, bezahlt – nun Mutter sieht da! da ist nun doch gekommen sagte Carl, fragte aber gleich nach dem verbrannten Schimmel und Kutscher.

Mit Freude und Zufriedenheit bemerkte Julie – er entwickelte sich ein gemischtes Gefühle – parrot mußte sodann entgegnete nachdenkte das Ganze – Julie sprach mit ihrem Kinderen. das Mittagessen brachte aber in eine unangenehme Gleichheit, und der Nachmittag begünstigte Spazierengehen im Freundes. Ende der Salisbury. Einen Nachtspaziergang klärte sich zwischen Julien und parrots Zimmer – jeder Passion Fuß aus der seinen Communication eines Äußerung auf dem Corridor und die Treppe.

1797.
Septbr. 8.
abens Nacht –

Wilhelm verschlief sich etwas – vergnügt kamen sie Abends – zu sehen an Julens Schlafzimmer stille zu machen – ein geräusch. so machte sich Julie aus dem Fenster – reconnoitrirte das Terrain

Salisburg und Colberg



a. Herrenhaus. – b. Herberge – c. Gärtners & Amtmanns
d. Kloete – e. Bleichgarten f. Treibhaus –
g. Ruinen der alten Burg – h. Obstgärten.
i. Brandtw. Küche. – K. Badeplatz.
l. Teufels höhle – . m. Holzhofs Hütte.
hügligter Wald. n. Lachswehre. –

Grundriss v. b.



1. Vorhaus
2. Cammerh.
3. Vater: Z:
4. Corridor.
5. parrot
6. Wilhelm
7. Julie.
8. Cabinetzim –
9. Wohnzim –
10. Mutter
11. Ablegezim.
12. Volkszim.
13. Küche

Vorfahren. –

SS

Neue Wahrnehmungen

SS übers 3. 4. 5. Garn – Leinwand – Leder – Wolle –
—— 7 – 8. Buchhalter Neuland.
—— 10. 12. 13. Grosses Gastzimmer.
Neuntner – Heu und Stroh zurückbehalten Kalbern –

Schon hatten sie sich die Hände gedrückt – und sich wieder verlassen – als sie die grosse Allée herauf / schon die alte Gasse auf das Wirthshaus zugehen sahen.
Man klopfte zum Fenster rein in das Wohnzimmer – Wilhelm zuckte sich in Fell – man erkannte sich – parrot, die Alten kamen schon Treppen zu klettern – – –
Sonst waren sich beide nicht wiederlegen / gestern schon jetzt wieder das Ganze – parrot flüchtete Vater und Mutter zu nennen – Wilhelm Lieb seinen Sprung an – zu gu" " nennen Nach machte er sich verständig: " Julie – schon " Tochter – ehelich Verbindung will ich, – will sie – " " dann schon Eltern bitten – Julie winkte und wusste " schon die Hand – der Vater merkt es blass – die Mutter " weiss mit fürchten Augen / sagten Ja und Amen, und " und schlossen nun auf Wilhelm als Schwiegersohn in die Arme – parrot und Amalie folgten freudig wie Tante Carlowitz und Schwester Königin Laura –
SS: Gottlieb von Hanxleben von gestern Nachmittag schon zeitig mit dem Cammerdiener Teichner nach Ottenhoff, wo seine zurückgelassene Residenz gefunden.

Nicht lange nachher erschienen Ihro Excellenzen Herr und Frau Geheimde Rath und Ambassadeur von Völkersam und ihre fräulein Tochter – gratulirten – invitirten zur Mittagstafel – und empfingen den Julius Braut Kuss

1797. Septbr. 8. a. M.

Neue Wahrungen

Lauter Haare und Gräßlich Zeit – [illegible]
die Französische Donna unzinstan bald Englisch bald
Französisch, der große Mensch – Ist gesinnungsvoll mit Vater
Hanxenberg – mit Wilhelm über Dresdens Natur
und Kunstmerkwürdigkeiten – die andern langweilten sich
am langen Tische, wo denn jeder die süßeste Einheit
Ruhe und Accuratesse auf den Mund gewahrten.

Das junge Volk, ging sich nach diesem wunderbaren Zimmer
und nach bewunderten Geschenken des Boudoirs
der Frau Gesinnungsvollen, dabei unten manchem An-
dern auch ein wunderliches Weingundel Sepha befand,
in den Garten, wo die Fräulein sich mit der Unbe-
fangenheit der jungen Natur überließen, wo Wilhelm die
Innerlichen Glückseligkeiten seines Ganzen öffnete, und selbst
das ältere Gesellschaftsfräulein v. Ehlers lustig und
liebenswürdig Partheyen machte.

In diesem Momente der Ruhe schrieb Wilhelm
über die seine Situation folgendes. Der Vater H.
warf einen Blick darauf – sah, stutzte, las, las
es alles klein, bemerkte, wenn meine Leser der wun-
derliche, wunderliche Zeit bemerkt, es darauf ankommen,
und jenen Sinn es war, als Liebe sich der Natur ganz
ihr aufgeben. Ihre schönen Lebensträume war-
teten sich ihrer Ganz, Ihnen und Gedanken.

Julie ging Hyazinthen und alle Wunderblumen
mit ihr. Ihr war alles Neues und Seltsames. Ihr
schienen ihr zum Freunde: Caroline Stolberg – die andern

Schmäuchen im den Wald – Julie mit Wilhelm
folgten dem schönen Paare mit Hinab – Jenes in Grund
und Land' im Sande sich ergoß. Und Himmelsbäume
wogten in der Tiefe, und ewiges rauschte sich die Wunder
zum Allvater, zum Ganzen und Einen, der Bäume dichter
Schatten dem allandächtigen Rückgewünschte glücklich vollendet
war.

Dem schönen ganzen Tage folgte ein ebenso freundli-
cher, und einen ruhigen Nacht allen Freuden und Genuß.
Der folgende Vormittag entfloh in Besuchen –
Essen und Trinken, und Wilhelm detaillirte dem Vater
Plan und Anordnung von Kapital.
Zwar mangelte es an [illegible] klein – alzu klein – Zucht, Ordnung
und Arbeit Künsten, mußte als das Vergangene in Ehrfurcht
und abnehmen, auf jeden an Thätigkeit – allein – es durften
sich dann auch schon in Ordnung bringen und Hoffe-
nungen Tiefe. Als man auf Wilhelms Anstalten
und den Vater Hanxenberg fand ihn in Wirk-
schaftlichen Handlungen beschäftigender als er wünschte
Hoffte – dem Grundsatz: Fülle, Ruhe, Ordnung, Güte
Arbeit, mit Treue und Zeit Einsicht zu gründen
Hoffte auf ihn, dem 40. jährigen practicus,
als unbedingt nöthig – so schloß dem jenen Plan
angenommen Freundlich auf Ihren Ganz. Gott wird ihn
Gelingen, liebster Wilhelm! und — wir auch!
Als wenn meine Leser sich doch die Einfalt so wun-
derlich Hoffte – Zeit und Gelegenheit Hoffte wir genug
dazu – wo selbst Schlaf verachtet – und ginge auf Reise-

Ich wollten

128.

1797.

September.

Neue Verbindungen

Die Mutter Hausenberg bat freundl: zurück
hinzu – der Vater brach ab – Eine weltliche und Disonanz.
Die Fahrt die fahrt nach Ottenhoff. 9. Wurde davon, wie –
man ging dahin – und Wilhelms Verlobte über Tafel
Winter, Weide, Akne, Graben und jüngere Waldverfluß
Augenblicken eine besser Wagung in den Unterhaltungen
während der Tänzen fasst mit ihm.

Graff. Gottlieb v. Hausenberg nahm Wilhelm als Verwalter
in den nächsten Jahr – eine uns unbekannte Tante Wal-
pursky bekümmerte ihr zimmel genau – und zwang seine
Knaben ihre Söhne zu nächsten Parrots Söhnen zu Gesellen
Kindern anzugehen. Auch sein Gut hatte der Vater einen
fast vollständigen Etat – eine Fabrikate – viel Pferde,
Er war wohl ein patriarchal. weiser Mann – und
nach dem allgemeinen Ruf ein liberaler, gastfreyer
Mann, wen allen zu seinem Großvater sehr gezogen.

Eine Gattin Julie, zwar in Wolmarshoff geboren,
die kleinste Kindheit machte, als Jungfrau bis
ihre zweiten Steingewitter zugebar – sie war der
jüngst geborenen Söhne, der liebliche Claire Hermann
benannt. Sie pflegte ihnen innen Freund Kind alle
Gründen, und in der Laube, wo sie ihre so oft geschrieben
wo die Kinder ihr Lehnen brachten, um ihre Sprachen
spielten sie miteinander auf Ganz – Gelübde und Thränen
der Wehmuth war der Freunde, wichtigen sie sich wechselsei-
tig wenn der Abreisen. – Sie pflegen seligen
Mannes, in jüngsten Kinder seinen und mit Allen
Langsalt und Einbalsam an ihrem Glück.

Nach

↑ d. 1: 12 Uhr 2 Juli: 21. Ja:

129.

Jan. 9.

Nach dem Essen zogen Parrot und Wilhelm ab –
Vater – Julie – Laura – Amalie – und 7. Kinder begleiteten
sie bis Bauerkoff. P. und Wilhelm mußten dem Vater
folgen, um die geheimen Audienzen des H. G. Rath
und Senateurs Graf Sievers, sich zeigen zu lassen.
Jedermann kannte sie. Das Wohnhaus und der Garten
sind zu klein einem Engl. Landhause und Park nach
gebildet. Einige Zimmer – Laubengänge – Obstbäume
Lebensquartiere – niedliches Grünen – ein Bächlein,
bildet niedliche Anlagen – die kleine Wildnis
endet mit einem Tempel der Freundschaft. – Einer
schönsten der Kleinode.
der süße Nachgeschmack von Gutmüthe
Ganz, Einer und Gedenken.

Parrot schien einen Schwung zu haben, der über die
Gelehrte wären, aber über oben so viel Schlechtes war,
als der Gewöhnliche über Mittelmäßige.
Parrot war Julien's warmer Freund und Vertrauter.
Einige gab für den Gegenstand der Gespräche –
Er dachte sich noch auf seine Studien, in Stuttgard
und besonders auf den Hellenismus Lehre der Mathem:
Kratur der Moll, und besser zu sagen Charakter –
auf seine Heymath Montbeilliard, (Mümpelgard)
auf seine Hofmeisterschaft in der Normandie bey Caens –
auf seine Reise Gelegenheit in Baaden Durlach –
auf seine traurige Lage durch Cabale als Gefangener –
auf seine Wanderschaft nach Bayreuth –
auf seine Verheyrathung der Frau – Wanderung mit den
beyden Söhnen Wilhelm und Fritz – merkwürdig auf

seinen

Neue Wanderungen

130.

1797. Septbr

auf seiner Rückreise nach Livland mit derselben — auf die Bekanntschaft mit dem Adelmarschall Sievers von Ranzen, nachherigen Senateur u. Geh: Rath — auf die Zusammenkunft in Fellin mit Wenden walt Ottenhoff Freiherr v. Sievers, Gründer des Bauenhoffs: auf die Bekanntschaft mit Hausenberg in Neu Ottenh. Einladung zu Amalien — Einladung — auf das Secretariat der Oeconomis. Societät — Empfehlung Schreiben Auftrag — Mittheilungen Gottlieb — Schwarz Empfehlung zum Gute der Natur — der Fabel und der zufälligen Verwandtschaft von Heinrich und der Mittheilungen — mein abermal. Beifall !!

Darüber gelangen sie an den Wredenhoffs. Land — Trim die Karte abermaligen Beifalls (colorirten wohl der Feld marschall Rumanzow in eigenhändig. Act anfindalten, sich aber nicht aufhalten — für Wilhelm seit 10. Jahren bekannte Gegenstände — Bemerkungen dieser Abgegangenen — [illegible]

Freund Thorn wachte nicht mehr 2. Treppen hoch in meinem Saale. der alten mensagte den Füssen der Treppenreinigen. für Jimmer parterre bestimmte ihn mit seinem Kleinen Gepäcke. sie dämmerte schon.

Taufend Sacrement! Trim! verfehlt mir dem sie heute — Nicht Faden sich so schnell zu trennen, und selbst ein Haar Zwischen uns der mannichfaltigsten Tage — der mir die Aussicht durch den Fenstern — und die Gänge nahmen ihre über die braunen Abhängen. Es dunkte passirt — mehrschichtige seine Aufsammlungen gegen Trim. und als dieser ihre seine Verbindung mit Julien bekannt

131.

so kannt machte — nicht wr: Viel Glück! Ihr, Trim! nun wachte wohl das Gewächs mein nie Läuschwänzchen? gilt, Trim! das ist mir Vergnügt! — Habe sie als Kleinen Spitz bürsche gekannt! Mein Hund, ein Paar Schmuck, als ihn vergnügt. Kaufmannschaften Empfehlungsbriefe — die neue Frau. Tornelius, Gott segne sie selig, woraus mir Haare zur liebreiche Lehrmeine — diese abgenützte Füsse wo mit meiner Nimm fort ± ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

1797.
Septbr.

Neue Wanderungen

[illegible] so wollen anfangs nun Bruder mit fahren — nun — geht nicht — nun nun Einspannung — Fritz in Teufel war nun — ja aber ja liebes rüst den Augen — Könnt das nicht länger bleiben — Adieu mes chers! — und — Wilhelm sahn ihn nicht wieder; der abgingen wieder nahm ihn ins lange Nachtquartier. ——

Die lange unglückliche Lahnel Campagne hatte [illegible] barem Manne, in dem ein tapfer Soldat, aber ein rasch eingreifender Geschäftsmann nicht zugegen war, beschäftigte die Einnahmen lange — die Wahlung mit den Dickelschen Gütern gaben Stoff zum Ekel bauen — Gestern Morgen — in Dickels Verwaltung alten Bekanntschaften, ohne Anregung der Klemann Lieblingen — neue Bauernfesten von Fischer, neue Lobeleien unter der H. Majors Maschinenschaft aufgeführt, nicht so recht gerathen als der neuste Versuch —

In Lappier ist der neue Gut — noch wenig aufgeklärt der bekannten Gräfin Caroline Mellin wirklich: außerdem, daß Anregungen der Kinder, die Wilhelm so mannigfaltig Freudenbezeugungen veranlaßten, so daß Augen, unserem Kind — parrats geschickte Fingern — Wilhelm eigene Fabrikationen in dieser familie — Cultur-Acom: nöthig Durchgeführten — neue Einrichtungen der Weg — die Räume neuen Bekannten Bauinnen der Katholiken — auf S. Wurst Abigail — und auch am folgenden Mittag verweilte sie Kolzen.

Hier hatten sich inländischen allerley fremdartige aufgenommen. — der Farnikant Graf Mengden, [illegible] hatte sich seinen schönen Gemahlin Fräulein Caroline — der Lenzel. Kostenals gebaut von Wilhelm Stein — der Hauptsitz Eichholz, wie Verwandten von Stolz nahm die Plantage, welche Carl abfangen.

Die geschiedenen Gräfin Lenzel — Lenzel — Lenzel besuchte den ausgeschlossenen Jugendfreund: Gustel die Gräfin verband sich mit einem Fräulein jungen Herrn Berg — — der alte alte Graf Mengden nach einer Fräulein v. Kriedner aus Dorpat; einige aufgezogen auf einem Schloß dem geliebten Verwandten v. Lieppehard: — Gendorff. 2 nun an der Hemmerhaiden. geschwanden Seite Hoffnungen Oeuvre. 2 Akt. zu vermehren; denn der alte Graf wollte sich an seinem ihm ängstlichen familie wärmen, in welchen alten Dingen mit einem Mikylinder schon lange sich Anregung auf seinen Tod gemacht hatten.

Nach einem Gratien war der schwarzen Ritter Mengden von Golzenstein der Senior der Mengden. familie — mit allerley Freuden wurde der Graf, Pabbapa und Herkules dem schwarzen Ritter Baron abverdient. Es war nun Kolzens nächster Nachbar in respektirte in Pabbapa — Fidel Einem Anregung mit der alten fr. L. Mansfelden als Tante und mit der Gräfin Mellin als Cousine.

Die mildeste Jagd ein riesiges rein im freundes Gebiete — Tannenwälder Maßgeben auf Gegenseite — zusammen Treiben der Bauernmädchen [illegible] zum Abendzeitvertreib der Jagdessen Genuß war an der Tagesordnung. — seine Einzelne Einrichtungen sind im Kolzens: Gebiet, wo sich vielen Jahren Eine Hirschkuh verschossen war. Natürlich schickte der

Neue Wanderungen

134.

1797.

Septbr.

Plötzlich hat geschossen der Wild in diese geschossen
Revire – hat viele Wild todt hat wilde Hunde auf in
das Wäldchen des Fürstenberg, wohnt graf Mellin nun
neuzeit: als Wohnort bestimmt der Prinz aufhalte.

Die Leute der Jagd waren mich aufzufallen. Die Gräfin
sind der H: Mutter in Abwesenheit sie gemacht bitten, sie
Gebäude, besonders aber diese Wäldchen zu schonen.

Plötzlich zieht er mit den ganzen Meutchen auf den
Hof, bläst Lamento blasen, alle Hunde heulen – die
Leute schreyen Halloh!

Voll Entsetzen über diese ungewohnte Erscheinung, laufe
ins Haus alles zusammen – die Gräfin mit den Mädchen vor
die Thüren des Interims Wohnung – Schimmel die Berghardt
kann nicht, schreit die alte L. M. – der Gutsbesitzer
so zu Pferde. 2 – die Gräfin bekommt sich über Gewalt –
Schlag auf Mund! [illegible], ihr Canaillen, brüllt
der schwarze Ritter – wir, dem Senior der Familie sie
plaisirlos hier zu massacriren – wir – dem sie aus
Kolzen gehört – [illegible] – vorzugsweise –
und die Leute[illegible]a – die Canaille – die – die – mag
mich nicht küssen – die Pigueurs stellen sich – – – – –
und die Hunde stellen Posche dazu blasen als Heulen –
und damit zieht der Teufelische Haufe ab. ———

Wir sind in Pabbasch dem Abend zu gegangen sogar nass,
bis ich trocken.

Dieser schwarze Ritter hatte einen Baronne Kleebeck
zur Gemahlin – sie soll sehr gut gewachsen sogar – ihr
Benehmen eine süßliche Gewicht, eine feines gebildetes Manne

Hatte

135.

Hatte zwei Töchter mit einer Lübschen wandern
sahen auf dem adligen Frombolds. Kaufmannschaft
in Riga, der Steingoetters nahe Verwandte, der
benachbarte Gutsbesitzer Jenkiel der Arrendator begegnen –
der gebildete Personen wanderung sich anderung nicht mit dem
wilden Ritter.

Dieser Hatte bey seinem weg kleinem Kinderen einen
jungen Gouvernante für 200. rthl. Reisegeld und 100. rthl
Gehalt, Mamsell Edelich auf Wimpelgard, weg
nicht war bequem Zeit verfallen. Sie konnte ihr gefallen.
Ein Zufall machte ihr parrots Aufenthalt im Kolzen
bekannt. Die letzte Jagd geschichte in Kolzen hatte den
Ritter die Alternative stellen sollen nicht sahen –
oder: der Teufel sollen sie sahen fressen, – [illegible]

[illegible]

mit diesem Beschreiben einen Mrs. Edelich gegen Abend
in Kolzen an – flachte ein Ritter und diese Gäste –
parrot, mit Bücksicht mit ihr verwandt war auf der
Reise – er Logirte am Golden – Wilhelm konnte nun 100. rthl
von Wirthschaftsgelde auf einige Zeit verbessern; die
Gräfin schutte der Unbeige. Am folgenden, Morgen
früh parrot nach Pabbasch – fand den Ritter aber
nicht daheim – Mamsell wagte sich dahin, denn ihm
Farben abzuliefern unter parrots Schutz – am 3ten
Tage war die Sache gemüthlich, und Mrs. Edelich genoß
der Ruhe des geschenkten Schutz – Brunette – wohlgebildet
Gesichts – weißen Busen – schlanken Körperbau, lebhaft
witzig, konnte sie einmal leicht entzücken: Ganzen leicht
entzündlich, für einen schwachen Moment. – Sie drückte

Einzugeben:

Neue Wanderungen

Sie drückte den Wunsch noch als die Hülfte ihres Briefes vernahm. Sie kam in der Folge in die Familie Buddenbrook zahlte das Lösegeld nach und nach ab – ging nach mehreren Jahren nach Marocco und fiel dort glücklich Gutsbesitzerin geworden.

Parrot wünschte mit Wilhelm nach Kiesel – er zeichnete ihm einen bequem bewachsenen Felsen gegen Westen als Lagerplatz vorschlug Vater Hausenberg nach Riga – sie begaben sich in Kolzens Burgen – und Zwey Tage nachher, kam Julie Amalie v Laura Königin in Kolzen an, um nach Riga zu reisen. Juliens Kinder waren in Salisburg zurückblieben.

Wilhelm machte am folgenden Nachmittag mit in Jelgawegen – [illegible] – man übernachtete in Gilchens Häfe im ungeschützten Freyen. Hier die Fortsetzung seines Briefes, abwechselnd Julien, mit Ihr ein aufforderndes oder ermunterndes zu erotischen Versuchen, wie sie mit ihm etwas die ihre nach und nach begegnete. Ihre muntre Phantasie würde durch ein feuriges Temperament sehr kräftig unterstützt. Ihr Zug voll Freude und Lebensmuthigkeit.

Nächsten Abend kamen sie bis an folgenden Abend bis an die langen Brücken über den Ausmündungs Canal des Jägelsees in den Stintsee Allein mündeten der Frühstücks beabsichtig. Parrots

Essen

Parrots Essen schon sehnsüchtig wollen nach dem Frühstück Wilhelm wünschte Julien noch einen kleinen Spaziergang – die Prinzessin Amalie wies sie ihnen aus den Grund, warf den einen Hecht in den Korb, den andern Wilhelm sie – Fritz der Jüngste sah mit Thränen glänzenden Augen seinen Theil auf die Lichtstelle – sein wilder Schmerz bekehrte sie zu nehmen, und sie versprach: Kinder seelen – Unempfindlichkeit – Lauz unbeschreiblich, folgte

Parrot suchte die Frühstücksbedürfnisse Donna zu beschäftigen – Nun bekam der arme volle Lachen – sie wurden nicht wieder, weder sie weder Füllen bedürftigen machen sollen; allein – – – – [illegible]. Wilhelm unterrichtete jene über die Kunst zu gewissen Waidenbäumen die andern beleuchten – Parrot blieb, sah zitternd dem nach – der liebe Wetterhexe folgte – Nimmt nicht einen Lieblingspunkt, schon ungeduldig einen Satz weiter auf zu sprechen, sucht Wilhelm [illegible] nicht zu finden – [illegible].

– die Rechnung zwischen ihr und ihr, was für einen abgeschlossen. Ihr feiner Umriß der wahrhaft feinen noblen Mann, der feinen ihren Sinn bezeichnete – in einen feinen gegenwart – in Gegenwart Juliens – Laura's – der Kinder – der offenen Freude – seiner – einzig – einzig Kunst ein Bildnis nicht sagen. Mit den Pferden [illegible] hin und her – hohe viel – aber der innern Verlaan, wenigstens bis ein vollenden Explosionen

138.

1797.
Septbr.

Neuerungen

Explosionen im Leben und besonders Träumen —
Kurze Zwischenzeit wo sich Räume etwas erweitern Wirkl.
keit — Einsamkeit selbst bis zum gänzlichen Verlassen —
Tausch in der Freundschaft, und — da ich an Ihr Lieber
lebt was Räume nimmt Hang zum Mehrfachen und raumfüllenden
Wesen auf. In späteren Jahren verschwindet sie, wie ob
sie in der Jugend schon ihr Wesentliches verschwendet hätte
in der Orthographie — Geschichte, Geographie, französ Sprache,
nachzuholen; allein es zieht ihr Sinnen nicht zurück:
~~[illegible]~~, sind den meisten Frauenzimmern
auf der Periode von 1770–1785.—

Baron Haxenberg machte bey Julien — Wilhelm bey
Salome. Der Baron freundet sich mit diesem allmählig
fortwährend — Carl scheint manchmal — zuletzt auf
Bündten, wo er in Kenntniß mit Landleuten und
reichen Juden bald Krankheit, bald Wirthschaft getrieben
sich verliert — alle Rüstung Räume Kleinmüthig bis zum
Heroism im Liede — in der Idylle in Liebe: Schwärmerey:
Forderungen — im Alter Abgemessenheit und im Alter Forderungen,
Fordrungen — malum — Einförmigkeit — Radicum — in einem
Lexicon oft nicht mehr: Octavformat verschwindet. Oft scheint
sich mir Wilhelm — als wenn Er nur sich glücklich nun überall
ganz frey und auf sich selbst zu stehen.

Bey Julien geht es ein gewaltsames Druck Stück — bey Manch
nun mag wünsch: Mittagessen — und bey Julien nun
freundl. Abend: der alte Diener machen Abschied, dann
seine Rückreise nach Salisburg selbst sich beginnen

Wilhelm

139.

Jbr. 20.

Wilhelm unterbrach sich dann auf einige Consistorio um
einen Trauschein — am folgenden Tage verfolgte die Ladung
vor demselben zu erscheinen — seinen verschmitzten Rand
zu bemerken, indem — da wir verabredet sich lange zu Jahren in
Livland conditionirt haben und noch müssen, wenn Christian sagt,
Einem sey, dünkt mir Einem Frauenzimmer sich zu legitimiren.

Es präsidirten der Landrath Graf Mellin von Kalzen
der General Superintendent Lenz. —

Assessoren waren: von Zimmermann auf Stubbensee —
v. Anderen, deren Namen mir nicht bemerkt
v. Blankenhagen auf Jedaschen Allasch —

Auf seinen Antrag: wir Einen einen andern Bewerber
aufstellen, als den Baron von Vieler im Lande angesehenen
Männern, und namentlich von H. Grafen Mellin, den und
gekannt sey — daher ihm nicht übrig bleiben, als der Liebe
zu dem er sich anbiete: das Einem Frauenzimmer
jemals die Ehe versprochen haben, weil der Frau Rath
Jeanrin Juliana Heingoetter, geborenen Haxenberg

man hier Sitz abwarten — im Nebenzimmer bey offenen
Thüren konnte man Alles vernehmen die Deliberation wegen:
ob man den Wilhelm zum Ehe zulassen könne.
Alle Stimmen bis auf den zweyten: Präsidenten stimmen be-
jahend ab. Auf seinen: Verlangen verschaffte man
ihm die Zulassung: mit flammenden Augen und Feuerigen
Ausdrücken, verklärte er ihm die Wichtigkeit der Liebe
lung und damit — und wenn das den kleinen lüstigen Secret.
Jankiewitz, der sich war — Wilhelm Thränen ihm mit
stummigen Lustigkeit Wand für Wand verschwemmen.

Allein nun

1797.
Septbr.

Neue Wanderungen

Wir umgenehmt waren die pünktl. Gemeinde nach den Acte
pünktl: gratulirten ihm alle – Mellin beschenkt – nun
der alte Generalsuperintendent durchschaute fast jeden
Jemand mit durchgehenden Blicken – gratulirte nun: wusste,
doch nichts. ——

Wilhelm unterhielt Julien den Abend, und unterhielt den
~~Verlobten~~ Abend in ganzlichster Stille Freunde mit ihr und
Königin Louise, welche im Hellen um ihnen auf Riga nach
spurten England. Treuer, Erwünschte. Er hatte Lieb schon
zimmt, unsere zusammenkunft – alte liebste Freunde – ein weiches
auf der Düna unterwegs ungenau Gebrüder Transport – neue
nach Portugall und Waitzen spätzen Schlagen Speculation,
brauchen ihn total herab. Die Engländer Engländer fälle der neue
Engländer Sommerzeit, fallen Engländer Gelingen der Lieblichen
Mädchen auf Ganz, und Letten Reisenden – nun Preise es über
Hamburg, San Sebastian und Lissabon, die Taxinen spinnt
glückl zusammen, dank ihnen Gabriele.

Der Consistorial Landschaft verfolgte mit der Weisung:
a. mit den Vormündern der Kinder und Curator der Frau Baldf.
Frauen von dem Rentverwaltungsrechte sich zu setzen
b. dem verantwortlichen H: Bürgermeister einen fr.
Landwirthschaften zur proclamation in der Stadt wie auf
dem Lande zu liefern – in Duplo ausfertigen zu lassen
um mit dem Consistorial Landschaft Sinn dem Rath
Consistorio, wie dem H: Pastor in Bremen zuzustellen
zu werden. Der Vormittag beschäftigte sich mit
den Vormündern und Curator – Kaufmann Koppelberg
und Consulent Voigt. Gegen mittag: Wilhelm sollen

die

die Kinder ab die Trinitäts messen, und Julie indem
" nöthige Sachen Ihnen aus dem Gepäck wegnehmen dürfe
" sie von dem Rentverwaltungsrechte dürfe sie entbinden lasse.
" Julie schrieb Jahren fünftausend Thaler aus, welche
" sie genommen sie auf den ältesten Güter ginnen haar oder
" in sichern Obligationen nebst meine warnung: sorgfältig
" und Acht Raum anzulegen, übrigens aber mit dem auf der
" nun zu wallzeichnende Ehe mit sprechen Kinder, zu gleichen
" Theilen in das Mütterliche Vermögen nach ihrem ableben,
" gehen sollen" Wir gehorsamst, so gethan.

Die nachfolgenden Vormittag Vormittag – der General: Superintendent
minister Wilpert präsidirte – nun Examen: gottseligen Secretair
Schwarz, sprachen auf den Boden das Instrument über die
Aussprache ungeben Kaufgenen auf. Die ungefähr Flächen Ele-
den B, da die Frau Rathsherrin Jul. Steingutter ihren bestimmten
Wittenungsland mit gutes Hilfe ?? zu verändern gedenken ??
wandte Wilhelm sogen Dienstboten – H: Secretair Engelken
Innerlich unverschämt mit Gelbaar Mündel –

Julie wünschte den Abend B mit den Innerlichsten
Personen – Salomon, Lotte, und andern Freunden und Freundin – Parrot – Amalie
den Graf Mellin und die Gräfin Julchen den Abend
freundlich über die ganzen. Die Gräfin wurde krank,
und Küsten dann aber den ganz den Früh: Lebend wenig.

Der folgende Vormittag beschäftigte den ganz auf
Rathhaus – man sagte ihm, es bräuche weiter nicht, als
den Herrn verantwortlichen Bürgermeister auf sein Werk

auf den

142.

1797.
Septbr.
22.–
26–

Neue Wanderungen

auf Ralfs Basta Herrn bitten zu laden – das Consistorial- und Rath Weisungsamt Ehepaar einzuladen und um eine proclamations Feier für die Braut auf Sonntag zu ersuchen. Der H: Leinzugswirth war Schwarz, ein Katholik: mild freundlicher Mann, welcher nach Empfang der Einladung seine Bitte auf den Ralfs-Gasthof schriftlich in sein Nahmen zimmer an sein Bureau – gegen Empfang des Rödigen – schriftl Ersuchen sofort durch Knecht, mit Wilhelm mündlicher eines Schein bey dem Consistorio abzugeben – Der andere Fall bey dem Rathsconsistorio war hierauf expedirt worden.

Alles war nun beendigt bis auf die Feyerlichkeit der dreymaligen Proclamation. Nun hieng der graue mit schwarzen Tag allein nun Julien ab.

Salomo, der schon mit Kalb und Ehe bey Rand Hetty Julien parrats – Leinhaas – Staffregen – Mellin, zu sich einge laden. Wie sie schon sich vorgestellen gingen bestehen sich einen nach dem andern Briefe zu mündlich auf – die Verbindung Einwilligkeit mit den Eltern und formalien Wesen, und den innern offnen Beifall, erwarben sich – Empfehlung Liebe, bey meinen offenen Karte, was ja nur zu gunsten, und sichern Rücken ihr gefallen. — Der Abend schien an Lustre, Lust und Lebendigkeit Eingang dem Scherz: Salomos Abend. Es folgten einige Tage Geschäfte – Besuche mit Julien bey Voigt – Stoppelberg – Schätzlein – Mellin – parrats Staffregen – und Erledigung einiger der Gratulationen.

Schätzlein

143.

Schätzlein, der sehr Steingoetters glückl: Compagnon, wünschte: Julie Hetty den Kindern zu sind aufgesprochen. Sie aber wünschte: das Aufgesprochen sey nur gewesen – sie wollte Kinder allein aufbehalten, weil sie sehr sehr Freundet mit ihren Kinder zu beschäftigen – ihr neue gewählter Freund durfte auch so. — Nu – nu – es wird sich bey der Aufbehalten der Aufgesprochenen, sagte wohlwollend Lächelnd; schwach schien Sabine, und die Lippen für die etwas mit Gutter Hilfe zu Sprechen wie für sie, liebenswerthe Madame, schien Einen wandern. — Es war ein langweiliger Abend. Gold war — sein nur das einzige Heilbringende mittel. Ihr wunderbares Lachen Hetty war nicht Unrecht.

27/2 Septbr.

Bald nachher kam B Salomo's Nachbar mit Frau Schwester Julie und Wilhelm wünschen mit Salomo auf Reisen. Julie und Wilhelm wünschen mit Salomo auf Reisen. Hetty dazu einzuladen – als Gesellschafter Kasse wünschen sie den Kostbaren, als wichtig zum Schreiben. der Doms Advokat Baer Bärenstoff – Juliens Nachbar vis à vis – Sie suche ihn viel mit Literatur – Kunst – Reisen – Sind Julie fast Jungfräulich im Himmelblau gekleidet fast jungfräulich und zweifelnden gewichtigen Schamhaften aber freisch aufblühenden Damen und Jungfrauen. Wilhelms Ernst unterbrochen oft in seiner Liebe als der Gedanke und der Wein den Lebensgeister Feuer gemacht. Ein Glück, daß der schöne Abend jeden in sein einsames Nest trieb. — Der folgende Tag sollte sein Geschäfte, und am Abends war Juliens Haus voll Gäste. Sie schien im Gedanken mit Salomo im Kirchen

1797.
Septbr. 28.

dann es selbst manch Fest geben. Julie hatte den 24ten October, zum grossen wichtigen Tag bestimmt – die Gräfin hatte sich nicht nehmen, ihnen Wilhelm und Fernando, wie sie gütigst anbrachte, das Hochzeitfest zu geben. – Ja, fügte sie schmeichelnd hinzu, wollt ihr zur Braut ins Bette führen, und sagen sie wie dann nach: das Sie allein in den Wald, dann und tagelang dürft Leben gehen müssen.

Es gab noch viel schöne und zu bestellen, anzuordnen – die Hütte musste gesäubert – reparirt werden – Julie wollte ihre Sachen ausschicken. Im ihren grossen Zimmer sehen es fast noch nicht aus – noch fehlten sie täglich Sachen. Alles war sehr nöthig, und Wilhelm hatte sich mit Tapeten und anderen Sachen fast überladen.

29½ Am Morgen früh sagen sollen sie, Aufladen "überwachen" Die Kleidungen und Bedienten ihre zum nochmals der im nächsten Städtlein und für sie einzigen Thorweg von der Kirche – Salomo sah den Wagen mit funkelnden Augen an – Als sie ab, schmeichelnden Menschen "sagen" einen bis zu Thränen "und damit umfassten sie beyde gerührt. – Hatte ihn deshalb dasselbe auch mit Salomo, und Hoffnung Gott tragen, schicken, ziehen und unterhalten. Nach langen langen Zeit sahe sie mit heissen Augen und frohen Muthe zum Thore hinaus. – Es mich an Gesellschaft der Bedienten Art, Umgebungen sie den Rand und nannten doch noch Gott und wichtig. Kolzen.

Nun gaben Wilhelm seine kleine philos. Leben ein – Weber und Wilhelm einig Tabak – Gold waren Schätze zu gegen Bezahlung sahen nach Kipsal. madame Dumont aus schon wirthschaftig, ein Schiff nach auf 14. Tage nach Hause – einen mannbaren aber schon so Eleven kürzbeinigte Knechte, als die frau Müllner lang und dünn war, hatte sich unterwegs eingefunden.

Wilhelm gab seine Sachen auf Matten Fortsetzungen war zum Theil ein – Schwind aber in den schmalen Räumen – Nun ging auf Entdeckung auf dem Deck – sah der kleinen Küche – auf Tapezieren – der andere fremden wechselnden Knechte Sattler musste Hilfe – Martin wurde nicht sehr nützlich. –

– die Küche war klein – der Theerofen kaum zum Um, kochen – Kolzen. Leute brachten Ufer – Lapka – Hühner, gemästet – ein Anzug von Kleidungsstücke – rasch ging's nun auf Mannen und Frauen mit ungeheuren Bäumen auf Tagelohn zum Fortarbeiten der Hütte – Hallen – Quartier – Nägel – Glasen – Tischler pp mussten rasch geschafft, Arbeit geschafft werden.

Vater Hausenberg schickte Julien 2. Wagen Sand – 1. Anbindepferd und den Rest Geben – für Held Entschuldigungs Brief, und sie ein mit Ochs und Kind, Pferd für 30. Ufs. Lohn und ganze Station – so für Held – ein für den Kind. geworden – sie ging nun schon bey Bett – die Zimmer wurden – Madame Dumont wurde unbehaglich, dass das zu Entfernen und Engelsaus Sandes zugehörige Kleinsbrau

1797.
October.

Kleinbuam – Fußtrauenfl – die Füchse des Lebens,
Haarbeutler – Rüben – die besten Gänse zu essen,
und doch waren sie in 14. Tagen zu verschwunden –
Wilhelm wegte nicht Farben; sie Pfeine nie zieh bei
mäßlichster Wache zu fragen.

Zur Riga Zimmer wache mit meine Bücher von Julien –
der Fensterbrief und das riesenen Bett fand in dem
niedrigen Zimmer keinen Platz – die Spiegel zu nicht –
zu machen – Bettballen, Bettzeug, Tische – Füßen und
ein Sopha – nur zur Nacht – sein Schlafkammer und d.
Bedürfnis – Rüben und Kinderwiederholung – ist das Klima
günstig von 32. Gr. Farben Areal würde zu wenig
rein der Klima Kultur und Lebensraum – Klima
war Gewohnheit fühlen sich, oft mit Gewinsel, wenn
braucht und schützlose Sachen – Von Ottenhoff Einem
Gütchen, Gänse, Kalkfüßen – H. Onkel Wendel
Leuchter – der frau Mutter Haussenberg bestätigte den neuen
Namen Wilhelm verkaufte in ihre den graben
Kriegskommissar in Roop, sind dem Jüngling das –
so verkaufte ihre eine neue Droschke für 30. Rbl. –

Wilhelm bemühte sich alles nächtens zu fragen
Datum zu inventiren, denn die meisten Fragen
kommen ohne Anzeigenheit – Nachtwesen war nicht
genügen, allein in Riga Hatte man Julien mitgeb
bemüht – selbst die wenige Madame Bader und ihr
Leute –

e.g. gross Bier wenige Voyage Gardinen der Fenster –

und ihre Leute. Die größte Anstrengung an Kraft und
Geld und Verantwortung, vollendete endlich der neue
Kirchen Verkauf – eines unmöglich. Abtritt. – der große
Schrank stand gut da selbst – und der Kasten Sachen konnte
nun sicher verwahrt werden – Schneidende Winde
Frost – Angen – Zugluft – Fensterösfnende Fahrzeuge
konnten nicht verwünscht werden.
Julie, Julie wird bald kommen, sie wird doch schon
Ordnung finden – dachte Wilhelm und stürmte mit
aller Kraft drauf los; denn schon wegen Ungeziefer
selbst nach dem dürftigsten Fortkommen, mußte fast
jeder, einzig komfortable, oder verwünschte Gegenden –
die Rudzinskaus machten ins Wohnzimmer [verwandt] Gewohnheit
bitten nicht, als sich nur Fehler einsam. – Kalkwand
grün – fühlen – Wache und andere Lebensmittel wurde
allmählig angeschafft – die benachbarten Pfarrer
Johannsen – der Oberst. Koch seiner liebenden Familie –
Julie schickte Zucker, Caffé, Wein – Liebe und
alles Zubehör – sie wurde unfähig/ein geschickter
Kopf: Wer ein Eheweib findet,
schöpfet Segen vom Herrn –
Sein Haus wird voll Lieb: Güther
und seine Seele trunken,
von der reichen Güthern seiner Huld –

148.

1797. Octbr.
20tm

Endlich war denn alles zur Nachtruhe besorgt — die Einladungs Billette für Nasa und Herrn expedirt — alles zum 23tm/2; so hatte es Julie angewandt, um noch Zeit sich umzusehen, als Mutter Graff mit der holden Doris zum Danke kam, die Allee im carriol kam.

Die Freunde, diese gute braffe Frau und Carls Mutter in Jubiens und meinem Hütte im eigentl. Sinne zu beweinenswerth, zwischen uns und unsern nächsten Freunden — Die wirthschaftliche Sorge hatte sich bald um — Wilhelm zeigte seine alten Verwandten und Gelegenheiten, und Lisb sie mit den Verrichtungen und Gast nöthigen Geschäften und walten und stellen; denn wir wurden schon rufen, als zurückes Verweilen einen Rauschen sinnend, durch schwärmten sie. Unterdessen Lisb hatte sich mich wieder — und führte die gute Mutter Graff und Doris ins Kaffeezimmer. Die wackere Wirthin bewunderte sich bald genug.

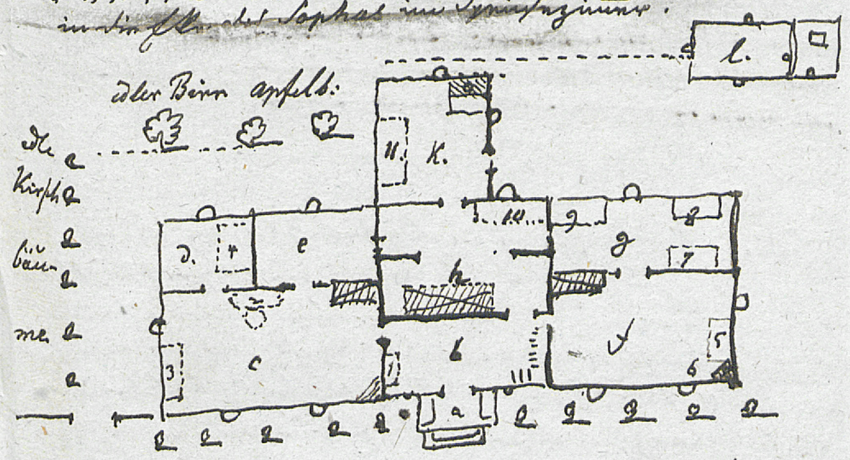
21tm/2

Es dunkelte schon sehr, als die Nachricht verstellt. Es sind wieder Freunde im Kessel eingezogen — Man rückte zurück, und Julie, die Fürsin — Julie die Geliebte, mit Schwester Carl und Schwester Laura kamen, umarmten die Hausmutter; Ob wohl nun unendl. [illegible] Wege und Berge nun, mußte, sitten sie sich durch abwechselnden — Wirth wie Freundin. — Julie stand in der Mitte der Schwestern erleuchteten Wohnzimmer, als Wilhelm zu uns — denn Mutter Graff und Doris eintraten; denn

149.

denn diese glaubte [illegible] Wagen im Holzen zu hören — Lisb so Herr! Herrlich! Julie fühlte sich schlecht und wurden — [illegible]

Jetzt schickte sich nach Ruhe — Julie schlich mit Schwester Laura und dem kleinen Carl ins benachbarte Schlafzimmer Mutter Graff und Doris in ihr schönes freundes bestelltes Räumlein [illegible] und Wilhelm schwang sich als Wächter in die Halle der Sopha im Speisezimmer.



a. freye Treppe — b. Vorhaus. 1. Speiseschrank. — Hillwerstrasse.
c. Wohnzimmer. 2. Sopha und Tisch. 3. Clavier. —
d. Kamer. 4. Ehstandsbimel — e. Mutter Graff und Doris
f. Speisezimmer. 5. Sopha — 6. Ufn — Wilhelms Lager —
g. Schlafzimmer. 7. Julie — 8. Laura — 9. Carlchen.
h. Küche wo heerd — 10. Kuchentisch.
K. neues Vorhaus. 11. grosser Schrank — l. Milchkamer.

d. 13. Jul. 21. fo.

Neue Wanderungen

1797. Oktbr: 22.

Sie hatten die Nacht über etwas Frost gehabt, als wir uns: Tag wurden, welcher mit Sonnenblick und Wärme abwechselnd gewesen war. Man zieht sich warm an, Nadler — der rothblättrige Garten — alles steht herrlich — das Dich zusammen zu ziehen, zum Halten während wo der Träume pp alles drückte auf neue Frischen Winter. Der gewöhnl: Morgen Revision. Ging manches gewöhnl in der Volksordnung, um den Geschäften Morgen negligée zu bekommen.

Martin Rind ins neues blaues Leinen Kleid und allen Zubehör schon bereit, den Dienst der neuen Herrin anzutreten — [illegible]

Herr Wilhelms Rückkehr fand uns alle schon im Frühstück in der grossen Stube, wie in Serben. Juliens Morgenmüh, belebte den fast wie am Abendlichen gesammelten Geist. Eine freundl: Munterkeit waltete. Martin wusste mit den kleinen runden Birken anmuthen den Dienst mit äusserster Sauber Geschicklichkeit. Carlchen hatte Laufenderl zu fragen zu besuchen — die Frauenzimmer noch zu nähen, zu ordnen — es war ein schönes häusliches Wechselleben, und in Wahrheit zusammen. Wilhelm wünschte die nächsten 8. Tage schon verübar. Die stets mitwandelnde Dürftigkeit, Unbeholfenheit, und der kostbare schonende Wirthsmann, wo es nicht

nicht, wie sonst am liebsten den Hülfreichen machen dürften, sondern einen Zweck passen machen müßte, geben eine unfreiwillige Verlegenheit zum Feste. Kann nun allen nicht helfen, bücken sich — ist meine die lezten Tausend vollen Nüsse sein — wird auch vorüber gehen!

Auch der mittägl: Spaziergang zeitig, ganz Frühl: Julie Graf und Mutter Graf, begleiten uns — Carl schlafft sich ganz an Wilhelm mit liebenden Blicken.

Und Nachmittags ging nun der wichtige Schritt auf wohlgelegt Holzwegen Wagen und Kolzen Julie führte ihren Wilhelm in ihren Wagen wie die Sulamith den Salomonsmund in ihres Mutter Kammer.

Unsern Ausgang segne Gott!
unsern Eingang gleicher maassen,
bathete Wilhelm still für sich, indem er
Juliens fast zitternd in der seinen hielt —

Alles war redl, warm und gut, sein Ganz verbannte und aufrichtig bieten, ging warm und sorgend vor der bevorstehenden Pforte vorüber.

Nach Sitte zu keinen Lauren oder Ungeschicklichkeit in so mancherlei Situationen es ihr bemerkte — die schönsten Versuche und leichte Lenkbarkeit, sitte offenbar in aufgeschlossener Ganzheit gütig ihrem Freund, obgleich sonst sprödig bis ihre Frauen Sinn andeutete. „Liebe Julie! müsste ich dich ganz „fassen, ganz deinem Vertrauen im ganzen Leben „entsprechen" dachte er, und drückte sie freudig in die Arme.

1797.
Octbr: 22

Neue Wanderungen

Lust in der Abend-Dämmerung verwischte
die Linden Caravanne, Holzen.

Gehe ein!
zu deines Herren Freude!

Vor der Hamburger oder Interims Rückkunft Gut Hüsen
wimmelte es voll Menschen – Meine Freunde mitgezogen
man hob Julien – ~~man hob Jobsis~~ auf den Wagen
Juliens Kinder, Standen auf der vordern Reise
Juliens Aeltern, Vetter, Mutter, Tante Sadewitz
und der kranke Gottlieb –
Der Empfang – es war ein Jubel – Juchzen
Weinen, und stürmische Umarmung. Adel
Wilhelmen übermannte – ✝
Die alte Landmannschaftlin – der Graf, die Gräfin, die Kinder
die Lappienz Häuslich – Lais pp mußten ihre Zimmer räumen. Gespräch und Entzücken Julie und
Wilhelm Hand in Hand in den Saal – sie waren Kinder
seinen Daselbst, sie wußte nicht was? Man um-
armte sich überall Freudig, wo wußte nicht wer wem –
die Kinder sammelten sich um sie – allein mal um
mich sehen zu Julien wandelte im Gewühl der Damen –
es wimmelte alles um sie – der Kinder Anfalle, wo-
durch mich der neugierige Zudringen
hatten sie fast bewußtlos damit der gerettet, sie
in die Geschwister ihren im alten Gemach trans-
portieren und zu Lotte bringen ließen.

Wir im Traumen versunken, wo Gärten Salomos und
Papageien Bäume – mit Feuer Gitzen und Emmanen,
sich Hütten die Nacht über an – Salomo-Papa-
Leis, Leinhaas, Eichhörnchen, ihre Nester in
irgendlich Lauben – In seinem Phantasien war nur
immer zur Frau im Bäumen genommen – das

Thränen der
Erinnerung
des Schreibens
14ten July: 1821.

Octbr: 23

Das lange unbekannte Lotte-Klingen und Plätschern
Morgen bewirkten eine starke Transpiration –
alles Schwamm von Schweiß. – Feuchtnah aber matt,
bemerkte ich durch Salomos und Papageis Ge-
zwitscher, die in der Nacht in Bäumen und Büschen
sind Ungemach unlittner Lotte. die Frau Lotte
das Wiedersehen mit angezogenen – ein Brautkleid zur
Feierlichkeit Frühlings Aufmerksamkeit. Wohl Lotte
mögte ein Bräutigam so elegischen Empfindungen
und Gedanken als Braut am Trauungstage in
seiner Gewalt und daß mich einer innern Heiligkeit,
zu tragen haben.
Salomos und Papageis bunten Lieblichkeit Empfang
Leis, der andern freundlich Freundig Zwitschern und Wehren
Adelbe Wilhelmen Gleichgewichts wieder Ihre.
Julie schickte ihren seinen Diener, welcher ihr zugesandt
~~[illegible]~~ in ihren
Kasten zu dem Brautsaale zu bringen hatte.
Der präliminar Ball wollte man der Freiheit
nachsehen die einzelnen Nachbaren sich allmählig
einzufinden: Nun ein Paar Stiche und der Paare
Freuden sich die Linden zu – Julie war nun wenig
sichtbar, durch Feldherrlichen Lotte – die Gräfin, die Kinder
oft nicken ihren die Gräfin nach alten Adel zu; es sollte
Gnaden: sie müßt man den Vorsatz hinaus machen.
Es klang nun alles auf einander – Jubel zu Freiheit
äußert bunten. Um 6. Uhr Abends sollte die Feyerlich-
Stunde zur Entscheidung fürs ganze übrige Leben
ertönen.

20.

1797.
Octbr: 23.

Die 6te Hundsitzung.

Die Marschallin Gräfin Wilhelm, Salomo, Parrot — aus dem alten Gemeinschaftshause in das Hochzeithaus — Musik empfängt sie — und man setzt sie im Kreise neben Julien!

neue schöne Hand des Pastor Pegau um Gemeinde auf Julchens blühenden Lippen; neue zierige Erfindungen, Lieder ihrer starken Musik begleiteten den Gesang — Nein, die Musik war für Wilhelms schwindsüchtige Nerven als eine schon angegriffene Organisation fast zu viel. Die Trauung

Julie und Wilhelm

betrachten neben den Trauzeugen — der Kirche machte — mein? das wußten sie nicht — auch Julie nicht, wie sie früher sagte — und nach dem Ja und sie waren sich wechselseitig die Hände, und nach gewechselten Ringen und eingesegneten Handschlage schien seine Hand in ihrer zu verbrennen, Musik und Gesang beschlossen den Act.

Der Neger Herne hatte seine Gemeinde gebildet und componirt, sie wurde aufgeführt — das innere ungemein Gefühl, womit sich verbindet seine Farbe machte den Glücklichen Moment des Menschenlebens fast in Entzückung wandelbar wandeln.

Die Gratulationen, das Geläute — die Zuschauerhäufung zur Hochzeitstafel lang viel Menschen und beschränkten Raumen — das Hochzeithaus selbst — der Blick Lilie, die Gesellschaften, die Räume und abgenutzte Lüfte, verschwanden seinem Sinnen — man sieht sich in Raabe zurückgezogen in den weichen Gardinenbetten, und ~~[illegible]~~ Julien! Julien ~~[illegible]~~.

Octbr: 24.

sein weiches zierliches Morgen Anzug lag für ihn bereit — für den nun glücklich in den Ehestandshafen eingesteuerten Wilhelm —

sah sie gegen sechs unbekannten Morgenlichten, neuen sah sie Julien, seinen Julie, seinen Freundin, seine Gemahl! als zeigen sie sich dem Himmel, sich sie sich am bestimmten Ehepfunden Hymen morgen — die lieblich Morgen Musik im aus den Innern Saale neuen zugten wieder wechselnd sympathische Empfindungen — und innere nie mal unbelogenen begünstigten das neue Ehepaar die sich allmählig sammelnde Gesellschaft, auch in Morgenklein.

Man lobte Christ und Frau, und unter ihnen seinen phantasien der wenigen Tugend; nein Raum für Pan war minder die wechselseitige Idee, an Parrot, der ihm ähnel Zitronfalter wünschte, war H. Pfeffer-Doctor gewesen.

Hey der Mittag Tafel gemahnte an eigentlich Julchens Nähe an seinen Seiten und ihr zärtlich Hemfall — das Essen und Trank wanderten allen Reitz für ihr nur neben Brüche von Sauerkohl wandelnden der innern wüthend Brand — Hey gegen wechselte nun ihr Hinfallen — nun Mutter Hasenbergs an ihr selbst neu fassen wahlende Wirkung der selben verwechselte sie ihr, und wen der Wunder an begte sich die Hitze — der zurückbrennende Anfall gegen Abend hin sich neu Hey gegen essen die Gesellschaft zu Räsan — und nun wurde Cumba seinen Freunde Frey wunden — Salomo und seinen Lotte — dem ref. Parrot — Lies und Leinhaas, wie dem Gustavus Herrie danken — und mit Innern Hoffen Julien sein Weib an sein Einmarsch Herz zu drücken.

Julie und Wilhelm müssen zum
Abzuge nach der Heymath, nun
Vater, Mutter, Tante - Brüder, Schwester, Leis und
Herrn zu benachrichtigen - Mutter Graff und Gottlieb Graff
am wenigen Abende mit der Goldne Doris nach Kipsal gefahren,
Gattin die nöthigen Anstalten gewendet, und den Einzug
wanderunitat. Salome - Lotte - Leinhaas, mussten +
gleich zum Kolzen mit den Musicanten nach Riga -
Theils ihnen geschäfte wegen - Theils die kleinen Güter
in Kipsal nicht zu überfüllen.

+ wie parrot mit Amalie mit den Töchtern

Nach dem wenige Bewillkommungs Küsschen
schenkte Wilhelm wohl, das Uebergeben grösserer Räumen
gewechselter Empfindungen, in dem abgerissenen bewillkommten
Grüssen. — Einige Abweichungen gegen die der Mutter Julchens
gebührende Aufmerksamkeit in der Tischordnung - wie wenige
Zusammenfügungen des Raumerdimmel der H. Gottl. v. Hasenberg
und der baumlichen Schwester Dirne Anne, Charlotte ihre
im Pillkaln - die Schimmen ihre neue Mündigkeit der Jungfrauschaft.

Nachmittag besahen Vater Hasenberg den Hof - der
Ding und was sich neue der Wirthschaft seyen sind B.
Zwar prinzipiell wichtig waren klein und neuerungsucht -
er wurde viel zu flicken und radical zu bessern geben
doch - wären ihm ein signal schlechte Gebäuden besser passe
wurde, den sogenannten Schmied Lehmed daselbst zu
selbmingen. — HH: Gottl. v. H. Hältalte ernstes auf
richtig zugegeben Mine - Wilhelm begegnete neue
ungestüm, besonders an die Mutter adressirt Blicke,
welche sie unbillignend mit neuem Ausdruck und
jungfräulichen Ausschüttelen zu beantworten schien —

Einzug
Heymath

75.

157.

Octbr. 26.

Und abermal zogen alle ins Pastorat, und fanden
sich da in gleichen Räumen neue altes Leben, mannigfaltig
wählerisch und bunt zu verflechten, wurde aufgehoben —

Nach einem gemüthlich durch träumenden Morgen, die Leute
als Gutte, Vater und Schwiegersohn in Kipsal —
wandte die Andern ans Ende vielfache Lauralüsigkeiten
auch nachgeschaut gemachten Gutten, hinaus Vater, Mutter
und Gottlieb zum Frühstück Anstalt machen. Tönnis
ein starker jüngster Lotte gab sich ein allen bedauernd
Anschein, und die alte Angst:
" an Kindern und Kindern mangelt nicht
" ein Aufkaufen und Genommen viel mangelt nicht.'
— schien sich Sinn zu bestätigen.
monks tibi! Wilkelm!

Unser Vater wurde man Wahrheit und Genauigkeit
Zeit an - seine Devise war geringe das Einfache, Gute
und Gemeinste überall anzuerkennen, wo er sich an-
schwach - aber doch nicht Kraft genug die gerade nach
gegen gesetzte Richtung der anderen Gültte feindes
innerlichen Fehlers, mannigfaltig parallel mit den
seinigen zu verfolgen. Daher die grossen Differenzen
zwischen — Allen.

Nach einem zeitigen mittagessen gab uns meine
Schwester - er war nicht abgeschlossen - Laura, Mutter Graff
Doris und Gottlieb — die Kinder Laurette, Doris, Carl
gaben mit Julien und Wilhelm, ein bewegt Früh-
stück — ihre Kunst der Zeugnis mangelnd anbewegt, und Abend
kam der Kutscher Jegau mit ihren Pferden. Der frohe
Abend lieblichen Gemüthlichkeit, und Julie mir fragte.

Hermath

Er verbrachte sich allen unsere und unsere im freien
sein im Manuel Departement. Der Cavalier setzte sich neun
besseren sogen Transporte und neun verwundeten Kameraden
in Bewegung wechselnden — traen sich die alten Linden
Laubaren, Tanzen und Spielen in Gruppen und in den Wagenfuß:
den zurückkehrenden Bauern — die Erde ist so grosse und schön —
wenn ist glücklicher als ich — Gruß ist der Genuß! 11—17
Lust — Schmerz — Leiden, Pflanzen — dasein Einzigen bleibt
Julien zum Gesellschafte — [illegible]

28. Julie und Wilhelm Kalkuhren Lebewohl in Engelhardshof
und Bremon ab, und flatterte mit den Kindern auf-
wärts alt und jung zogen nach dem Kastenwagen: da ja,
29. sind es Julien am besten — die verschiedenen Kinder
fanden und liebten sich bald. Es verwandte ein schönes
30— Abend Morgen.

Die Mutter Grafs und Doris unterhielten sich über uns
Nov. — Wilhelm müssen nun an die Lösung seiner Abenteuer
kommen: den Unterricht der Kinder in Kötzen möglichst
fortzusetzen. Zweymal, mittwochs und Sonnabends mußte
er in sein Lieblingsnest — Julie umgaben diese Zeiten
mit Wilhelm schwermüthig — die Verhältnisse aber forderten,
auch Julie es einiges zu gründlichen theoretischen Nutzen.
Dezember. Aus Abende vom dem Bußtage kam Vater Hansen.
Verabredete mit Julien allen zu Abends, Julius
(502) kam kam in Riga zu begrüßen; seine Anordnung —
auf seine Rückreise brachte er ihnen einen schönen
zweyspännigen offenen Phaeton (25 rf.) — sie fanden sich allen
Anschlüssen — und Julie, die geliebte Tante hatte unsere
Abreise und andauern Unbehaglichkeiten.

Es schlugen einige Tage der Unterweisung —
dann Frost kam nach — es Spuren — alle Vorbereitungen
der Tage abenden bis Abend einen Krankenbesuch
An einem Abende spät Sahen Wilhelm über Hügel
und Morästen in gerader Richtung Heim + mit Laben-
bursch der Information. Glücklich, finden wenn müden
Lichtern wegen dass nur in Hygmalds Zelten pflegt einen
Fürsprung zu verursachen Gedanken, wie Wilhelm sein
die Wunde Julien schon tiefsten Pflichten nachgekommen —
an Juliens Seite verbrachte Leib und Seele bald —

Der Frühe morgen Abendwache nach gemeinsam
Früh Seite und gemeinsame Tagesarbeiten — Wilhelm
dem auch der Wirklichkeit: Gehen Julie Lust und den
neuen Pflichten gnädigen! Ja mein Wilhelm, gleich! —
aber — ja, Lust und Freund Salomo übernachten?
Ja, Wilhelm! Ja! — wir wir Ihre gehen und stehen? —
Ja Wilhelm! Ja! Anziehen, den Pelz! —
Mantel, den neuen Schlitten
und die Mädchenbrüder —
Kinder! Lebe wohl! folgt Tante Laura — begleitet
Amalie gegen — Unbewegungen um einander wie nach
wieder! — und — dahin fliegen die Lindenden,
die grüne Bahn wechselt Bäume bei an Hilchenskäfer —
der Krüger hinter seinem Kornbrennen, und nach
Hebung gewöhnlich Rast des Pferdes, wallte den Wagen
fast nach Einsicht als der Pflichten über den Rath,
Gnaden Landsleuten in 2½ Stunden nach 28. Abends,
wegen fast 5. und 6. Einen hinweisen —
Juliens und Wilhelms Beschäftigungen, so allein, ohne
gewöhnlich. Anfang morgen, Spaziergänge, Freunde, den
Salomo — Lotte — Parrot und Hofmeyer, und 36.

Freuden

1797. Decbr.

Heyrath

und 36. Kinder zuhaus wachsen Sachen glück. Wilhelms
Erscheinungen über Juliens öfteren Unwohlseyn mancherley
nach einigen unerfindbaren Gründen, im Verrath Gegenwart
eine sehr bedeutende Gelassenheit. — Der früher Morgen
pflegten sie oben beym Kaffe und zusammen wieder zu
ihren Kindern. Wilhelm sagte Julien eine Kopfwegens
Gelassenheit — wegen aber: er hätte nicht haben wollen
selbst.

12½ Der einsame Rigas Berk von Walken — Werro, der
nun nicht mehr in Lindenhoff — sondern bey Dorpat in
Traubenhoff sich befand, war anbey für mich 2. jüng
Baron Volken. Weil schwanken wieder einige
sechs Tage, ehe er nach Kolzen zieht. Er
16½ Man glaubte schon, ihn nicht mehr als Lebend wieder
zu sehen, und da war der Abschied sehr
wieder abreisen wollte; so überraschte ihn Julie
19. nach 3. Tagen. Man nahm sie gütig auf, und während
dem abendlichen Thee die Gräfin mir freundl: Ent-
hat für Julien in die alte Geschmacksrichtung mit mir
Scherzen Rollen lachen — begleitete Julien mit
Wilhelm dahin. Ironisch: mildreich sagte sie:
mir allein — mir allein und ungestört mit Wilhelm
durch das Leben gehen.

Dankend verneinend wir sich mit freundlichen Augen
und Händen, wo Carl, Graf — Latrobe — Werro mit
Leis, der Freundschaft mir der Kunst und Wissenschaft
gütigkeiten manche und manche unerfreuen gastlichen Hütten,
durch diese

abend an Juliens Seite mischten alle übrigen Gäste
sie zu nie Candidat, nie Wilken, nie Gutmüthige
nie exilirter Graf — nie Neger und früher Freund
Leis 77 darinnen übernachtet haben.
Julie mischte wieder nach Werro, wieder zu den
Kindern und einsamen Nest, und Wilhelm ambulirte
mit Frisk nach adlige Tage, und besuchte seine, mich
untere Bauern — Gut, und andern Anbauern für Rath
im oeconomic. Einmal nach Hütte, das Julie nicht
zu schlichten vermochte. Unbeigenes Empfinden
täglich das Wirthschaftl. Angelegenheiten, nun allenne wie
wie nie Nachlässen der Zeit machen.

Am Tage war dann für den Einen Parrot w Amalie ℌ 24½
die Jüngsten Töchter — Kügelgen der Landschaft Maler,
Leinkaas — Steinmetz mit einen jüngen Baukenfeld von
Wattram. Es begann nun Ball zum Künftlen Tanzen —
die Kinder bekamen einen der Innerlichen Weihnachts
Bäumen, der Liebend vielleicht Gutes, nach diesen Kindern
der Freude. Alt und jung Tänzelten davon Freuden.
Am Frühe Abstage überraschten die Aeltern und Gäste:
den frischen Schnee; das Gänschen war nun wieder
Ball — auch diese spürten sich der Bäumes mit den
Kindern, wie die neue Postkarosse und neue ihre Fahrt,
begannen oft wiederkehrenden Abend bis Kreuzen.
Dem Verletzten Tage der alten Jahres zogen alle wieder
Farben, und Freundlichen die freundl. Wünsche für das
Wohlsein der Kapitalisten.

(Neue Hütte 25 Werst
davon entfernt)

Das Neue Jahr. 1798.

1798. Jan. u Febr.

begann im stillen häuslichen Zirkeln, außer ein" beruhen Partien. ~~Das~~ Das ganze Hausgesind wallfahrtete in die Kirche, wo deutsche Predigt gehalten wurde. Kleine Besuche gaben und empfingen sie, und unterhaltende wechselseitige Unterredung mit den Kindern, besonders unter freiem und Kindern bildete sich unsre aus.

Das Neujahr war durch allzu wenig; der Silvester schwärzte ein – Zünden und Räder brennten reparaturens – so traten Zusammenkünfte termine in Riga ein – so müssen Besuchungen und Verwandtschaft beschäftigen – der Hinzenberg und Wrangail. Früh Sonn und Montagen Gesellschaften mit Tanzen ausfüllen – die Klänen, Bewegungen verschwenden viel Schreibung – Zwischen, kleine Reisen

Vom 13. Januar bis 15ten Febr. wiederte Wilhelm den Kotzens: 18. wollte Tagen. – Am 16ten u 17. februar feiert Wilhelm zum letzten Male den Geburtstag des alten Landmarschalls Tagen – Auf schmale Schlittenbahnen, Kanister, festen Rotsean – Mad. Meinek – Frl: Gerta, und Wilhelm war nicht mehr der arme närrische altenwaltsman.

Febr

Am 22ten feiert Oskar Hanenbergs Geburtstag, ebenfalls Tagen; begingen werden – Wilhelm, Fräulein, Hennchen Laura und die Kinder über Lemsal – Pickeln, Allendorff nach Eichenangern in 2. Tagereisen – Paul Gottlieb Valentin von Hanenberg residirte daselbst mit seinem Bruder Teichner.

Hayenath

Er wechselte sein Malen Londizer auf einen Tuch" lagen einen Gulden – sein Glanzmalen – Ausdrucken – mit einem agiato P.G.V.v.H, wegzupfen in dem Sonn sein Hof: von Kahlen mit Liphold, ~~[illegible]~~ J. Mulner und ~~[illegible]~~ sein sonniges Mitz und Gnädel Gegenwart; denn Liphold Gelt nicht halten von Herr. Krüdner – Franke – Jordan. Mengden und Baron Peterskopf zurück die Wagen. – Dann wurde ein Abendessen mit einem polnischen Gräfin abgehandelt, wobei es sich für einen würdig General aufzugeben hatte. Ein alter deutscher Mann einen gesinnungsfesten Völkersam, und ein junger Unteroffizier Wendell unterwegs einen gefährlichen Zweck. Der mit seinen bekannten Talent wasserartig Scherz, plagen durch abzubleindlings Lieben Gründe der Mutter.

Der Sinnen Teichner, ein unzufriedlicher porcellan Malergehilfe, malte ihm die absträchten Auftritte in Gräfin: Caricaturen – Voltaire und pucelle mit Küssen und andren bösen grausamkeiten Küssen Bilder dick füllten ein Album montagnes. Über ab: Küssen Bilder ~~[illegible]~~. Voltaire, pucelle war aber damals schon mit seinem Namen und Gesicht, für ab: Ducaten bezahlt) als Gründer Eigenschaften documentirt. –

Der Vertrag dieses Zirkus am folgenden Tage gegen seinen Arbeiten, begründeten ~~[illegible]~~ den festen Glauben

an den

164.
1798.
febr:

an den Werth eines solchen Bruders. Der Vater hatte viel auf ihn verwandt – ein alter Lehrer Pabst alle Mittel in Liebe und Ernst bey ihm angewandt – der selige Rathsherr Steingoetter als Knabe und Jüngling, (izt erst 18.–19. Jahre) als Bruder seiner geliebten Frau, auf alle mögl: Art unterstützt – von der sanftesten Schwester Julie aufs liebreichste ermahnt, gebeten – mit eignen guten Naturgaben, und mit herzl: Anlagen und Körperkraft ausgerüstet, konnte er die Fertigkeiten der frühern Verhätschelungen nicht überwinden. In jedem Falle unter dem Mittelmäßigen, überließ er sich der förmlichsten Arbeitsscheue, und allem was bey Geschäftlosigkeit und sorgenfreyem Leben erfolgen mag.
Maler Londizer äußerte ganz andre Ursachen einer schweren Krankheit, als der Sturz mit dem Pferde. Die verfallene sonst kräftige Gestalt, schien das zu bestätigen

Die Excellenten Herrschaften gratulirten dem guten Vater Hausenberg zum 61.ten Geburtstage. Da nicht viel Gesellschaft das Haus fülte, so zeichnete Wilhelm manche kleine Landschaft in Gottlieb's Stambücher, und der Vater ermunterte seinen Sohn seine guten Anfänge doch wieder fortzusetzen. Ja, ja mein Vaterchen! – aber es blieb beym Alten.

Vom 5ten Septbr. bis 16.ten Febr. waren 164. Tage oder 23½ Woche verflossen – und wie so anders lebte es sich nun hier im Vaterhause. Das ehemal: Heiligthum Juliens, hatte ihn nun zum Hohenpriester darinnen aufgestellt, und täglich gewann er mehr des Vaters Wohlwollen und der Mutter gütigere Mine. Beyde lebten nur noch wenige Jahre, um ihr ganzes Vertrauen erwerben zu können. febr.

Unterdessen machte er ihm einen Plan, 6–7. Faden lang und eben so breit zu einem neuen Anbaue des alten Hauses in Ottenhoff, und einen Anschlag auf Balken, Bretter, Nägel, um mit Consens der Gräfin Lestocq die Erfordernisse nach diesem Winter anzuschaffen – eben so auch Plan und Aufriß – profil und Anschlag zu einer massiven Handkleete und Handwerker Herberge für die excellente Frau Geheimenderathin in Salisburg – beyde wurden auch in der That ~~bis~~ in den folgenden Jahren ausgeführt.

Am Ende des Monats sahen Julie und Wilhelm ihre Hütte wieder. Den Anfang März nahmen Geschäfte in Riga und Holzbezahlungen in Wangasch ein und der übrige März warf nur 12 gewichtige Tage den Kolzenz. Kindern ab. – Die eignen Geschäfte und Kinder, wie Juliens Wünsche bießen Feyerabend machen. Seit dem 20ten Julius hatten doch etwa 131. complete Schultage statt gefunden März. d. 23.ten

166.
1798.
März

1.2 Das Herzogthum, wie Einem Magistrat —
3 Martin als Diener auf beständige Zeit, und nim-
4 gefallen Feldbauer Ringmayr auf beständige Zeit,
auf Wilhelms Erwerb-Verbinder und Füßes Lage, zu regen
Gesetz nahes so manchen gefällig Leidens, in Anfechtung
5-6. der Kostenpunkt — alle zahlreichen Equipagen und
Fuhrlohn viele Liebes und Gutes ꝛc. wichtig. diese Tage auf.
Man schied auf bezahlte Zeiten mit wieder Hergeben,
Zeit und Aufsicht. [illegible]

H.S. 14te Jul. St.
1821.

Nun geschah Wilhelm ungetheilt der Seinen. Die
nächsten [illegible] Beschreibungen zum Baumessen
und zu der Feldvermessung wurden nun wesentlich be-
kannt, und der Unterricht der Kinder begann.
Klein Laura nun bald 10. Jahre, Emilia zwei Mal alt
Lesen, Schreiben fast beendet, im Rechnen nicht einmal
zehnen zu können. — Doris 8½ Jahre nun die in gleich
Linie mit Anfangen — Carlchen Linie als Englischer
allmählig an. Reinhold Zimmermann, Sohn meiner
ersten Wilhelm in Riga wurde laut Zeugnis seines
Vorgesetzten als Zeichenkammerad ins Gut genommen.
Wilhelm benutzte sich zunächst die Aufmerksamkeit
der Kinder auf alles was sie umgab, zu benutzen,
Lehrstoffe — welche Benennungen und Bedeutung. Auf Dinge,
zu sammeln, wieder zu prüfen, wiederum zu beschreiben,
und Geschichten nun zu suchen, Lateinisch — zu lernen.
Diese Methode ist langsam, mühsam, doch nach meiner
Ansicht

meiner Ansicht, wahrhaft, belehrend. Die Liebe
der Kinder auch, berücksichtigte sie mit dem was
sie umgaben — Lüfte wenn Namen der Farbe auf Be-
schaffenheit der Dinge — Construction — Zweck der Theile —
Nützen — Vollkommenheit in ihrer Art — Zusammenhang ꝛc.
Hier schienen sich nun die Gesichtspunkte für die Elemente
der Naturgeschichte — Erdbeschreibung — Technologie —
Menschenkräfte der Menschen. Sittenlehren — Religion
und Nebenansichten der Zeichnen vielfacher Personen — Theile
Zweck — Ordnen der Zeichen zu Sammlungen zu und ab-
nehmender Menge; alles: Wachsen ꝛc — ꝛc.
Die Zeit wurde eingetheilt — der Klavier selbst sich stark
schmeichelnd, und dem andern verwandelnd nach und nach
Dinge alle gegenständlich wahrhaften — Abwechselung
Neuheit — Ruhe ꝛc unterhalten, und so ein Zeichnen
Lernen Lust Lehren zu verschaffen.
Die Aufgaben glückten lang erklärten Zeichnen Lernen
der Ordnung — der Völkerlinien schwierig — bald, zwischen
weich die Rüben, findet an seinem Orte im Gemüsebeet —
dann der Hund — dann der Kupferstecher — die Volks
Lehrerin — die Blumen — dann der Gast, die Gärtner —
diesen Schulmeyer benutzen die Lernenden neu
Wesen — Verschiedenheit — Verschiedenheit — Anwendung — Raum
und Zeit ꝛc berücksichtigen angenehm — Lehrern Zeichnen
Winkel, das Abwesen und dauern Lernen, Schulbe-
wichtig benennen, durch schreiben — zeichnen — addiren, subtrahiren
multipliciren dividiren. Wilhelm sind die Kinder
diesen Gegenstände alle gemeinschaftlich, Grundsätze,
um ihren Grade der Fortbildung anzuregen — der Fortschritt
der Mitzog

168.
1798.
März-April-
Jugend:

der Ehrlichkeit, der Uneigennützigkeit, Bescheidenheit, und
andenkung dem innern Menschen mehr Stärke und Kraft,
Neigungen, Leidenschaften zu bekämpfen. Die jüngern Kinder gaben
sich zuerst in eigenthümlicher Art – Carlotschka hatte als
die jüngste, lang wünschte Stärke Dörrne Anne ausgebildete
sprachfertigkeiten; die meinste Neigung hatte Doris, und
lang der Großmutter zugewandt war mehr stehen; Still
stand – etwas langsam und weinerlich verlangen
im Spielen, rasch fähig aber unempfindlich – Lauretta
äußerte große Lebendigkeit – starke Neigung zu Bewegungen,
allein sie bedurfte ganz – wollte ironisch – und bedarf
noch Ausbildung durch Mampel Vulpius 77 – 77 als die andern

Mehr Ordnung ist durch die zu Hause Kinderfreund
schon Mannigfaltigkeit durch Einzige Deduction von Ursachen
und Wirkungen mindere Langweiligkeit, und in der
freyen Wahl: ob der Sinn oder der Andern in der
Fabelzeit (die aber Sitten einkommen müssten) ihre
Gestalten würden – Verstand und Herz zu bauen.
Splittegarbs Lesebuch mit Bildern wenige mehr als
ein Jahr hin, Natur zu Umgang in ihre unverfälschten Ele-
mentarien zu geben – Kinder schönen Kulturen der
Ehrenpreis der Wald – neue Gott – neue Menschlichkeit 77
vergessen die Kinder; sie müssen sie bald auf wenig
ahnen sie nicht: memorirt zu haben – denn Liebe
war Mutter Julie vorzüglich zu Hause. Es ist un-
glaublich wenig Sinn Mütter, wenige als Lehrer und
Lehrer, durch ihre natürlich. Unmittelbarkeit, Einfachheit und
Durchschauung zweite Lebenspunkte, lang Kindern in
den wenigen 12. Lebensjahren aufzuschließen vermag –
Es gab

Es gab Hündchen schönen Kindern – die Kinder mussten
an Tischen – den Vater finden Freude, finden Ausdruck
Leidens – Frageweisen verklärend – und neues Interesse
wieder die Mutter Julie – die geliebte Julie, mit ihrer
Nähmaschine hinausend am Handtisch sitzend. Es hatte
es ihr Leben verdorben – Lo wollte Wilhelm es nach
seinem Bräutigam führen und festhalten. Die Kleine
Windspielchen, Fabel es Gewalten Kindern sich in den Fuß
und Abendstunden anwenden, mit Steinen, und in
den Zwischenzeiten bald übersehen und verschaffen.
Die umwachende Natur bot die schönsten Gelegenheit
zum Pflanzen kennen, wie die Forderungen über
die Verschiedenheiten der Farben – Zweck der Auf-
lesens, der Sammlung – Eigenthümlichkeiten, Befremdlichkeiten
und Mischungen zu diesen oder jenen Gewächs art –
kurz – Grundlinien zur Physiologie.

Und wenn die Kinder ganz und ganz ein Liebes
Einverständnis, mit Pflanzen, Steinen, Insekten
selbst mit Pflanzen und anderen Umgebungen, wie
sie zogen – sich Kleiden – Selbstständigkeit wenn Alten
fanden, wie bedurfte ihre die selige Mutter Julie.

Es Hätten zwar Ordentlichkeit verwandte Einrichtungen zu wünschen
wenn Ordnungsfällen, unabsichtliche wie sehr Will-
kürliches – unaufschiebbaren Geschäften – und-
mehrere Verwirrungen wie der Aufzeichnung, der Rechnungen
der wenigen Bäumen, der Gartenbücher – der Lese und Graben
zeichnen 77 über verschiedene Gleichgültigkeiten wichtigen Ganz,
nicht so akt. Tagen und Verfassung unterbrochen Hätten

170.
1798.

Mit wachsender Kürnung seiner Wilkens bald die Un-
möglichkeit ein, daß ganze Wesen in regelmäßigen Gang
zu bringen, noch weniger zu erhalten. Die Fortschritte
an innerer Ruhe waren sehr Unmerkliche. Wirkliche
Rückfälligkeit, Ausbrüchlichkeit, Gewaltsamkeit, tiefes Gemüthsleid,
verursachten nicht immer alle Collisions Fälle richtig zu entdecken
zu schlichten, zu vermeiden und gar gewöhnig zu beseitigen,
oft war die Kunst übrig einzelnes Folgen zu ersticken —
da war zu strafen, dank zu wenig zuzuhören — Und
wenn nun nach allmaliger Besserung unmerklich: Besserung
Ruhe Ordnung — Liebe Fall — mutwilligst Abwesenheit —
Schadenfreude — Undank, in allen Formen der Lee-
heit wie lang Nachbarn und fast ihre Freunde, die
Kinder entrüsten, und das Ganz zerreißen — dann
wirkt der wichtige Grund — der unterstand,
der durchgreifendste Beistand wunderbar, ja wie
nun lang dem armen Wilhelm, der sich der Lehrer
annahm, bis zur Zufriedenheit mit sich selbst, beruhigt
war. Seliens beschäftigender, einfacher, mäßiger
Fleiß und bürgender Ehrgeiz halfen dann weiter und
machten Glück. — Gütiger der Sache! die wunderst es einen
Künstl jungen mißhalten Leben!!!

Siehe oben: pag 59

Wilhelm faßte Carln, anfang März 1797. auf dem
Wanderungen von Eglisau zu den Rheinfalle in
jeder Lage, sich innig zu seines Bruders Gottlieb
nach Möglichkeit anzuschmiegen. Nach der Rückkehr
nach Laufzen war dieser Knabe mit dem Wirthe:
Junkerschaften v. Bredberg, wie aus allen seinen in
Kolzen

171.

in Kolzen mit dem Hauptmann Lorenowitsch, welche
die Fräulein in Wirthschaft und Unterricht Gottlieb Graf in
der Musik unterwiesen.

Im Novbr. 1797. als der Unterricht in Kolzen wieder
anfing, zog er dahin mit einig etwas regelmäßiger
an zu schreiben — Lesen — und andern Elementarien zu
treiben. Wild Knabe bey seinen 14.–15. Jahren, bey
denen nicht genaue Neigung zum sitzenden Leben oder
zum bewußt wünschlichen Hauptzweck Lesebücher
Bücher wurden. Lorenowitsch bemerkte ihn in
der Musik schon aufgezeichnete Anlage und riet zum
Violinspiel bilden — Wilhelm selbst nun wünschte
sich auf dem wunderlichen Instrument schon wieder
machen hören.

Indem allen Beschäftigungen zeigte sich Liebhaberey
zu architectonischen Zeichnungen — wo bey stets Grundriß und
Profil zimmlich knüpft, und Wilhelm stets sitzt,
um die wunderbare Elemente der Geometrie — der Ordnung
Verhältniß und in der folge Statik — Symmetrie und
Eurythmie daran zu knüpfen — Vielleicht verwachsen
mit der Zeit der Jünglinge in Liebe zur Architectur —
und — sein künftiger Architect galt in Wilhelms Augen
wie ein künftiger Oeconom etwas mehr als ein Ge-
lehrter weil über dem Mittelmäßig. Viele, wenige
nur, müssen schaffen, darstellen, ausführen, weil jeder
nicht von diesen abgehen, und nun die einzelnen
nachzuarbeiten, nachzufügen, individueller Bedürfnisse
und nicht selten sich über den Leisten Zirkel ver-
spekulieren, und in seinen abstractionen am Ende
unsinnlich und unanwendbare würden.

Man

Heygenrath

man spürte es diesen wunderbaren Anstoß an, daß Gott einen verlornen Gedanken gefunden und neu in Bönhasens war, um allen Kunst, neue Formen nicht verwerfen – denn selbst Nützlichkeit der Übung war denn selbst Künsten gab – denn: ars non habet aversum nisi ignorantem ff – ff –

Und Hünerlein kannte es, und der Grund der Felsen war das Fundament seiner ganzen Existenz Selbstständigkeit, die ihm sein Inneres selbst nicht abspenstig machte, so lange er lebte – es war das Fundament seiner Freude bey geschmackvoller Anschauung über sich und seinen Werth, und es konnte ihn, wenn sie sich bey den Genossen, den Dingen seines Marktwerths machte gern bedienen, während er alles in den gewöhnlichen Fällen von ihnen im Weg gelassen wünschte und doch konnte.

Der Sohn, Gottlieb Grafs kömmt an der Architectur wunderlich bey seinem Bruder in Italien bey, seine Form ff bey nicht gern. Und, um den Baugedanken recht auf den Grund zu kommen, wünscht die Erkenntniß nicht Handwerk, e.g. der in die Tiefe der Fundamente wie in Himalaya steigende Zimmermann ff die beste Vorschule abgeben. Ist also manches das gewöhnliche Schulwesen – Einseitigkeit im Einsehen – dann 3. Jahre zünftiger Lernens der practic – dann Reisen dann die Kunstwallfahrt Gegenden Deutschland – Elsas – Schweitz ff endlich nach Italien – und wenn dann nicht Empfindung wahrer Kunstlichkeit und Sorge: Liebe sich entzündet, ist Fahnen zu Tuch, wie es ihm und dem Zufalle gefiele.

Ist zog nun Gottlieb auf in Kipsal nun, und sagt 8. Stunden abwechselnde aber bestimmte arbeitsame Stunden, der nicht mannigfaltige Trieb bald genung zu üben, geistlichen Umfangen in Natur, Form, Moral und Religion Raum bisse. Wilhelm beschäftigte ihn genauer, mehr, aber immer als Carls Freunden, und Vater seinen Kindern.

Mit dem Ende Aprils mußten Mutter Grafs das Serbens: Fortwerk räumen, das Gnadenjahr hier zu Ende – Salomo und Wilhelm sollen ihren Aspistenten gegen. Salomo zog mit seiner Lotte, Frau geschäftlichen Zug gradaus wegen nach Riga dahin – Wilhelm mit Julius und Fünfz: Hindern über Lindenhoff an Bonneburg nachfolgt – über Rosenbeck an den Himmelsfuß Mauer – über schwankende Brücke über alle Bäche, das damals flattrende Tändeln war neue Form, und neue Künste an sie, wie gewöhnlich – dem Grund zeigen. Es setzt sich in acht, und fragende sie mit Wohlsorge und Hoffnung –

Salomo und Lottens – Julius und Wilhelms Ergehen gleich dem die Juvius 1796. – und wo Jemand selbst desperat allen aufgenommen zweifelte – wo dieses noch nicht nimmt neue Hoffnung abgeben dürfte, wenn selbst ihre geliebten Schreiben gar nicht mehr so flink und gewandt über den Berg und berg auf, berg ab. –

Die Angelegenheiten wendeten sich nach und nach wie der Lenzwetter – Mutter Grafs zeigte hier wieder ihre Ruhe Wirksamkeit Heilung Liebe Heiterkeit, welche dem Empfangenden Herrn Pastor Freytag, wie den Assistent und Julius auffielen – Lotte Hingegen fand nicht Aufmerksamkeit. Jede Lust zog wieder in ihre Land auf bestimmten Wagen, mit dem nun übrigen Mai. 4. Serben.

Kipsal stand nun auch in voller Lebhaftigkeit – die selbe Stellung fand nun Aufmerksamkeit – fleiß, wie der Gesellen – Mutter Grafs-Doris – Salomo, Lotte zufrieden sich nun hier befand – Wilhelm setzte weiter seine Freund: Lehren

174.

1798. May. 8.–11. Sonntag Sehen Baumgärtten ein Spaziergang gemacht – alles grünen im grossen, wie die Laubens gemeinigt, und sonst alles gesundheit – St Isabella sich sonnenblick.

" Salomo küsst einmal nun die wirthin. auf Erkundigung wegen des Mayning sagens – alles recht gut – aber Frau – "

" war Gültig man dafür in Litthauen oder in Weissrussen "

" an der Düna wie ganz anderst – Frau Sehen können – "

" Liest zu auch, dass Vetter Hannan copuliert, wenn sie "

" einmal Kinder hat. "

Nun revidirte man Frau Cremons und Freidens Wäsche, Silberzeuge, weisszeuges Etzgen – zu nimmen war bogden, am einfachsten zu begehen zeigte Salomo grossen Lust – aber – " für 150,000 Rubel. Kauft man in Litthauen ein Grafschaft, "

" in Livland ist wenden mit Bauf und Arrende schwer zu "

" machen. –

14–20. Zu Pfingsten kamen parrot mit den Frauen Leis – Miss: Bleichen des Hr. Sivers von Heimthal – Nachbar Jacob. v. Helmers von

22. – Cremon zu Mittag Hausenberg von Gotts. zu Juliens ge-

" burtstag – Doris Graff – frau v. Wewell Schmidt Trompowsky –

24. – Jagd nach Kalzen, wo die Lappiens – pinkelns – Holbens: alle

30. – waren – Bald nachher kamen alle von Kolzen – –

Jun. 3 – dann Staffregen um parrots – polyscheuskys zu Bügelz –

" – Staffregen um Eckardt – Compudent Zimmermann

" Mumpels. Schmidt – Zimmermann auf Lemsal

" – Jacobson –, alten Etatsrath Helmersen –

30. – Freundfriede – – Germann – Gottlieb Hausenberg –

" – Staffregens familien Diner –

Juli: 3– " – parrot – d die Seinen – " – Gräfin: kamen Freitz –

15. – Sebammenspeisen – Ernste Anfang – Lustspiele –

30. – ein Töchterlein d 8ten Augz. Emilie getaufft –

" welch ein Zeit! –

175.

1798.

Aug. Reisen, Freunde, Freunde, Wirthschafts-Unterricht – alles zusammen bei Lebens ginnen in einem Freundschaft unter. Manchmal kommen neue Freundlichkeiten:

d 13ten Wilhelm kam selbst und nun den Graduirungsthesen kam, Frau Julie eben die Seinen selbst bei uns Sonntag mittagessen. dann nachmittags Salomo – Linkaas, Fräulein Tilzy – Visiten.

d 15–18ten Einiges zu bemerken –

d 28–30 Ordnung und Unordnung meinten Sonntag kommen würde. –

Septbr 29. Seinen Lustigen, e.g. Hasping. – neue passoratke – Cremon – Diener Arrens Geburtstag zu Pfingsten nicht so viel – die nächsten Festtage – pflichten Wagen zu pferdestellen die Fürstl. Reisen.

Fräulein Wilhelm Feierlichkeiten und Abschied der Jungfrau in dem Gedanken der ländlichen Unfällichkeiten, wie wir sind unsre müssen Julie, als die jüngste Freundin Julie Leiden in dem Frauen des Gemüthes, dass als jüngste Mangel an Cassa – an allen Lebensfreuden des Reisen des Landlebens – fast nahezu für – Wilhelm selbst die Füsse in die Schürzen gegangen des Freitz, Cremons, Ehepaar Reisen – Julie Emilie nicht mit – sie bleibt mit den Kindern, das lustige Völkchen nach der Lustreise zu unterhalten – begannen zu Bettine, allein zurück.

Ihr Zustand und dieses Zufällig Leiden hinderten sie fast an der Möglichkeit ihre zu beglückten vorzunehmen – Ist fest sie dann Rath in ihrer Nähe und wandte. ~~[illegible]~~ – nimmt übernachten wir sie an einer Einladung Mein gutt.' wahl ein Festabzug! zu der Güte ihrer Müssigkeit.[2] – Was sollte ihr nun aufenthalt wegthun Fürstenliche Zeit – Emiliens Ankunft Hallo sie wieder nach und nach auf – w Salomo – Lotte.

Herz

1798.

October.

Das erste stürmische Wirthschafts Jahr war vorüber der Abschluß der Kladde warf nur so eben die Renten des Capitals aus – die Meliorationen nichts – und 5. mal überstieg die Ausgabe die Einnahme – mit bekümmerter Seele legte Wilhelm seiner nun heitern Julie vor, alles was ihn unter den Umständen rechtfertigen konnte – Weinend zusammen beschloßen sie möglichst Einschränkung aller Art, aber redlich und treu sich keiner Knauserey oder Bedrückung der Leute schuldig zu machen.

d 23 Xbr

Sie feyerten ihren Verbindungstag vorm Jahre in aller Stille, und eröffneten sich Abends alle ihre Bemerkungen wechselseitig mit Wahrheit und Herzlichkeit. Julie stillte die Kleine selbst – ~~[illegible]~~ – O Julie, und alle Kinder! Rigoros, strenge – durchsetzen – ~~[illegible]~~ – Nachsehen, dulden – fahrenlassen, was sich nicht ohne ersteres ergiebt, wird zwar vorerst leichter gehen, aber – wie dann in der Folgezeit? – He! Wilhelm!

Ich sage dir! ein Mensch der speculirt
ist wie das Thier in dürrer Heide,
vom bösen Geist im Kreis herumgeführt
und – rings umher ist schöne grüne Weide.

Vater Hausenberg kam – Sohn Gottlieb werde nun in Petersburg den Militairdienst aufgeben – Heyrathen und vor der Hand in Eichenangern wirthschaften. der Herr Geheimde Rath v. Völkersahm würde es wohl

